66. Jahrgang. № 258

Sonnabend, 3. Juni 1922

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugs-Gebühr in Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Zutragung oder durch die Post bei täglich zweimaligem Versand monatlich 30,— M., vierteljährlich 90,— M.

Anzeigen-Preise. Die 1spaltige 32 mm breite Zeile 7,— M., außerhalb Sachsens 8,— M. Familienanzeigen, Anzeigen unter Stellen- und Wohnungsmarkt, 1spaltige An- und Verkäufe die Zeile 5,— M. Vorzugsplätze laut Tarif. Auswärtige Aufträge gegen Vorausbezahlung. Einzelnummer 1,50 M., Sonntagsausgabe 2,— M.

Drahtanschrift: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher-Sammelnummer 25241
Nur für Nachtgespräche: 20011.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.
Postscheck-Konto 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.") zulässig. – Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Bücher • Bibliotheken
Kupferstiche, Handzeichnungen, auch große Objekte, kauft
Buchhandlung v. Zahn & Jaensch
Waisenhausstraße 10, neben dem Central-Theater

Deutscher Weinbrand
Scherer Original
Langen b. Frankfurt a. M.

Konditorei Limberg
Prager Straße 10
Eis — Eisgetränke

Die Widerstände gegen die Anleihe.

Frankreichs weitgehende Ansprüche.

London, 2. Juni. Der gutunterrichtete Pariser Berichterstatter der „Times" meldet: Informationen über die Aussichten auf eine internationale Anleihe deuteten darauf hin, daß die Beratungen des Bankierausschusses in Paris sich einem kritischen Zeitpunkt näherten. Die Hindernisse auf dem Wege zu einem Uebereinkommen treten mit peinlicher Deutlichkeit zutage. In maßgebenden Kreisen zeige sich ein gewisser Pessimismus. Diese pessimistische Stimmung bedeute, daß die wirklichen Schwierigkeiten erkannt worden seien. Es werde alles versucht, um eine feste Grundlage für die Anleihe zu finden; selbst wenn eine kleine Anleihe in Betracht komme, würde sich die internationale Lage bessern. Deutschland werde in der Lage sein, seine Versprechungen auszuführen und sich wiederherzustellen. Frankreich werde anderseits eine gewisse Befriedigung seiner Ansprüche erhalten. **Wenn jedoch die Verhandlungen zusammenbrächen, sei eine allgemeine Verstimmung der europäischen Beziehungen zu erwarten.** Die Antwort Frankreichs auf die Einladung nach dem Haag werde möglicherweise von einer Art Enttäuschung abhängen, die sich zeigen werde, wenn die Ergebnisse der Pariser Unterredungen bekannt würden. Für den Augenblick zeige sich der Bankierausschuß vollkommen befriedigt von den Bedingungen, die zur Sicherung gegen die Insolvenz Deutschlands vorgesehen und von der Berliner Regierung angenommen worden seien. Der schwache Punkt sei, daß Deutschland behaupte, ohne eine auswärtige Anleihe nicht in der Lage zu sein, selbst einen herabgesetzten Betrag zu bezahlen, ohne dauernd die nichtgedeckten Geldausgaben zu vermehren. Dies sei aber gerade das, was die Alliierten entschlossen seien, nicht zuzulassen. Die Reparationskommission weigere sich, zuzugeben, daß für den Fall, daß eine Anleihe verfügbar sei, Deutschland das Recht haben solle, seinen Zahlungen einfach durch die Ausgabe von Papiergeld nachzukommen. Nur wesentliche Kompensationen könnten die Franzosen veranlassen, weiteren Opfern zuzustimmen. Es sei klar, daß eine verhältnismäßig geringe Summe nicht genügen werde, um von den Franzosen zu erreichen:

1. eine Aufgabe ihrer Rechte auf Deutschlands Eigentum zugunsten der Unterzeichner der Anleihe;
2. eine Preisgabe ihrer Rechte, militärische Mittel in letzter Linie anzuwenden.

Frankreich stehe aber anscheinend der Tatsache gegenüber, daß es, so bereit es auch sei, irgendeine Art befriedigenden Uebereinkommens anzunehmen, seine Ansprüche auf Wiedererstattung der Summe nicht aufgeben könne, die es bereits für die Reparationen ausgab. Der Berichterstatter schließt: Ueberraschende Wendungen könnten möglicherweise innerhalb der nächsten Tage erwartet werden. (W. T. B.)

Die Anleihe, eine Falle für Frankreich.

Paris, 2. Juni. „Petit Parisien" nennt die internationale Anleihe eine Falle und Gefahr für Frankreich, doch wird aus Kreisen des Komitees darauf hingewiesen, daß weder zum Pessimismus noch zum Optimismus vorläufig ein bestimmter Anlaß vorliege, daß die Verhandlungen weiter gehen und daß niemand bisher über die Einzelheiten der Besprechungen unterrichtet worden ist. Alles, was bisher von französischen und amerikanischen Zeitungen über die Verhandlungen gesagt wurde, beruht auf Kombination oder Meldungen, die zu bestimmten Zwecken in die Oeffentlichkeit lanciert werden sollen.

Die Pause in den Anleiheverhandlungen.

Berlin, 2. Juni. Wie das „Acht-Uhr-Abendblatt" berichtet, haben sich die Verhandlungen der Bankierskonferenz vorläufig zerschlagen, wenn man auch offiziell nur von einer achttägigen Vertagung spreche. Der Grund der Vertagung sei darin zu suchen, daß der Kampf zwischen dem Komitee Morgan und der französischen Regierung schärfere Formen angenommen habe. Die Bankiers seien von dem Grundsatz ausgegangen, daß eine Anleihe an Deutschland nur gewährt werden könne, wenn die Reparationslasten herabgesetzt würden. Diese Ansicht werde aber von den Franzosen scharf bekämpft. Sie wären höchstens bereit, die Frage des interalliierten Schuldenausgleichs in Betracht zu ziehen. Die Bankiers wollten nun den Ausweg beschreiten, vorläufig nur eine kleine erste Anleihe aufzutreiben. Es ergebe sich aber sofort eine neue Schwierigkeit und zwar in der Frage der Verteilung unter den einzelnen Reparationsgläubigern. Während der acht Tage, die die Bankierkonferenz nunmehr aussetzt, sollen die Verhandlungen zwischen den einzelnen Regierungen fortgesetzt werden. Es sei aber unwahrscheinlich, daß sie zu einer Lösung des Problems gelangen.

Die Vorbedingungen der Anleihe.

Paris, 2. Juni. „Oeuvre" bestätigt die Meldung des „Matin", daß der internationale Bankierausschuß seine Sitzungen für acht Tage unterbrochen habe und daß in der Zwischenzeit Erhebungen bei den Regierungen veranstaltet werden sollen. Das Blatt gibt als Vorbedingung für das Zustandekommen der internationalen Anleihe die Notwendigkeit der Lösung der folgenden vier Fragen an: **Interalliierte Schulden, Rückkehr zum Goldstandard, Reparationen, Wiederaufnahme normaler Wirtschaftsbeziehungen.** (W. T. B.)

Berlin als künftiger Sitz des Garantiekomitees.

Paris, 2. Juni. Nach dem „Journal" wird das Garantiekomitee nächste Woche seinen Sitz endgültig nach Berlin verlegen. Die Reparationskommission wird nach dem gleichen Blatte in der nächsten Zeit eine neue Mitteilung an die deutsche Regierung richten, in der sie die Organisation der Finanzkontrolle auseinandersetzen wird.

Poincarés Sieg in der Kammer.

Das Vertrauensvotum mit 484 gegen 100 Stimmen.

Paris, 2. Juni. Die Kammer hat der Regierung mit 484 gegen 100 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen. (W. T. B.)

Der Schluß der Interpellationsdebatte.

Paris, 2. Juni. Die Kammer beendete heute die Interpellationsdebatte über die Außenpolitik der Regierung. Abg. **de Magallot** tritt Marc Sanguinier entgegen, da nach seiner Ansicht die Deutschen, von denen Sanguinier gesprochen habe, eine geringe Minderheit bildeten. Der wahre Geist, der in Deutschland herrsche, sei der

Geist der Revanche und des Imperialismus.

(Von links wird dem Redner zugerufen: Das ist Ihre Schuld!) Magallot erklärt, daß Frankreich gegenüber dem gefährlicher werdenden Deutschland festbleiben müsse.

Der Führer der Demokraten, Herriot, stellt fest, daß bis heute Millerand, Leygue und Briand über die Anwendung des Friedensvertrages, der die Quelle aller Schwierigkeiten sei, verhandelt hätten, daß aber trotz aller Opfer niemals Garantien erzielt worden seien. (Tardieu ruft dazwischen: Es bleibt uns ja das Recht, die Besetzung des linken Rheinufers zu verlängern!) Herriot erwidert: Der geschriebene Vertrag sei voll von Versprechungen, habe aber grausame Enttäuschungen gebracht. Er geht alsdann auf die Konferenz von Genua über, von der er sagt, daß sie Schiffbruch erlitten habe, weil sie nicht den für den Wiederaufbau Europas notwendigen versöhnlichen Geist gebracht habe. (Die Rechte unterbricht Herriot fortgesetzt. Der Vizepräsident droht mit Aufhebung der Sitzung.) Schließlich kann Herriot weiterreden und stellt fest, daß die

Haltung Rathenaus in Genua tadelswert

gewesen sei, daß aber auch die anderen Nationen nicht alles Wünschenswerte getan hätten, damit die Konferenz zu einem guten Ergebnis führe. Haben wir Franzosen selbst das anzubieten gewußt, was Europa notwendig hat? Haben wir einen positiven Arbeitsplan gemacht? Ich glaube nein. Das Reparationsproblem und die Wiederherstellung des Friedens können unmöglich außerhalb eines positiven demokratischen Programms erreicht werden. Eine weitgehende europäische Solidarität sei notwendig. Ich habe Ihnen (zu Poincaré) gestern mit vielen Skrupeln zugehört. Sie haben gesagt, daß wir in Genua verhindert haben, daß die Frage der internationalen Anleihe aufgeworfen werden dürfe. (Poincaré ruft: Die Reparationskommission behandelt sie.) Herriot: Es ist die Pflicht der Staatsmänner, ihre Verantwortlichkeit in diesen ernsten Fragen selbst zu übernehmen.

Poincaré erhebt sich und erklärt: Wenn ich geglaubt habe, daß in Genua die Frage der

internationalen Anleihe

nicht angeschnitten werden dürfe, so keineswegs deshalb, weil ich der Ansicht bin, wir möchten uns in dieser Frage desinteressieren, sondern weil ich gedacht habe, daß in Anwesenheit von Deutschland und Rußland diese Frage mit denen verquickt würde, die unter den alliierten, ehemaligen neutralen und ehemaligen feindlichen Mächten behandelt werden und daß die eine Diskussion der anderen Schaden zufügen könnte.

Ich habe mich nicht getäuscht, denn in der Reparationskommission sehe ich die Versuche, die Frage der internationalen Anleihe von einer neuen Amputierung der Schulden abhängig zu machen. Deshalb habe ich als Regierungschef heute vormittag meine Verantwortlichkeit übernommen und der Reparationskommission mitgeteilt, daß Frankreich das nicht annehmen könne.

Herriot: Also da finden wir uns nunmehr einem neuen Verbot gegenüber. Ich finde es ganz natürlich, Herr Ministerpräsident, daß Sie in den Kommissionen und anderwärts protestieren, wenn es sich darum handelt, eine schon herabgesetzte Forderung zu vermindern. Aber ich bedaure, daß in Versammlungen, wie der von Genua, die Doktrin Frankreichs nicht klar auseinandergesetzt wurde. Herriot kritisiert weiter die Barthou erteilten Instruktionen. Die traditionelle Politik Englands, wenn es in einen Krieg verwickelt sei, sei die, bis zum Ende zu gehen. Wenn es nicht alle Schlachten gewinne, dann richte es sich doch so ein, daß es die letzte Schlacht gewinne. Aber sei einmal der Krieg beendet, suche es zu vergessen. Lloyd George habe gestern gesagt, wenn in Deutschland eine Regierung an die Macht gelange, die die Verletzung des Friedensvertrages zum Ziele hätte, dann werde Frankreich nicht allein sein, um dem Vertrage Respekt zu verschaffen. (W. T. B.)

Die sächsische Gemeindereform.

Große Reformen können einmal notwendig werden, wenn sich in den bisherigen Zuständen derartige Mängel und Mißstände herausgestellt haben, daß die überwiegende Mehrheit des Volkes von der Notwendigkeit der Abstellung dieser Mißstände überzeugt ist. Sie können durch grundstürzende Aenderungen der Staatsidee und der Verfassung als berechtigt erscheinen oder für wirklich große und fortschrittliche Ideen, wie die des Freiherrn vom Stein vor hundert Jahren, den geeigneten Rahmen schaffen. Aber lediglich die Tatsache, daß unsere heutige Zeit wesentliche Aehnlichkeiten mit der aufweist, in der nach dem preußischen Zusammenbruch von 1806 Freiherr vom Stein seine für die ganze Welt bahnbrechenden Ideen der gemeindlichen Selbstverwaltung durchzusetzen begann, ist noch kein Beweis dafür, daß heute grundlegende Gedanken auch nur von annähernd gleichwertiger Bedeutung vorhanden sind, wenn auch in Preußen, Sachsen und anderen Bundesstaaten an einer Neuordnung der Gemeindeverfassung gearbeitet wird. Und die bisherigen fünf preußischen und drei sächsischen Entwürfe zu einer Umgestaltung der Gemeinden zeigen uns die eine betrübende Tatsache, daß Lipinski und Severing nichts vom Geiste Steins haben, daß ihr Ziel nur dahin geht, die parteipolitischen „Errungenschaften" auf das alleruntauglichste Objekt, auf unsere blühenden Gemeinden, zu übertragen, ohne zu berücksichtigen, wie sehr man damit die Grundlage aller Staatlichkeit untergräbt. Den Anforderungen der Staatsumwälzung von 1918 haben die Gemeinden auf Grund der Reichsverfassung längst Rechnung getragen, indem überall das allgemeine Wahlrecht sogar bis zu einer Altersstufe von 20 Jahren herab eingeführt ist, in der der Wähler nach bürgerlichem Recht noch nicht einmal mündig ist. Ueberall herrscht die auf Grund dieser Wahlen gebildete Gemeindevertretung, und so könnten für das neue große Reformwerk lediglich Mißstände der bisherigen Ordnung maßgebend werden. Wie es mit denen aber bestellt ist, hat Oberbürgermeister Blüher im Landtage treffend mit der Anfrage des Bürgermeisters der englischen Großstadt Birmingham, wie es käme, daß die deutschen Städte um 10 bis 20 Jahre in der Entwicklung voraus sind, bewiesen. Oberbürgermeister Blüher hat dieses Blühen der deutschen Städte in seiner Antwort auf die Leitung der Städte durch das deutsche Berufsbeamtentum zurückgeführt, das im Gegensatz zu den englischen, alljährlich wechselnden ehrenamtlichen Gemeindeleitungen eine vorausschauende und stetige Entwicklung gewährleiste.

Gerade diesem Berufsbeamtentum und den übrigen Grundlagen der vorbildlichen Verfassung der deutschen Städte und Gemeinden aber will der neue Entwurf durch Schematisierung und Parteipolitisierung der ganzen Gemeindeverwaltung den Boden entziehen. Und wenn heute bürgerliche Parteien und Fachleute gegen ihn scharf Stellung nehmen, so ist es ein Verdienst des Oberregierungsrats Arno Hoppe im Ministerium des Innern, wenn er in einer in diesen Tagen im Verlag von C. Heinrich, Dresden-N., „Zur sächsischen Gemeindereform. Kritik und Aufbau.", als anerkannter Fachmann eine klar und einleuchtend verfaßte Schrift herausgibt, in der er die Grundlagen zu einem sachlichen Verständnis der noch weit auseinandergehenden Meinungen bietet. Er geht von dem unanfechtbaren Grundsatz der Selbstverwaltung und der politischen Freiheit aus, erörtert das Für und Wider des Entwurfs, und daß er dabei mit klarer Begründung und unter Heranziehung von Vergleichen mit dem Ausland in der Hauptsache zu grundsätzlicher Mißbilligung kommt, spricht keineswegs für die Lipinskischen Reformpläne. Die Hauptbedenken richten sich für ihn dabei gegen die Kernstücke des ganzen Entwurfs, die Durchführung des Einkammersystems, die Untergrabung des Berufsbeamtentums und die Stellung der Amtshauptmannschaften.

Die Wege des sächsischen Gemeindeverfassungsentwurfs sind reichlich verschlungen. Er verbietet einmal die Einführung des durchaus bewährten Einkammersystems der aus der napoleonischen Zeit stammenden Bürgermeistereiverfassung, die auf der alleinigen Verantwortlichkeit des Bürgermeisters gegenüber den Stadtverordneten begründet ist, während die Beigeordneten des Bürgermeisters als seine Untergebenen keine Verantwortung tragen. Diese Verfassung gewährleistet ein hohes Maß von Einheitlichkeit und Entschlußkraft und hat zweifellos auch gute Erfolge gebracht. Ebensowenig behagt der sächsischen Regierung die demokratische Ratsverfassung, die in Sachsen fast allgemein eingeführt ist. Hier leitet der von den Stadtverordneten aus selbstverantwortlichen Fachleuten gewählte Rat — der Bürgermeister ist hier ein Gleicher unter Gleichen — unter eigenem Beschlußrecht die Verwaltung und führt die Beschlüsse der Stadtverordneten aus. Minister Lipinski geht eigene gewundene Wege, die sich in der Praxis als ungangbar erweisen müssen. Er geht von dem Grundgedanken der Einheitsgemeinde und der Einkammerverfassung aus, stellt aber dem Gemeindeverordnetenkollegium als endgültig allein beschließender Körperschaft den je nach Wunsch der Gemeinden verschiedenen Gemeinderat gegenüber. Dieser kann — bei kleinen Gemeinden — aus dem Bürgermeister allein be-

nehen, zweitens aus dem Bürgermeister und einem oder zwei Gemeindeältesten, die nicht Gemeindeverordnete sein dürfen, und drittens — in größeren Gemeinden — aus einer Körperschaft von Bürgermeister und ehrenamtlich oder berufsmäßig angestellten Gemeinderäten, über die der Bürgermeister die Aufsicht führt. Dieser Gemeinderat hat kein selbständiges Beschlußrecht mehr neben den Stadtverordneten, darf aber gesetzwidrige Beschlüsse nicht ausführen. Mit Recht bezeichnet Oberregierungsrat Hoppe diese Verfassung als eine „ziemlich künstliche Konstruktion, die von einer Einheitsverfassung wohl einigermaßen weit entfernt ist". Es braucht hier nicht besonders auf die Vorteile der jetzigen Ratsverfassung hingewiesen zu werden, die in der doppelten sorgfältigen Beratung jeder Angelegenheit und in dem dadurch geschaffenen Regulativ gegen Beschlüsse durch Zufallsmehrheiten oder unter dem Einfluß parteipolitischer Sonderbestrebungen liegen. Die Parteipolitisierung der Gemeindeverwaltung durch die allmächtigen Parteien wird in den Gemeinden noch weit verheerender wirken, als es jetzt schon durch die Zwei- oder Einstimmenmehrheit im Landtage geschieht. Es ist hier unmöglich, die sachlichen Gründe und Einwände Oberregierungsrat Hoppes anzuführen. Man muß sich aber mit seiner Feststellung einverstanden erklären, daß das sogenannte Einkammersystem das jetzt bereits in den Landgemeinden besteht, durchaus empfehlenswert ist, für alle die Verwaltungen, die ein Bürgermeister ohne besoldete Ratsmitglieder noch zu führen vermag, ebenso wie seine Behauptung durchaus gerechtfertigt ist, daß die jetzige „deutsche Stadtverfassung die beste ist, weil sie zugleich ein Höchstmaß politischer Freiheit und die vollkommenste Verwaltung gewährleistet". Legt man aber die gesamte Verwaltung, mit Ausnahme einiger einfacher Verwaltungsgeschäfte, in die Hand der Gemeindevertretungen, so ist das eine gefährliche Form der Politisierung der Verwaltung, da die Stadtverordneten abhängig sind von der Gunst der Wählerschaft, während der Rat unabhängig ist.

Die jetzige Unabhängigkeit des Rates und besonders des Bürgermeisters soll aber gleichzeitig abgeschafft werden, indem man eine Wahl auf Lebenszeit verbietet und gegenüber der zwölfjährigen Frist des preußischen Entwurfes nur eine Wahlzeit von sechs Jahren zuläßt. Diese Forderung des Regierungsentwurfes gibt der erwähnten Schrift Veranlassung, die Frage des Berufsbeamtentums und seines Wertes für die Gewinnung eingearbeiteter Kräfte und die Stetigkeit der Entwicklung eingehend zu behandeln. Es ist einfach undenkbar, daß befähigte Beamte in reiferen Jahren, um die es sich für größere Städte allein handeln kann, in großer Zahl in den kommunalen Verwaltungsdienst kommen werden, wenn sie alle sechs Jahre vor der Gefahr stehen, nicht wiedergewählt zu werden und ihre Existenz zu verlieren, zumal ihre Stellung dann nicht zuerst von ihrer Tüchtigkeit, sondern von den meist ähnlich knappen und leicht wechselnden Parteimehrheiten abhängt, wie sie der Landtag und die Mehrzahl der Städte gegenwärtig aufweisen. Das Pflaster, daß sie nach sechsjähriger Amtszeit auf vier Jahre und nach zwölfjähriger Amtszeit lebenslänglich die Hälfte ihres letzten Diensteinkommens beziehen, kann die Laufbahn nicht reizvoller machen. Ein größerer Anreiz für tüchtige Verwaltungsleiter könnte sonst vielleicht noch in einer sehr hohen Bezahlung liegen. Die aber ist durch das Besoldungsgesetz ausgeschlossen, und so werden mehr und mehr jüngere Kräfte oder Parteigünstlinge in die Verwaltung einziehen, zumal für die Bürgermeister und Gemeinderatsmitglieder keine Fachbildung mehr vorgeschrieben ist. Es genügt die Tatsache, daß jemand 25 Jahre alt ist, um zum Bürgermeister gewählt zu werden. Es genügt auch, wenn ein einziger Jurist im Gemeinderate sitzt! Mangel an wirklich befähigten Kräften und die Abhängigkeit der Bürgermeister von den knappen und wechselnden Mehrheiten sind die Folge derartig kurzsichtiger Maßnahmen auf Kosten der Entwicklung der Gemeinden, die damit dauernd den schwersten Erschütterungen ausgesetzt werden.

Nicht weniger Gefahren für die Gemeinden birgt das ungewisse Schicksal der Amts- und Kreishauptmannschaften, die zwar vorläufig bestehen bleiben sollen. Die endgültige Entscheidung darüber wird aber erst in dem in Vorbereitung befindlichen Verwaltungsgesetz getroffen werden, in dem Minister Lipinski offenbar nach dieser ersten Tat den entscheidenden Schlag gegen die bewährte, aber ihm mißliebige sächsische Verwaltung führen will. Vorderhand rechnet man jedoch jetzt schon mit dem künftigen Wegfall der Bezirksverbände und der Amtshauptmannschaften, die allmählich durch freiwilligen Zusammenschluß der Gemeinden zu „Gesamtgemeinden" überflüssig werden sollen. Dabei muß die Einzelgemeinde ihr blühendes Eigenleben zugunsten der Gesamtgemeinden aufgeben, die die Träger der Selbstverwaltung werden. Die bisherigen Gemeinden sind aber allein die natürlich gewachsenen Körperschaften, die sich nur in den allerseltensten Fällen durch bureaukratische Formeln zu etwa 25 000 Einwohner zählenden Gesamtgemeinden zusammenschließen werden. Diese Paragraphen dürften also Luftgebilde bleiben, und das Problem der Uebertragung der Selbstverwaltung für die gesamte erstinstanzliche Verwaltung wird darum nicht gelöst.

Es ist leider unmöglich, der vorzüglichen und leicht orientierenden, dabei vollkommen sachlichen Schrift in allen Gedankengängen nachzugehen und ihre einleuchtenden Begründungen wiederzugeben. Was aber aus ihr hervorgeht, ist die große Gefahr, die heute über der vorbildlichen Entwickelung unserer Gemeinden schwebt, ist die Tatsache, daß der Entwurf nicht nur keine Fortsetzung der großen Steinschen Ideen, keine Erweiterung der Selbstverwaltung gibt, sondern daß er nur geeignet ist, Bewährtes zu zerschlagen und Parteipolitik über die Gemeinde herrschen zu lassen. Man kann wohl mit der berüchtigten Zweistimmenmehrheit dem Lande eine derartige Vorlage aufzwingen, man kann aber auf die Dauer diese großen Gefahren nicht verheimlichen. Ihre Kenntnis muß jedoch ins Volk dringen, damit es sich gegen sie wehren kann, sie muß neben den aufgezwungenen Revolutionsfeiertagen zu einer der schärfsten Waffen in dem bevorstehenden Volksentscheid werden. Denn niemals kann es der sächsischen Bevölkerung gleich bleiben, wenn man aus parteipolitischen Interessen in rücksichtsloser Vernichtung des Altbewährten die Grundlagen des Staates ins Wanken bringt. Mag die Regierung versuchen, in überhetzter Erledigung des Entwurfs das Land noch vor dem Volksentscheid vor vollendete Tatsachen zu stellen, so müssen eben die Neuwahlen dafür sorgen, daß ein solcher verhängnisvoller Schritt nicht erst wirksam wird.

Der Reichsstädtebund gegen die Not der kleinen Städte.

Oeynhausen, 2. Juni. Die Mitgliedertagung des Reichsstädtebundes nahm zwei Entschließungen an: Sie fordern im Hinblick auf die katastrophale Lage der kreisangehörigen Städte infolge steten Anwachsens der Kreisabgaben eine sofortige Aenderung des Landessteuergesetzes, eine den gesteigerten Ausgaben der Städte entsprechende wirklich ausreichende Ueberweisung von Steueranteilen und Steuerquellen unter Beseitigung des Zuschußsystems. Ferner wird verlangt, durch eine sofortige Reform des Kreis- und Provinzialabgaberechtes und eine gerechte Verteilung der Provinzial- und Kreisabgaben auf die städtische und ländliche Bevölkerung eine Ueberladung der Städte mit Kreisabgaben zu beseitigen.

In der zweiten Entschließung wird die Beseitigung der Unterscheidung in der Behandlung der Städte von über und unter 10 000 Einwohnern bei Erhebung und Verwendung der Wohnungsabgabe gefordert. Ferner wurden Leitsätze angenommen, wonach die Realsteuern in vollem Umfange den Gemeinden zu überlassen sind. Eine wirksame Grundwertsteuer für Stadt und Land soll eingeführt werden. Die Sätze der Gewerbesteuer sollen entsprechend dem gesunkenen Geldwert gestaltet werden. Materiell sollen auch die freien Berufe erfaßt und Land- und Forstwirtschaft nicht einseitig herangezogen werden. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Bad Harzburg bestimmt. (W. T. B.)

Die Lage im oberschlesischen Aufruhrgebiete.

Neue polnische Gewalttaten.

Beuthen, 2. Juni. Mit Gummiknütteln, Handgranaten und Revolvern bewaffnete Banden erschienen in der Marienkolonie bei der Radzionkaugrube, wo Beamte dieser Grube und der Lazy-Hütte wohnen. Mehrere Beamte wurden mißhandelt. Der Hütteninspektor Olbrich erlitt Verletzungen. In Hohenlinde überfielen gestern abend bewaffnete Banditen die Bäckerei von Spyra. Der Frau wurde durch einen Schuß die Schädeldecke zertrümmert. Der Mann ist geflohen. (W. T. B.)

Ueberfall auf Schloß Pilgramsdorf.

Pleß, 2. Juni. Auf das Schloß Pilgramsdorf im Kreise Pleß, dessen Besitzer der Vorsitzende des deutschen oberschlesischen Volksbundes zum Schutze der Minderheiten, Karl Freiherr v. Reitzenstein, ist, wurde in der vergangenen Nacht ein Ueberfall verübt. Um ½1 Uhr morgens wurden die eisernen Tore des Schlosses von Banditen, die mit Gewehren und Revolvern bewaffnet waren, eingeschlagen. Die Banditen stürmten dann in das Schloß, wo sie einen Neffen des Besitzers, einen Studenten, verprügelten. Ein Bruder des Besitzers, Oberst a. D. Freiherr von Reitzenstein, der sich den Banditen entgegenstellte, wurde schwer mißhandelt, so daß er blutüberströmt zu Boden stürzte und den Verlust eines Auges zu beklagen hat. Als der Oberst am Boden lag, zog die Bande wieder ab, ohne etwas zu rauben. (W. T. B.)

Interalliierte Truppen für die bedrohten Gebiete.

Oppeln, 2. Juni. Wie von zuständiger Seite verlautet, hat die Interalliierte Kommission der Vertretung der deutschen Regierung mitgeteilt, daß sie je ein englisches und ein italienisches Bataillon in die bedrohten Gegenden Oberschlesiens schicken werde. (W. T. B.)

Gegen Bandenunwesen und Pressezensur.

Kattowitz, 2. Juni. Die Vertreter der deutschen und der polnischen Presse und der Gewerkschaften Oberschlesiens nahmen heute zu den Ereignissen im Industriegebiet Stellung und beschlossen einmütig, für die Bekämpfung und Ausschaltung jedes nationalen, politischen und religiösen Terrors sowie für strengste Unterdrückung des Bandenunwesens zu wirken. Gleichzeitig erhoben sie die Forderung, daß die im Zusammenhang mit dem Belagerungszustand von der Interalliierten Kontrollkommission verhängte Zensur aufgehoben wird, da diese die Presse in ihrer Arbeit für die Beruhigung und Aufklärung des Volkes stark behindere. (W. T. B.)

Die Neuregelung des Verkehrs in Oberschlesien.

Breslau, 2. Juni. Die oberschlesischen Blätter veröffentlichen eine Uebersicht über die für die Zeit nach der Uebergabe beschlossene Regelung des Verkehrs im oberschlesischen Grenzgebiet. Danach kommt beim Güterverkehr ein sogen. Wechseltarif in Anwendung. In Beuthen und Annaberg sind sogen. Doppelbahnhöfe, einer für Deutsch-Oberschlesien und einer für Polnisch-Oberschlesien, eingerichtet worden. Für den Verkehr von Deutsch-Oberschlesien nach Polnisch-Oberschlesien gilt die deutsche Gebührenordnung. Die D-Züge von und nach Kattowitz werden über Hindenburg geleitet, nicht mehr über Königshütte, da die neue Grenzlinie derart verläuft, daß, wie in Westpreußen, auf der Strecke von Beuthen über Tarnowitz—Lublinitz ein polnischer Eisenbahnkorridor entsteht und für den Durchgangsverkehr sogen. geschlossene Wagen geführt werden müßten. Was das Zollwesen betrifft, so können vom Tage der Uebernahme für die Dauer von 15 Jahren alle natürlichen Erzeugnisse, wie Getreide, Feldfrüchte, Sand, Steine usw., von Deutsch-Oberschlesien zollfrei eingeführt werden. Halbfabrikate, die schon vor dem 21. November 1921 in Deutschland verzollt waren, und für die jetzt an Polen fallenden Gebiete bestimmt sind, dürfen sechs Monate nach erfolgter Uebernahme zollfrei eingeführt werden. Alle anderen Fabrikate unterliegen dem Zoll. In umgekehrter Weise wird der Verkehr mit natürlichen Erzeugnissen und Selbstfabrikaten ebenso geregelt. Weiter können aus Polen Fertigfabrikate nach Deutschland drei Jahre lang zollfrei eingeführt werden, jedoch nur entsprechend den Mengen, die in den Jahren 1911 bis 1913 ausgeführt worden sind.

Personen, die seit dem 1. Januar 1921 dauernd ihren Wohnsitz in den Grenzgebieten haben, erhalten Verkehrskarten, die an Stelle der Legitimationskarten treten. Für den Verkehr im Grenzwirtschaftsbezirk ist beschlossen worden, daß sowohl auf deutscher, als auch auf polnischer Seite in einer Entfernung von 5 Kilometer Arbeiter, Handwerker, Landwirte, Aerzte usw. ungehindert ihrem Beruf nachgehen können, sofern sie im Besitze einer Grenzkarte sind.

Amerikas Befriedigung über die Beilegung der Reparationskrisis.

London, 3. Juni. Die „Times" meldet aus Neuyork, daß in dortigen Finanzkreisen große Befriedigung über die Behebung der deutschen Reparationskrisis ausgedrückt werde. Man sei der Ansicht, daß die baldige Lösung der gesamten Reparationsfrage erhofft werden könne. (W. T. B.)

Amerika prüft Europas Wirtschaftsverhältnisse.

London, 2. Juni. Reuter meldet aus Washington, daß Robert Michael Friedmann morgen mit der „Olympic" nach Europa fahren werde, um auf Ersuchen des Präsidenten Harding eine eingehende Prüfung der geschäftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse auf den britischen Inseln und dem Festlande anzustellen. Ein Bericht werde der amerikanischen Regierung unterbreitet werden. (W. T. B.)

Die Regelung der Schulden bei Amerika.

London, 2. Juni. Wie Reuter erfährt, hat die britische Regierung bis jetzt über die Entsendung einer Sonderkommission nach Washington zu Verhandlungen über die britische Schuld mit den Vereinigten Staaten noch keinen Beschluß gefaßt. Es sei indessen endgültig beschlossen worden, die Schuldzinsen, die sich auf 25 Millionen Pfund Sterling belaufen, im Herbst zu bezahlen. Die Vorkehrungen hierzu seien bereits getroffen worden. Wie man glaubt, liege es in der Absicht der Vereinigten Staaten, die Verhandlungen über die Fundierung der alliierten Schulden zuerst mit Großbritannien als dem Hauptschuldner zu führen. Die Verhandlungen mit den anderen Ländern sollen dann nach diesem Muster geführt werden. (W. T. B.)

London, 2. Juni. „Exchange-Telegraph" meldet aus Washington: In der amerikanischen Kommission, die mit der Prüfung der Frage der Konsolidierung der alliierten Schuld betraut ist, sei mitgeteilt worden, daß die Regierung der Vereinigten Staaten nunmehr bereit sei, eine Delegation von Sachverständigen zu empfangen, um die Frage der französisch-amerikanischen Kriegsschuld zu erörtern. Bis jetzt sei noch kein Datum für diese Zusammenkunft festgesetzt.

Die Begegnung zwischen Lloyd George und Poincaré.

Paris, 2. Juni. Nach einer Havasmeldung aus London wird die Begegnung zwischen Lloyd George und Poincaré nicht in Chequers, sondern in London stattfinden. Poincaré habe heute vormittag mitteilen lassen, daß er die Einladung für den 19. Juni annehme. (W. T. B.)

Sterlinghausse in Neuyork.

Neuyork, 2. Juni. (Durch Funkspruch.) Das erwartete deutsche Moratorium, die deutsche Anleihe und ferner die damit in Zusammenhang zu bringenden großen deutschen Kredite in England verursachten heute eine verstärkte Nachfrage nach Sterling. Der Kurs stieg bis auf 445⅜, der höchsten Notierung seit dem Kriege. (W. T. B.)

Die deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen.

Berlin, 2. Juni. Entgegen anderweiten Mitteilungen erfahren wir, daß neue Schritte wegen des Abschlusses eines deutsch-amerikanischen Handelsvertrages nicht vorliegen.

Das französisch-spanische Wirtschaftsabkommen.

(Eigner Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten".)

Paris, 2. Juni. Wie dem „Temps" aus Madrid gemeldet wird, soll der Abschluß des französisch-spanischen Wirtschaftsabkommens nunmehr unmittelbar bevorstehen. Die Beschleunigung der Unterzeichnung soll auf ein königliches Dekret zurückzuführen sein, das am 1. Juni veröffentlicht wurde und das bestimmt, daß vom 2. Juni ab alle Waren, die aus London kommen, deren Kurs um mindestens 70 Prozent im Vergleich zur spanischen Währung gefallen ist, erhöhte Einfuhrzölle zahlen müssen.

Der Entente-Pferdehandel.

Laut Friedensvertrag stehen der Entente Pferdezuweisungen zu. Frankreich und Belgien machen aus dieser Friedensbedingung ein einträgliches Geschäft. Es ist festgestellt, daß von uns an die Entente abgelieferte Pferde wieder an deutsche Händler verkauft werden, natürlich zu bedeutend hohen Preisen, und auf diese Weise Pferde bereits zweimal vom Reiche abgeliefert worden sind.

Die Erbitterung der Slowaken gegen die Tschechen.

Prag, 1. Juni. Der Führer der katholischen Slowaken, Pfarrer Hlinka, hat einen Aufruf an das slowakische Volk gerichtet, in dem er dieses zur Selbsthilfe gegen die Tschechen auffordert. Die Demolierung des Parteiblattes der slowakischen Volkspartei in Preßburg durch Legionäre habe bewiesen, daß man Gleiches mit Gleichem vergelten müsse. „Schon haben," schreibt Hlinka, „die Slowaken in Podzemeh die tschechischen Aufschriften abgerissen und in den Fluß geworfen, womit sie bewiesen haben, daß in der Slowakei das Slowakische, nicht aber das Tschechische Amtssprache ist. Wir dulden keine tschechischen Aufschriften und Zuschriften. Die Slowakei müsse slowakisch verwaltet werden, und wer in der Slowakei Diäten und andere Vorteile haben will, der muß zuerst Slowakisch lernen."

Die Getreidewirtschaft im bayrischen Ministerrat.

München, 2. Juni. Der Ministerrat befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem Beschluß der Landesbauernkammer zur Frage der Getreidebewirtschaftung, der nach Form und Inhalt sich als Mißtrauenskundgebung gegen den Landwirtschaftsminister Wutzlhofer darstellt. Da sich der Ministerrat mit dem Landwirtschaftsminister solidarisch erklärt hat, ist somit allen Befürchtungen einer politischen Krisis der Boden entzogen. Bezüglich der Getreidebewirtschaftung für 1923 kam der Ministerrat zu dem Ergebnis, daß zur Sicherung der Brotversorgung der Bedürftigen auch aus der Getreideernte 1922 eine bestimmte Menge Brotgetreide in öffentliche Hand gebracht werden müsse. Auf jeden Fall soll versucht werden, auf dem Wege der Verhandlungen zu einer Regelung der Getreideversorgung im Sinne der freiwilligen Ablieferung durch die Landwirtschaft zu gelangen. Mit den Einzelheiten des Reichsgesetzentwurfes und den bayrischen Vorschlägen hierzu wird sich der Ministerrat in nächster Zeit befassen. (W. T. B.)

Der schweizerische Gesandte beim Reichspräsidenten.

Berlin, 2. Juni. Der Reichspräsident hat heute den neuernannten außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der schweizerischen Eidgenossenschaft Gaston Carlin zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens empfangen. Bei dem Empfang war Reichsminister des Auswärtigen Dr. Rathenau zugegen. (WTB.)

Die österreichische Kreditermächtigungsvorlage.

Wien, 2. Juni. In der heutigen Sitzung des Nationalrates brachte der Finanzminister Segur die Kreditermächtigungsvorlage ein, in der die Regierung einen Betrag von 787 Milliarden Kronen fordert. Dies ist der Restbetrag des Kredits, welcher der Regierung Schober nicht bewilligt wurde. Der Finanzminister entwickelte hierbei die Grundsätze seiner Amtsführung, an deren Spitze der Grundsatz unbedingter Sparsamkeit stehe. Der Bevölkerung würden schwere Opfer auferlegt werden müssen, sie habe aber auch das Recht, stets die Wahrheit zu hören. Sie dürfe überzeugt sein, daß vom Finanzminister keine Ueberraschungen geplant seien. Mit der heute eingebrachten Kreditermächtigung werde man wegen der Entwertung der Krone und der dadurch bedingten Steigerung des Personal- und Sachaufwandes wohl kaum reichen. Der Minister schloß mit der Erklärung, daß er durchdrungen sei vom Glauben an die Lebensfähigkeit des Staates, dessen Bevölkerung die Lebensmöglichkeit gegeben werden müsse.

Das neue finnische Kabinett.

Helsingfors, 2. Juni. Der Reichspräsident hat das Rücktrittsgesuch des Ministeriums Wennola bewilligt und eine neue Regierung ernannt, die bis nach den Abgeordnetenwahlen die Geschäfte führen soll. Vom bisherigen Kabinett ist nur der Wehrminister Jalander geblieben. Minister des Aeußeren wurde der Gesandte in Paris, Enckell, Finanzminister der Direktor der Finnländer Bank, Grasten, Landwirtschaftsminister der Generaldirektor der Forstverwaltung, Professor Cajander, der außerdem das Amt des Ministerpräsidenten übernimmt.

Die Faschistenunruhen in Bologna.

Bologna, 1. Juni. Durch Faschisten, die aus verschiedenen Gegenden, namentlich aus Ferrara nach Bologna gekommen waren, sind Unruhen hervorgerufen worden. Telegraphenleitungen wurden zerstört und einige Häuser angezündet, in denen Sozialisten wohnen. Besonders richtet sich der Haß der Faschisten gegen die Genossenschaften, denen mehrere Häuser in Brand gesteckt wurden. (WTB.)

Bologna, 2. Juni. Die in Bologna versammelten Faschisten unterstehen einem eigenen Militärkommando und sind straff diszipliniert. Auf Sonnabend und Sonntag wurde die Zusammenkunft von 50 000 Faschisten aus der Umgegend angesetzt. Der Generaldirektor des Sicherheitsdienstes hat in Bologna Versöhnungsbestrebungen eingeleitet, um neue blutige Zwischenfälle zu verhüten. Der Anmarsch der Faschisten hat bereits begonnen.

Rom, 2. Juni. In der heutigen Kabinettssitzung gab der Ministerpräsident de Facta eine Darstellung der Lage in Bologna und sagte, die Regierung beabsichtige, maßvoll vorzugehen, aber die Staatsautorität durch Gewalttätigkeiten nicht antasten zu lassen. Das Kabinett nahm die Darlegungen des Ministerpräsidenten zur Kenntnis und billigte die von ihm gemachten Vorschläge. (W. T. B.)

Die Aussichten für ein Kabinett Nitti.

Rom, 2. Juni. Angesichts des Uebergreifens der faschistischen Bewegung, die in Bologna den Charakter des Terrors annimmt, beschloß die parlamentarische Fraktion der Sozialdemokraten, nur für ein Ministerium zu stimmen, das Freiheit und Recht gegen den Faschismus verteidigt. Nach Verlautbarungen soll es nicht ausgeschlossen sein, daß wieder ein Kabinett Nitti zur Regierung gelangt. In Turin hatte die „Stampa" die Faschistenpartei als die größte und eigentliche Gefahr Italiens bezeichnet. Daraufhin bemächtigten sich Faschisten einiger Postautos mit 30 000 Nummern der „Stampa" und verbrannten sie.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Pachtschutzordnung im Reichswirtschaftsrat.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 2. Juni. Der vorläufige Reichswirtschaftsrat setzte die Beratung des Gesetzentwurfes zur Verlängerung der Pachtschutzordnung fort und nahm nach längerer Aussprache eine Reihe von Abänderungsanträgen an. Der soziale Pächterschutz soll auf Grundstücke bis zur Größe von 100 ha ausgedehnt werden. Den obersten Landesbehörden wäre jedoch anheimzugeben, diese Größengrenze hinauf- oder herabzusetzen. Maßgebend dafür ist der Umfang einer selbständigen Ackernahrung. Kündigung der Pachtverträge durch die Verpächter soll nur aus außerordentlich wichtigen Gründen möglich sein. Außerdem ist die Zustimmung des Pachteinigungsamtes dazu notwendig. Bei Neuverpachtungen soll die Geldentwertung nicht als Grundlage für eine bestimmte Ausgleichung der Pachtpreise genommen werden. Die Bestimmungen über Pachtzinsausgleichung sollen auch auf Jagden und Fischerei- und Teichnutzung ausgedehnt werden. Angenommen wurde ferner ein Antrag, nach dem die Pachtschutzordnung auch auf Grundstücke, die an Industrie, Bergbau und dergleichen zur Nutzung übergeben sind, sinngemäß Anwendung findet. Mit diesen Abänderungen wurde dann dem Ausschußbericht der Pachtschutzordnung zugestimmt. Das Hausgehilfengesetz und der Gesetzentwurf über Mieterschutz und Mieteinigungsämter wurden ausgesetzt, ebenso der Gesetzentwurf über die Zwangsanleihe, da der Berichterstatter nicht anwesend war. Das Haus vertagte sich darauf auf unbestimmte Zeit.

Abschluß des Arbeitsnachweisgesetzes im Ausschuß.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 2. Juni. Der sozialpolitische Ausschuß des Reichstags beendete diese Woche die zweite Lesung des Arbeitsnachweisgesetzes, nachdem ungefähr 50 Sitzungen im Ausschuß und Unterausschuß stattgefunden hatten. Nach den Beschlüssen sollen die Landesbehörden das Recht erhalten, Arbeitgeber zur Meldung ihrer offenen Stellen an den zuständigen Arbeitsnachweis zu verpflichten. Die landwirtschaftlichen Kleinbetriebe mit weniger als fünf Arbeitnehmern bleiben vor dieser Meldepflicht für jeden Fall ausgeschlossen. Die Kostenfrage soll so geregelt werden, daß zwei Drittel der notwendigen Kosten vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgebracht werden. Das letzte Drittel tragen die Errichtungsgemeinden bzw. die Länder. Hinsichtlich der gewerbsmäßigen Vermittlung wurde ein Antrag der Volkspartei und der Demokraten angenommen, wonach die gegenwärtigen Konzessionsinhaber sterben sollen. Neukonzessionen sollen nicht mehr erteilt werden. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes wird dem Beschluß des Plenums vorbehalten.

Rückgang der Arbeitslosigkeit im April.

Berlin, 2. Juni. Nach den im „Reichsarbeitsblatt" veröffentlichten Feststellungen ist die Arbeitslosigkeit, die schon im Monat März sehr niedrig war, im April weiter zurückgegangen. Während es am 1. April im ganzen noch 116 502 Vollerwerbslose gab, die aus den Mitteln der Erwerbslosenfürsorge unterstützt wurden, war am 1. Mai die Unterstützungszahl der Vollerwerbslosen auf 60 017 gesunken. Die Andrangsziffer der Arbeitsnachweise ist bei gleichmäßigem Rückgang der Stellenangebote und der Stellengesuche mit 113 Gesuchen auf je 100 Angebote die gleiche wie im vorausgegangenen Monat. Die Arbeitslosenziffer der Arbeitersachverbände hat sich von 1,1 Proz. im März auf 0,9 Proz. im April vermindert. Der Rückgang erstreckt sich beinahe auf alle Berufsgruppen. Am stärksten tritt er bei den Bauarbeitern hervor.

Präsident und Kanzler auf Urlaub.

Berlin, 2. Juni. Der Reichspräsident begibt sich in der nächsten Woche zu einem etwa dreiwöchentlichen Urlaub nach Freudenstadt, von wo aus er die Münchener Gewerbeschau am 12. oder 13. Juli besuchen wird. Der Reichskanzler tritt heute oder morgen seinen Diensturlaub an. Er begibt sich nach Freiburg und später nach Stuttgart.

Verschiebung der deutsch-rumänischen Finanz-Konferenz.

Bukarest, 2. Juni. Wie „Adverul" meldet, wird die deutsch-rumänische Finanzkonferenz, die in Bukarest zusammentreten sollte, infolge der Abwesenheit des Finanzministers Bratianu zunächst bis zum 8. d. M. verschoben. Auf dem Programm der Konferenz stehen die folgenden drei Fragen: 1. Das rumänische Golddepot bei der Reichsbank. 2. Die Ausgabe von Papiergeld durch die deutsche Armee während der Besetzung Rumäniens, die Erstattung des Gegenwertes durch Deutschland und die Modalitäten der Erstattung. 3. Die Frage der sequestrierten deutschen Güter. (W. T. B.)

Oertliches und Sächsisches.

Juristen und Nationalökonomen in Handel und Industrie.

Die Akademische Auskunftsstelle der Universität Leipzig hat Anfang 1922 an eine große Anzahl der bedeutendsten sächsischen Handels- und Industriefirmen eine Umfrage gerichtet zwecks Feststellung der Anstellungsmöglichkeiten der Juristen und Nationalökonomen in Handel und Industrie. Diese Erhebung ist noch nicht endgültig abgeschlossen, doch lassen sich aus der Fülle des vorliegenden Materials folgende Feststellungen machen:

Die Zahl der in Handel und Industrie angestellten Nationalökonomen und Juristen ist bei weitem nicht so groß, wie im allgemeinen angenommen wird. Selbst Firmen größten Stils sind bisher vielfach noch nicht zur Anstellung von Akademikern dieser Gruppen geschritten. Als Grund hierfür wird von vielen Unternehmern angegeben, daß es außerordentlich schwer sei, Akademiker zu finden, die die Kenntnisse und Eigenschaften des Nationalökonomen und Juristen mit denen des Kaufmanns in einer Person vereinigen.

Die größte Zahl der befragten Firmen gibt ihr Gutachten dahin ab, daß der Nur-Nationalökonom und der Nur-Jurist eine geringe Eignung für den Beruf des Kaufmanns besitzen. Diese nur theoretisch-wissenschaftlich vorgebildeten Akademiker werden in den meisten Fällen darauf angewiesen sein, sich auf eine theoretisch-wissenschaftliche Tätigkeit zu beschränken, wodurch ihnen das Aufrücken in leitende kaufmännische Stellen erschwert, oft sogar versagt sein dürfte. Sowohl für Nationalökonomen als auch für Juristen ist die praktische Ausbildung in einem kaufmännischen Betriebe durchaus notwendig. Ob diese nun an einer Bank, einer Handels- oder Industriefirma vollzogen wird, hängt ganz davon ab, ob der Bewerber später in dem einen oder anderen Wirtschaftszweige berufstätig sein will. Ueber den Zeitpunkt des Beginns der praktischen Ausbildung sind verschiedene Meinungen geäußert worden, doch ist die überwiegende Mehrzahl der Firmen für eine praktische Ausbildung unmittelbar im Anschluß an die Reifeprüfung.

In bezug auf die Einrichtung ihres Studiums ist den Nationalökonomen und Juristen, die in Handel und Industrie angestellt werden wollen, unbedingt zu empfehlen, daß sie sich mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch, dem Handelsgesetzbuch, mit Arbeitsrecht, Steuerrecht und den Grundzügen der Privatwirtschaftslehre vertraut machen. Ein Belegen von Vorlesungen an der Handelshochschule oder ein volles Handelshochschulstudium neben dem Studium an der Universität ist dringend zu raten.

Alle Nationalökonomen und Juristen werden zweckmäßig ihr Studium durch Ablegen des Doktor-Examens abschließen, obwohl manche Firmen bei der Anstellung kein Abschlußexamen zur Bedingung machen, sondern mehr die Persönlichkeit des Bewerbers in Berücksichtigung ziehen. Die Akademische Auskunftsstelle empfiehlt als Abschluß der juristischen und volkswirtschaftlichen Studien die Referendarprüfung und die Dr. rer. pol.-Promotion.

Bisher wurden Fragebogen an 382 Firmen gesandt. Von diesen haben 53 v. H. geantwortet. Nur 27 v. H. dieser Firmen beschäftigen Akademiker dieser Gruppen oder beabsichtigen, solche in nächster Zeit einzustellen. Und zwar benötigt die Mehrzahl dieser Firmen (zwei Drittel) Akademiker mit juristischer Vorbildung.

— **Die Wahl des neuen Stadtverordnetenvorstehers** findet nunmehr am 15. Juni statt.

— **Stadtbaurat Woll, Hannover**, der bekanntlich zum Stadtbaurat von Dresden gewählt worden war, aber hinsichtlich seiner Gehaltsregulierung Forderungen gestellt hatte, auf die der Rat nicht eingehen zu können glaubte, kommt nun doch noch nach Dresden. Erneute Unterhandlungen haben zur Beseitigung der Schwierigkeiten geführt. Der neue Stadtbaurat wird sein Amt am 1. Juli antreten.

— **Eine Aufforderung zur Abgabe einer Gewerbesteuer-Erklärung** für das Rechnungsjahr 1922 veröffentlichen die Finanzämter Dresden-A.-West, Dresden-A.-Ost und Dresden-Neustadt im Anzeigenteile der vorliegenden Nummer.

— **Die Stadtbibliothek und das Ratsarchiv** (Neues Rathaus, Zimmer 151) sind für die Dauer der „Roland"-Ausstellung für den öffentlichen Verkehr geschlossen vom 6. bis 10. Juni d. J.

— **Im Sächsischen Automobil-Club** veranstalteten Frau Professor Wawrzinok und Hofrat Peters für das Gustav-Heim in Niederpoyritz (Verwalter Generalleutnant von Ullrich) bei einer Wohltätigkeitsveranstaltung eine Sammlung, die den stattlichen Betrag von 7000 Mk. erbrachte. Die Automobilisten gaben nicht nur um des guten Zweckes des Heims willens freudig, sondern auch um zu ihrem Teile die beim Automobilfahren trotz der größten Rücksichtnahme unvermeidlichen Belästigungen des unmittelbar an der Landstraße gelegenen Heims gutzumachen.

— **Postwertzeichenverkauf auf dem Hauptbahnhof Dresden.** Die Handelskammer war bei der Oberpostdirektion Dresden wegen der Ermöglichung des Verkaufs von Postwertzeichen im Hauptbahnhof Dresden vorstellig geworden, da das Fehlen eines solchen Verkaufs von dem reisenden Publikum, sowie von Handel und Industrie sehr nachteilig empfunden wird. Die Oberpostdirektion will daraufhin zunächst versuchsweise den Verkauf von Postwertzeichen in kleinen Mengen an Reisende bei der Telegrammannahme auf dem Hauptbahnhof einrichten.

— **Roter-Kreuz-Tag.** In der zweiten Juliwoche wird ein allgemeiner Rot-Kreuz-Tag in ganz Sachsen stattfinden. Der erwartete Reingewinn soll dem sächsischen Roten Kreuz, dessen segensreiche Tätigkeit während der Dauer des Weltkrieges noch in aller Erinnerung ist, die Erfüllung seiner umfangreichen und bedeutsamen Friedensaufgaben ermöglichen helfen.

— **Pfingstsingen.** Die Sängerschaft des Vereins „Ehrlich" veranstaltet auch in diesem Jahre ihr Pfingstsingen mit dem Bläserquartett vom Kaufmann-Orchester unter Leitung des Kantors W. Eckardt am 1. Feiertag, früh 6½ Uhr, in der Torwirtschaft an der Lennéstr. — Der Männergesangverein „Teutonia" vereinigt seine Mitglieder zum Pfingstsingen am 1. Feiertag, früh ½7 Uhr, im Schanzenpark, Ausgang Reichenbachstr. — Der Männergesangverein „Liederkranz", Post- und Telegr.-Beamte zu Dresden, singt, wie alljährlich, am 2. Pfingstfeiertag, früh 8 Uhr, in der Dresdner Heide, und zwar am Bettin-Obelisk (König-Albert-Denkmal am Fuße des Wolfshügels. — Der Männergesangverein Liedertafel Dresden-Coschütz veranstaltet am 1. Feiertag früh 7 Uhr an der historischen Heidenschanze in Dresden-Coschütz ein Pfingstsingen.

— **Der Neptunbrunnen** im Garten des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt ist am 1. und 2. Pfingstfeiertag vormittags von 11 bis 1 Uhr zur Besichtigung freigegeben worden. Der Zugang ist von der Wachsbleichstraße aus zu nehmen.

— **Sommer-Modenschau.** Das muß man den Veranstaltern — das waren die Firmen Modehaus Klinger, Modellhaus Opitz und C. A. Petschke — rühmend nachsagen: einen geeigneteren Ort für ihre Sommer-Modenschau am Freitag nachmittag als die Park-Konditorei Guck im Ausstellungspark der Jahresschau konnte man sich gar nicht denken. Das vom Maler an den Staatstheatern Adolf Mahnke geschaffene, auf schlanken Säulen frei schwingende Gezelt mit seinen leuchtenden roten und gelben Sonnenfarben ist ja zum „Gucken" wie geschaffen — und zu sehen gab es heute übergenug. Drinnen im Zelt und draußen auf dem Rasen saßen dicht gedrängt plaudernde Menschen, die Damen — selbst schon eine anlockende Modeschau — natürlich in der Ueberzahl, tranken ihren Mokka und schlürften süßes Eis und folgten sachverständigen Blickes den hübschen Mädchengestalten, die im Takte froher Tanzweisen zwischen den Tischreihen hinschritten und für die neuesten Schöpfungen der Mode warben. Man mag ruhig über die Phantasie und bilderreiche Ausdrucksweise unserer Frauenwelt lächeln, aber wer gestern der Modenschau beiwohnen durfte, der vermochte vielleicht doch ein wenig Verständnis dafür aufzubringen, wenn am Nebentisch eine Dame einen Hut „entzückend wie ein Gedicht" nannte. Ein Blick auf das Programm lehrte dann freilich, daß das Gedicht bloß 4500 Mark kostete, aber auch da wieder konnte man sich trösten, wenn man sah, daß für einen anderen Hut, der mit kostbaren weißen und gelben Paradiesreihern geschmückt war, ganze 18 000 Mark aufzubringen wären. Doch es gibt auch noch billigere. Die Hüte sind in diesem Sommer, abgesehen von den meisten der Wiener Modelle, wieder ziemlich groß geworden, Federn, Blumen und vor allem reiche Durchbruchsarbeit bilden ihre bevorzugte Zierde. Aber auch Leder spielt, ebenso wie als Besatz für Kostüme, eine Rolle. Ja die Kleider: mag man nun böse darüber sein oder sich freuen, sie sind alle viel länger geworden, als sie noch im Frühjahr waren. Der wadenfreie Rock hat ausgespielt. Die Blusen zeigen außerordentlich weite Aermel, der Ausschnitt hat sich gleichfalls völlig geändert, heute ist er sehr schmal geworden, läßt nur wenig von Nacken und Brustansatz, dafür aber fast die ganze Schulter sehen. Schwarz und weiß, Flieder und Fraise sind die beliebtesten Farben für die Kleider, bei den Kostümen und Mänteln herrscht Covercoat vor. Den Schirmen wird wieder ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt, sie kommen in allen Farben, Formen und Stoffen vor und geben oft der ganzen Gestalt der Trägerin einen eigenartig reizvollen Anblick. Erzählen ließe sich noch viel, aber die Tat über das Wort! Deshalb in den Beutel gegriffen und gekauft — wer's kann . . .

—* **Das neue Programm im Zirkus Sarrasani** bringt eine völlige Aenderung gegen den bisherigen Spielplan. Aus der Fülle der Darbietungen ragt die Zauberkunst des Meisters Ufferini hervor, und wenn die Direktion verspricht, daß er in vierzig Minuten mehr zeige, als sonst drei Zauberer in vier Tagen, so übertreibt sie nur ganz wenig. Besonderes Erstaunen und Interesse erregt es, daß er seine verblüffenden und jedermann unerklärlichen Zauberkunststücke nicht bloß auf tote Sachen beschränkt, sondern in undurchdringlich geheimnisvoller Weise auch mit Menschen und Tieren operiert. Neben dieser großen „Revue der Rätsel" stehen nicht weniger als zwölf artistische Sehens-

Kunst und Wissenschaft.

† **Dresdner Theater-Spielplan für heute.** Opernhaus: „Das Rheingold" (½8); Schauspielhaus: „Basantasena" (7); Neustädter Schauspielhaus: „Weh' dem, der lügt" (½8); Residenz-Theater: „Eine Nacht im Paradies" (½8); Central-Theater: „Baronesschen" (½8).

† **Der Männergesangverein der Johannstadt** wird am 1. Pfingstfeiertag, früh ½7 Uhr, auf dem Dürerplatz sein 4. Pfingstsingen veranstalten.

† **Sonnabend-Vesper in der Kreuzkirche**, nachmittags, ausnahmsweise 5 Uhr. Werke von Joh. Seb. Bach: 1. Präludium und Fuge für Orgel in C-Dur. 2. „Erschallet, ihr Lieder!", Pfingstkantate für Chor, Solostimmen, Orchester und Orgel. 3. „Freue dich, erlöste Schar!", Kantate für Chor, Solostimmen, Orchester und Orgel. — Mitwirkende: Der Kreuzchor, Johanna Szebur-Schnauder (Sopran) und Lydia Burger-Semmler (Alt). Orchester. Mitglieder des Deutschen Musikerverbandes, Ortsgruppe Dresden. Orgel: Bernh. Pfannstiehl. Leitung: Otto Richter. — Texte an den Kirchtüren. — Sonnabend 6½ Uhr nach dem Pfingstgeläut und dem Turmblasen: Kurrendesingen des Kreuzchores am Rathausbrunnen: 1. „O du fröhliche, gnadenbringende Pfingstenzeit!" 2. Arnold Mendelssohn: „Schmückt das Fest mit Maien!" 3. Felix Mendelssohn-Bartholdy: Frühlingsfeier. 4. Max Bruch: „Waldpsalm" (sechsstimmig).

† **Galerie Ernst Arnold.** Die diesjährige Ausstellung der „Dresdner Sezession" ergibt den Eindruck sehr auseinanderfließender Tendenzen der gegenwärtigen Mitglieder. Von den auswärtigen Gästen abgesehen, die einen zu breiten Raum wegnehmen und im Grunde nur Bekanntes bringen, stellt die Ausstellung keine geradlinige Fortsetzung der Entwicklungslinie dar, sondern eine Menge individueller Ausbiegungen und sogar Rückwendungen. Denn daß Eugen Hoffmann auf eine bemalte Plastik mit völliger Vortäuschung der Lebenswirklichkeit verfallen ist, daß Otto Dix mit peinlicher, steifer Genauigkeit moderne Menschen in fratzenhafter Aufmachung abmalt, daß Griebel ein Zeitbild gibt, auf dem lauter getreulich abgeschilderte Gegenstände des modernen Zivilisationslebens um einen zeitunglesenden Geschäftsmann durcheinander geworfen sind, ist keine Offenbarung neuen Zeitgeistes, sondern schon rein technisch alter Naturalismus trotz unverkennbar satirischer Absichten. Um zu erkennen, wo hinaus eigentlich die einzelnen Sezessionisten wollen, sind sie meist zu schwach und zu spärlich vertreten. Bolls plastisches Werk konnte man ja kürzlich in einer Sonderausstellung eingehender würdigen als durch die eine Arbeit, die hier nur an seine Begabung erinnert. Die Holzplastiken von Krischer genügen nicht als Unterlage für eine Beurteilung seines Könnens, obwohl sie Neigung zu karikaturistischer Geste erkennen lassen. Von den Malern gibt Heckrott den persönlichsten Eindruck, den eines kernhaften, derbdeutschen Farbstils mit flächenhafter, zeichnerisch fester und ornamentaler Grundlage. Otto Lange, künstlerisch wohl die stärkste Kraft der Sezession, hat sich ganz auf ruhige, gedämpfte, bei aller Kühle und Starrheit doch mystische Lyrik eingestellt und malt mit oft bezwingender Farbstimmung große, flache Gesichter melancholischer Kinder. Nur schade, daß Segall zu sichtlich bei dieser neuen Wendung seiner Kunst Pate gestanden hat. Eigeneres gibt er in den „Räucherkammern" und dem „Angler". Von dem nach Berlin übergesiedelten Segall selbst ist nur das schlagkräftige Bildnis des Dr. P. F. S. zu sehen, das ein gutes Muster des „expressionistischen" Porträts ist (dabei sogar mit „Aehnlichkeit"!). Mayhoden steckt noch im Suchen nach eigener Sprache; sein Farbensinn ist stark. Gela Forster hat sich zunächst selbstverleugnet zugunsten der Nachbildung Archipenkos. Man kann die Ausstellung nur als ein Zeugnis für Weiterbestehen der Gruppe und als Wechsel auf die Zukunft betrachten. F. Z.

† **Garnisonkirche.** Hermann Klemm bereicherte seine Volkskirchenkonzerte am 1. Juni mit einer Pfingstmusik, der Pfingsttexte aus der Heiligen Schrift zugrunde gelegt waren. Mit Orgelwerken von Buxtehude, Vincent Lübeck (eine Uraufführung für Dresden), Joh. Seb. Bach und Mendelssohn erwies er sich erneut als feinfühliger, gediegener Musiker, der auch technisch auf seinem Instrument wohl beschlagen ist. Leider waren einige Register in nicht ganz reiner Stimmung, was sowohl im Fernwerk als auch bei voller Orgel ziemlich hörbar wurde. Der klaren Themenführung bei den Fugen von Buxtehude und Lübeck soll besonders gedacht sein. Sehr sauber und klangschön gelangen die Chöre von Heinr. Schütz und Joh. Seb. Bach. Johanna Szebur-Schnauder lieh ihren frischen und klaren Sopran zwei Arien von Händel und Bach und ließ auch durch eine Andante aus der G-Moll-Sonate von Tartini als Violinistin aufhorchen. Alles in allem war es wieder eine stimmungsvolle Stunde. Trotz des prächtigen Abends war die Kirche ziemlich gut besucht. O. H.

† **Schreker-Uraufführung in Köln.** Wie die „Köln. Ztg." erfährt, hat Franz Schreker, der Komponist der Opern „Die Gezeichneten" und „Der Schatzgräber", sein neues Opernwerk „Irrelohe" für die übernächste Spielzeit dem Kölner Opernhause zur Uraufführung versprochen. Die bisherigen Werke Schrekers erlebten in Frankfurt die Bühnentaufe. Die glänzende Aufführung des „Schatzgräbers" in Köln, die er selbst begeistert als beste bezeichnet hat, mag ihn zu diesem Entschluß veranlaßt haben.

†* **Eine Ausstellung der Reichsdruckerei.** Im Lichthof des Berliner Kunstgewerbemuseums eröffnete die Reichsdruckerei ihre Ausstellung getreuer Nachbildungen von hervorragenden Kupferstichen und Holzschnitten Albrecht Dürers und seiner Zeitgenossen. Reichspostminister Giesberts als oberster Leiter der Reichsdruckerei wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß, wenn die Verwaltung der Reichsdruckerei mit dieser Ausstellung zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit trete, sie sich dabei von der Hoffnung leiten lasse, daß unserem Volke eine neue Epoche beschieden sein möge, in der Friede und Kunst es aus tiefer Not wieder emporführen. Der Leiter des Kupferstichkabinetts, Dr. Max J. Friedländer, gab als Hauptzweck der Ausstellung an, daß auf diese Weise versucht werden soll, die treue und gewissenhafte Kunst unserer alten Meister ins Volk zu tragen, sie in edelstem Sinne zu demokratisieren.

† **Deutsche Preisträger einer Belgrader Konkurrenz.** Bei dem internationalen Wettbewerb für einen großen Bebauungsplan der Stadt Belgrad, bei dem ein erster Preis nicht verteilt wurde, fielen drei zweite Preise nach Wien, Paris und Budapest, während zwei dritte Preise deutschen Architekten zugesprochen wurden: der eine an Geheimrat Brix (Berlin) und Baurat Barth (Merseburg), der andere an die Architekten Blohm, Weichhold, Ramhorst, Wilhelm Stein und Dempwolf in Hamburg.

† **Die rote Sieben.** Das bekannteste politische Kabarett der Tschechen, „Die rote Sieben" in Prag, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten und strebt einen gerichtlichen Vergleich an. Während des Krieges waren die versteckten irredentistischen Einakter dieses Kabaretts bekannt. Aus der „Roten Sieben" ist eine große Anzahl bedeutender tschechischer Künstler und Journalisten hervorgegangen.

† **Eine Kirche mit wertvollen Kunstschätzen abgebrannt.** Die im Jahre 1772 erbaute Kirche Johannes des Täufers in Dünkirchen wurde durch eine Feuersbrunst bis auf die Grundmauern zerstört. In der Kirche wurden wertvolle Schnitzereien und Gemälde vernichtet, darunter solche von Van Dyck und Rubens, sowie ein kostbarer Reliquienschrein aus dem 15. Jahrhundert.

SLUB
Wir führen Wissen.

würdigkeiten auf dem Spielplan, von denen an erster Stelle der Mimiker Harry Allister zu nennen ist, der in kurzer Zeit eine Menge von Gestalten aus der Geschichte und der Gegenwart mit täuschender Aehnlichkeit vorführt. Vor allem auch jene Typen — Friedrich der Große! —, die ohne Zuhilfenahme von Perücken und Bärten dargestellt werden, sind ganz ausgezeichnet. Auf großes Interesse stößt Dangmar Schiller, der Jiu-Jitsu-Lehrmeister der Neuyorker Polizei, der an vielen praktischen Beispielen die Kunst der Selbstverteidigung zeigt. Auch wer schon oft Gelegenheit hatte, Hundedressuren zu sehen, wird sich an den Leistungen der großen Schar von Hawkins vierbeinigen Freunden erfreuen. Völlig neu für Dresden aber sind die dressierten Brieftauben; die großen weißen Vögel bilden beim Spiel mit ihrer Meisterin und an verschiedenen Geräten einen entzückenden Anblick. Mit Spannung folgen die Zuschauer dann den waghalsigen Produktionen Marinos auf hohem schwankenden Schiffsmast und der Duros-Compagnie, „zwischen den Rädern des Stahlwerks". Das sind die Glanzpunkte aus dem Programm, aber auch die anderen Darbietungen, so die eleganten Reifenspiele Riggs, die Kletterei des „Affenmenschen" Rafolo, das lustige musikalische Potpourri der Manes-Compagnie, der Luftakt der Geschwister Torero usw., sind hohen Lobes wert. Man kann sich nur freuen, daß es der Direktion trotz der stillen Jahreszeit wieder gelungen ist, ein artistisches Programm zusammenzustellen, das auch den größten Anforderungen genügen muß.

— **Die neue Filmwoche.** Das Prinzeß-Theater bietet das Schauspiel „Schatten der Vergangenheit" mit Erich Kaiser-Titz, Gertrud Welcker und Ernst Hofmann in den Hauptrollen, außerdem das Lustspiel „Leos Ehe-Roman" mit Leo Peukert. — „Die Tochter der Verführten, nennt sich das Großstadtdrama, das mit Reinhold Schünzel, Mia Pankau, Carl Beckersachs und Grete Weixler in den KammerLichtspielen vorgeführt wird. — In den U.-T.-Lichtspielen läuft das Filmwerk „Es waren zwei Königskinder". Hauptdarsteller sind Lotte Lorring, Clärry Lotto und Carl de Vogt. — Im Olympia-Theater wird bis zum 15. Juni der zweite Teil des mit großem Beifall aufgenommenen Films „Dr. Mabuse der Spieler" geboten.

— **Mißglückter Autoraub.** Ein äußerst verwegener Autoraub kam am Freitag in zeitiger Morgenstunde bei Wendischcarsdorf zur Ausführung. Vier noch unbekannte Männer hatten in einem Lokal in Dölzschen gezecht und sich von dort aus am Donnerstag abend nach der Talsperre Malter fahren lassen. Gegen 2 Uhr morgens wurde die Rückfahrt nach Dresden angetreten. Als das Auto die Wendischcarsdorfer Gegend passierte, ließen die Räuber unter dem Vorwand halten, einer der Insassen habe den Hut verloren. Diese Gelegenheit wurde benutzt, den Wagenführer zu überrumpeln und auch nach Waffen zu durchsuchen. Eine solche hatte er nicht im Besitz, das Geld wurde ihm belassen und ihm überdies noch 100 Mk. ausgehändigt. Mit vorgehaltener Schußwaffe wurde der Kraftwagenführer verwarnt, daß er ja nichts unternehmen dürfe, dann rasten die Autoräuber mit dem Wagen davon. Bei Ulberndorf erlitten sie Motordefekt, ließen den Wagen an der Landstraße stehen und verschwanden in der Richtung nach Kipsdorf zu. Am Freitag wurde der beschädigte Kraftwagen nach Dresden zurückgebracht. Landeskriminalpolizei und Landgendarmerie haben zwecks Ermittlung der Autoräuber umfangreiche Ermittlungen angestellt.

— **Waldgottesdienst.** Am 1. und 2. Pfingstfeiertag finden früh 8 Uhr bei günstiger Witterung im Heidepark des Vereins Volkswohl (Straßenbahnhaltestelle Saloppe) Waldgottesdienste statt. Die Predigt hält am 1. Feiertag Herr Pfarrer Ihle, am 2. Feiertag Herr Pfarrer Troschütz von der Martin-Luther-Kirche.

— **Russisch-griechische Gemeinde.** Am 4. Juni trifft der Metropolit in Dresden ein und hält am 5. Juni, um 6 Uhr abends, und am 6. Juni, 7½11 Uhr vormittags, den Gottesdienst mit vier Priestern und zwei Diakonen ab.

— **Deutsche Lichtbildgesellschaft.** Von der Ankunft der internationalen Pressedrdnung in Dresden, sowie von der Eröffnung der Jahresschau Deutscher Arbeit, wurden von einem Filmoperateur der Deutschen Lichtbild-Gesellschaft, e. V., Kreisstelle Sachsen, kinematographische Aufnahmen hergestellt, die in der Wochenschau der Deulig herausgebracht werden. Die Deulig-Woche läuft in den führenden Kinotheatern Dresdens.

— **Dresdner Volksbühne.** In der Pfingstwoche sind in den Staatstheatern die Inhaber der nachstehenden Mitgliedsnummern eintrittsberechtigt: Am Donnerstag im Opernhaus (½6: „Siegfried"), Nr. 10 251 bis 10 286; am Freitag im Opernhaus (7: „Zar und Zimmermann"), Nr. 10 287 bis 10 456; im Schauspielhaus (½8: „Der natürliche Vater"), Nr. 10 457 bis 10 566; am Sonntag im Opernhaus (½8: „Die verkaufte Braut"), Nr. 10 567 bis 10 576; im Schauspielhaus (Volksvorstellung, 11 Uhr: „Am Teetisch"), Nr. 10 577 bis 11 010; am Montag im Opernhaus (½8: „Die Entführung aus dem Serail"), Nr. 10 011 bis 11 140. — Die Beitragsmarken sind vorher zu kleben und in den Zahlstellen zu entnehmen, die ihrerseits ihre Bestände in der Hauptkasse, Wettiner-Platz 10 (Bezirkssekretariat), ergänzen können. Die Geschäftsstelle, Hauptstraße 5, 3., ist nur für Auskünfte Dienstags von 11 bis 1 Uhr und Freitags von 5 bis 6 Uhr geöffnet.

— **Vereinsveranstaltungen.** Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Zweigverein Johannstadt: Sonntag, den 4. Juni, Wanderung durch den Grillenburger Wald. Sonntags-Fahrkarte Tharandt lösen. Abfahrt 7,36 Uhr vormittags Hauptbahnhof. Sammeln: Bahnhof Tharandt; Abmarsch 8,30 Uhr vormittags von dort. — Jungmädchen-Verein der Zentrale für Jugendfürsorge: 1. Feiertag: Pfingstausflug. Treffpunkt 4 Uhr Wartehalle der Straßenbahn, Postplatz. — Der Christliche Verein Junger Männer veranstaltet folgende Pfingstfahrten: Hauptabteilung Ammonstraße und Neustadt: Pfingstferienlager in Deutsch-Baselitz bei Kamenz; Jung-C. V. J. M. Ammonstraße: Ferienlager in Amtshainersdorf; Jung-C. V. J. M. Neustadt: Ferienlager in Königstein; Jakobiheim: Ferienlager in Ohorn.

— **Naturtheater „Heidepark" (Haltestelle Saloppe).** Erster Pfingstfeiertag, 3½ Uhr: „Die Regimentstochter", Lustspiel mit Gesang nach der gleichnamigen Oper. — Zweiter Feiertag: „Die Namenswettern", Schwank mit Gesang. — Dritter Feiertag: „Einer muß heiraten", Schwank, und „Die neue Heilmethode", Lustspiel.

— **Konzert auf dem Neustädter Markt.** Das 1. Dresdner Knaben-Blas-Orchester veranstaltet am 2. Pfingstfeiertag, vormittags von 11 bis ½1 Uhr, auf dem Neustädter Markt ein größeres Platzkonzert.

— **Dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz** in Dresden wurde eine Geldlotterie von 200 000 Losen zu 5 Mk. genehmigt, deren Ziehung vom 20. bis 24. Juni stattfindet. Im günstigsten Falle sind 100 000 Mk. zu gewinnen, wenn die Prämie von 60 000 Mark und der erste Hauptgewinn von 40 000 Mk. zusammenfällt. Ferner sind noch 20 000 Mk., 10 000 Mk., 5000 Mk. zu gewinnen, im ganzen 11 612 Geldgewinne mit 300 000 Mk. Lose sind von der Firma Ad. Müller & Co., Leipzig, Brühl 10/12, sowie durch alle sächsischen Lotterie-Einnehmer zu beziehen.

— **Abgestürzt.** Am Donnerstag gegen Abend ist beim Spannen von Leitungsdrähten an der neuen Starkstromleitung der 22 Jahre alte, in Kleindrebnitz bei Bischofswerda wohnhafte Mechaniker D. von einem eisernen Mast an der Löbtauer Straße während der Arbeit 9 Meter tief hinabgestürzt und besinnungslos aufgehoben worden. Der schwer verletzte junge Mann fand die erste Hilfe in der nahen Heil- und Pflegeanstalt und wurde von dort dem Krankenhause Friedrichstadt zugeführt.

— **Raußlitz.** Hier verstarb im 72. Lebensjahre der Oekonomierat Hugo Bernhard Schaeffer, Rittergutsbesitzer auf Raußlitz bei Nossen.

— **Plauen.** Am Sonnabend zog sich das zweijährige Söhnchen eines Stickers eine schwere Verbrühung durch heißes Wasser zu. Trotz aller ärztlichen Bemühungen ist das Kind in der Nacht zum Mittwoch verstorben.

— **Mittweida.** Der Fürsorgeverband der Kreishauptmannschaft Leipzig, dem das hiesige Erziehungsheim, sowie Rittergut und Schloß Neuforge gehört, hat das letztere zu einem Erholungsheim für Kinder aus der Kreishauptmannschaft Leipzig ausbauen lassen. Am Donnerstag konnte zunächst der Westflügel des Schlosses seiner Bestimmung übergeben werden.

— **Roßwein.** Die städtischen Kollegien beschlossen, das frühere alte Brauhaus in der Querstraße abzubrechen und an seiner Stelle ein großes Wohnhaus zu erbauen. Die Kosten werden sich auf etwa 3 Millionen Mark belaufen. Weiter wurde die Aufnahme eines Austauschdarlehns in Höhe von 300 000 Mk. zur Fertigstellung der Straße Auf dem Werder beschlossen.

Morgen bleiben unsere sämtlichen Geschäftsräume **geschlossen. Am 2. Feiertag** ist unsere Hauptgeschäftsstelle von 11 bis ½1 Uhr **geöffnet.**

— **Glauchau.** Eine Wohnungsbauanleihe für alle Einwohner hat die Stadt aufgelegt, um im Wege der Selbsthilfe Baudarlehen von 500 Mk. aufwärts zu erhalten. Man rechnet mit einem Millionen-Ergebnis.

— **Leipzig.** Am Mittwoch stürzte am Brühl der Schlosser Barta, der bei dem Abbau eines Leitergerüsts beschäftigt war, aus dem dritten Stock auf die Straße, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er einige Stunden darauf verstarb.

— **Seidau bei Bautzen.** Zum Gemeindevorstand wurde Polizei-Obersekretär Alwin Weller, Bautzen, gewählt.

— **Löbau.** Erhebungen haben ergeben, daß im Bezirke der Amtshauptmannschaft Löbau gegen 1100 Personen leben, die ein Monatseinkommen von noch nicht 200 Mk. besitzen! Um die Not dieser Aermsten einigermaßen zu lindern, hat die Amtshauptmannschaft Mittel bewilligt, um ihnen das Monatseinkommen von 200 Mk. wenigstens sicherzustellen. Zu diesem Zwecke sind 1 Mill. Mk. ausgeworfen worden, wovon diesen Personen der Betrag, der ihnen zu diesen 200 Mk. noch fehlt, monatlich gewährt werden soll. Es handelt sich in der Hauptsache um alte Leute, die seinerzeit zu alt waren, um zur Invalidenversicherung zu steuern, um betagte Handwerker, die keiner Versicherung angehören, und um Kleinrentner.

— **Zittau.** Ein scheußliches Verbrechen fand jetzt durch ein Urteil des Schwurgerichts Reichenberg in Böhmen eine gerechte Sühne. Angeklagt waren die verwitwete Landwirtin Anna Kaska aus Hennersdorf bei Deutsch-Gabel und der Maurer Wilhelm Tölzer, ebenfalls aus Hennersdorf, wegen Giftmords an dem Stiefkinde der Kaska, der 12jährigen Martha Kaska. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen verurteilte der Gerichtshof die beiden Angeklagten zum Tode durch den Strang.

Pfingstvorfreuden auf dem Markt.

Die sonst so nüchternen Hallen prangen jetzt im Schmucke lichtgrüner Maien; ein ganzer Birkenwald hat sich an den Türen angesiedelt, umwuchert von einem üppigen Flor der buntesten Frühjahrsblüher. Wohl jede Hausfrau, deren Sinn beim Einkauf sonst nur auf materielle Dinge gerichtet ist, greift in diesen Tagen einmal in das Geheimfach der Börse und ersteht zum Pfingstfest einen Strauß dieser duftigen Lenzeskinder. Denn: „Wenn sich Herz und Mund tun loben, will das Auge auch was haben!" Und Gelegenheit zu einer feiertäglichen Ausgestaltung der Mahlzeiten bietet sich gegenwärtig dank der günstigen Witterung in Hülle und Fülle. Allein der Reichtum an Frischgemüsen, die zurzeit die Gärtnereien in die Stadt liefern, ist sehenswert und lohnt einen Gang durch die Markthallen. Daß die Preise ebenfalls fest-täglich gestimmt sind, darf angesichts der zwei Feiertage nicht wunder nehmen. Tonangebend bei den Grünwarenständen ist noch immer der Spargel; sein Preis bewegt sich zwischen 8 bis 20 Mk. Bruchspargel, der entsprechend billiger ist, erscheint diesmal verhältnismäßig wenig. Er scheint in die Konservenfabriken abgeschoben zu werden. Das beliebte „Leipziger Allerlei" ist bis auf die frischen Schoten bereits auch wieder herzustellen. Die hierzu unentbehrlichen Karotten sind in schmelzender Zartheit reichlich vorhanden; sie kommen allerdings nur für den bessergestellten Haushalt in Frage, da das Gebund 15 bis 30 Mk. kostet und man noch das Grün mit in Kauf nehmen muß. Der dritte Bestandteil, die würzigen Morcheln, sind zu 40 Mk. das Pfund nur in kleineren Posten zu sehen. Dafür haben sich bereits reichlich die Steinpilze in hervorragenden Exemplaren eingestellt; diese Erstlinge schwanken zwischen 17 und 20 Mk. Auch Blumenkohl ist wieder eingetroffen; eine Rose wird mit 15 bis 35 Mk. angeboten. Manche Hausfrau bevorzugt zu dem Mischgemüse auch jungen Kohlrabi, der gegenwärtige Preis von 6 bis 10 Mk. für eine Knolle dürfte sich bald erheblich verbilligen. Als besonderer Leckerbissen seien noch die ersten neuen Kartoffeln erwähnt — Pfundpreis 12 Mk.!

Auch für den Nachtisch hat zu den Feiertagen Mutter Natur Sorge getragen. Dem Kopfsalat, der noch immer wenigstens 1,50 Mk. kostet, haben sich in erhöhtem Maße die Gärtnergurken zugesellt; ein Exemplar von Pfundschwere stellt sich allerdings noch auf 25 bis 35 Mk. Rhabarber gedeiht heuer wieder in Massen, so daß sich der Pfundpreis auf 1,50 Mk. und darunter ermäßigen konnte. Auch die Erdbeeren werden dieses Jahr voraussichtlich eine gute Ernte zu verzeichnen haben; vorläufig verlangt man noch für ein Spanschächtelchen von etwa ¼ Pfund Inhalt 30 Mk.; die ersten Kirschen, deren Genuß jedoch sehr fraglich ist, stellen sich gar auf 35 bis 40 Mk. das Pfund. Die ersten grünen Stachelbeeren zum Kompott werden mit 8,50 Mk. feilgeboten.

Die Auswahl in Fleischwaren ist jetzt vor dem Feste außerordentlich reich. Im allgemeinen kann man ein weiteres Anziehen der Preise beobachten, das bei Rind zwischen 1 und 2 Mk., bei Schwein gar zwischen 2 bis 8 Mk., sowie bei Schöps etwa 2 Mk. beträgt. Kalbfleisch hat bis zu 2 Mk. nachgegeben. Der Pfundpreis für Schinken ist wieder um 8 bis 14 Mk. gestiegen. Auch die Fette lassen eine Aufwärtsbewegung von durchschnittlich 2 Mk. erkennen.

Geflügel ist wenig vorhanden; neu sind die vereinzelt auftretenden Gänse, für die 65 bis 68 Mk. das Pfund gefordert werden. Hühner stellen sich auf 35 bis 42 Mk. das Pfund, Tauben auf 18 bis 22 Mk. das Stück. Eier haben bereits wieder den Stand von 4,80 Mk. erreicht.

Die Zufuhren in Fischen bewegen sich in mäßigen Grenzen. Ein leckeres Feiertagsgericht stellen die Aale dar, die zu 50 bis 60 Mk. im Pfund zu haben sind. Sonst haben zurzeit die Preise durchschnittlich um 1 bis 2 Mk. gegenüber der Vorwoche nachgegeben. Es kosten Seelachs 8 bis 10 Mk., Rotbarsch 9 bis 10 Mk., ebensoviel Kabeljau und Schellfisch, Rotzungen 11 bis 13 Mk. und Seehecht 13 bis 15 Mk.

Eine kleine Feiertagsfreude erlebt die Hausfrau wenigstens an der Butter, die sich um 4 Mk. verbilligt hat (78 bis 84 Mk.). Im übrigen stehen die sonstigen Molkereierzeugnisse angesichts des Zuwachses an Grünfutter noch reichlich hoch im Preise.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Oeffentliche unentgeltliche Bedürfnisgelegenheiten für Frauen sind in den in folgenden Grundstücken befindlichen Schankwirtschaften vorhanden: Kleine Brüdergasse 5 (Rob. Hübner), Pfotenhauerstraße 38 (Max Oppelt), Pfotenhauerstraße 112 (Alma Gautsch), Gabelsbergerstraße 13 (Richard Ruffani), Schumannstraße 32 (Max Roßner), Blasewitzer Straße 34 (Johanna Pöschel), Gerichtsstraße 21 (Camillo Fritzsche), Steinstraße 2 (Alwin Hörnig), Stiftsstraße 3 (Osk. Gäbler), Niedergraben 3 (Max Stengel), Fritz-Reuter-Straße 2 (Otto Böhmer), Bürgerstraße 53 (Franz Landmann), Hans-Sachs-Straße 14 (Osk. Gärtner), „Grüne Wiese" in Vorstadt Gruna (Max Herbach), Augsburger Straße 2 (Minna vw. Knape), Wartburgstraße 16 (Herm. Triebel), Stadtgutstraße 12 (Aug. Scholze), Gasthof Wölfnitz (Adolf Köhler), Leuckartstraße 2 (Erich Pöschel), „Saloppe" in Vorstadt Loschwitz (Martin Kretzschmar).

Apothekenkonzession zu vergeben. Das Ministerium des Innern hat beschlossen, die Berechtigung zum Weiterbetriebe der „Löwen-Apotheke" in Grödit (Amtshauptmannschaft Großenhain) einem hierzu geeigneten Bewerber für seine Person zu erteilen. Bewerbungen um diese Berechtigung sind spätestens bis zum 12. Juli bei der Kreishauptmannschaft Dresden einzureichen.

Die Lehrerschaft zur Schulleiterwahl.

Vom Preßausschuß des Dresdner Lehrervereins erhalten wir folgende Zuschrift: „Herr Direktor Thürmer tritt in Nr. 217 der „Dresdner Nachrichten" für das ehemalige Direktorat an den Volksschulen ein und verwirft die jetzt gesetzliche Schulleiterwahl auf drei Jahre. Er vergleicht in seinen Zeilen unsere Volks- mit der jetzigen höheren Schule. Das muß irrige Folgerungen und Forderungen ergeben. Die Volksschule will gar kein Abbild der jetzigen höheren Schule sein und ist es auch nicht. Beweiskraft mißt er dem Hinweis auf das Fachstundensystem bei. Weil sich solche Fachstunden in der Volksschule nötig machen, deshalb, so meint Herr Direktor Thürmer, brauche man zum Ausgleich widerstreitender Fachinteressen auch in der Volksschule wie in der höheren Schule den verantwortlichen Direktor alten Stils. Demgegenüber sei festgestellt, was übrigens erst kürzlich der nicht aus Schulfachleuten bestehende Vorstand des Sächsischen Gemeindetages auch hervorgehoben hat: Die höhere Schule der Gegenwart baut sich auf dem Fachlehrersystem auf; in der Volksschule ist die Erteilung von Fachstunden jedoch nur ein Notbehelf. Ein Notbehelf übrigens, den man von Jahr zu Jahr weniger anwendet. Eine beliebige Dresdner Volksschule zeigte in ihrem Gesamtstundenplan im Jahre 1912/13 (in der Zeit der verantwortlichen Direktoren) in 15 Unterklassen (erstes bis viertes Schuljahr) acht Klassen, in denen Fachlehrer tätig waren, im Jahre 1922/23 (unter einem auf Zeit gewählten Leiter) unter ebenfalls 15 Unterklassen nur noch vier mit Fachstunden, die nicht der Klassenlehrer erteilt. Ihre Lehrerschaft erstrebt auch deren Beseitigung. In elf Klassen unterrichtet dort jetzt nur ein Lehrer. Auch sind die praktischen Folgen, die sich aus der Differenz zwischen Klassenstunden- und Lehrerpflichtstundenzahl ergeben, nicht so groß, daß von einem die Notwendigkeit der Wiedereinführung des früheren Direktorats fordernden Fachstundenbrauche gesprochen werden kann. An der eben erwähnten Schule arbeiten jetzt 35 Lehrkräfte. Drei von ihnen sind über 60 Jahre alt und erteilen daher je 24 Pflichtstunden. Sie unterrichten ebenso wie eine Verwaltungshilfe in Mittelklassen, deren jede ebenfalls 24 Stunden wöchentlich Unterricht hat. Der Austausch der Turnstunden, den mancher der Aeltesten wünscht, kann ganz außer Betracht bleiben. Die Mehrzahl der übrigen Lehrkräfte erteilt wöchentlich 30 Stunden, die meisten Oberklassen haben, abgesehen von den neu eingerichteten Spielnachmittagen, aber ebenfalls 30 Stunden, so daß in der Regel auch jede Oberklasse in nur einer Hand liegt. Gewiß sind auch in ihnen einzelne Stunden als Fachstunden in anderen als des Klassenlehrers Händen, zumeist die sogenannten technischen Fächer, ab und zu auch Naturlehre. Damit läßt sich aber in keiner Weise die Forderung auf Abschaffung des jetzigen Zustandes der Schulleitung begründen. Zuletzt ruft Herr Direktor Thürmer dieselbe Elternschaft zur Unterstützung seiner Forderung herbei — das Urteil der größten Zahl der Fachleute im Lehrerverein gefällt ihm nicht —, vor deren Einfluß, ausgeübt durch Elternversammlungen und Elternräte, er vor drei Jahren nicht genug warnen konnte. Die demokratische Selbstverwaltung der Volksschule ist in erster Linie doch eine Frage, die die Lehrerschaft zu beurteilen vermag. Daß deren Urteil den früheren Zustand als glücklicherweise überwunden bezeichnet, ist nicht ihre Schuld. Jetzt will jedenfalls jeder Lehrer für die Führung seiner Klasse sowohl der Behörde als auch den Eltern gegenüber selbst voll verantwortlich sein. Zuletzt ein kurzes Wort noch zu der von Herrn Direktor Thürmer befürchteten Unruhe, die die alle drei Jahre wiederholte Leiterwahl in die Schule bringen soll. Der Wechsel ist ja gar nicht aller drei Jahre vorgeschrieben, das Gesetz gibt nur die Möglichkeit des Wechsels an die Hand für die Schulen, in denen die sachverständige Lehrerschaft ihn für notwendig hält."

Zu dem Offenen Brief an den Ministerpräsidenten, den wir in Nr. 224 unseres Blattes vom 14. Mai 1922 abgedruckt haben, schreibt uns der Preßausschuß des Dresdner Lehrervereins weiter:

„Nach dem Uebergangsschulgesetz ist der Lehrerschaft an Volksschulen — unbeschadet der Beaufsichtigung ihrer Arbeit durch die staatlichen Bezirksschulräte — die Selbstverwaltung zugestanden, und mit Recht. Unterricht, der sich auf erziehungswissenschaftlicher Grundlage aufbaut, ist künstlerische Tätigkeit, die sich nicht in gleicher Weise beaufsichtigen läßt, wie manche andere Berufsarbeit. Erziehender Unterricht schweißt Lehrer und Schüler zu geistiger Einheit zusammen. Eine besondere Aufsicht aber hindert das Werden dieser Einheit. Uebrigens führen die Kinder und durch sie die Eltern die beste Aufsicht. Und Gewissenlose sind auch nicht durch ein Uebermaß an Aufsicht zu bessern. Schon früher saß auch in vielen Fällen der „Ortsschulinspektor" gar nicht an demselben Orte, z. B. in den Orten ohne Kirche. Das Aufhören des Direktorats in der bisherigen Form — für die äußere Ordnung ist ja der Schulleiter heute auch verantwortlich — war eine notwendige Folgerung aus dem § 9, 4 in der Regierungsvorlage des Uebergangsschulgesetzes: Wahl der Schulleiter auf Zeit. Sonst hätte für Tausende von Lehrern zugunsten von 400 Schuldirektoren nur ein Vorschlagsrecht auf dem Papier bestanden mit zu wenig Sicherung gegen Schuldirektoren, die in ihrer Mehrheit der Selbstverwaltung abgeneigt sind. Wohl hat man früher manchmal vom primus inter pares, vom Ersten unter Gleichen, gesprochen — jetzt klingt es aus dem Offenen Brief anders heraus. Auch im alten Staate war die Ortsschulaufsicht vielfach ein unentgeltlich zu verwaltendes Ehrenamt, durchaus nicht lebenslänglich, und die Enthebung davon möglich (§ 20 des Schulgesetzes von 1873 und § 57 der Ausführungsverordnung). Auch da waren Schuldirektor, erster Lehrer, Geistlicher nicht unwiderruflich mit der Aufsicht über die Schule, mit der Leitung der Schule betraut. (Erl. zu § 12, 6 und 7, und A. V. § 27). — Und ist denn der „Rechtsbruch" ein so „unerhörter Fall", der nur im neuen Staate möglich sein konnte? Als im alten Staate 1908 die nichtakademisch gebildeten Vertreter der Seminardirektoren abgesetzt und in ihrer Besoldung gekürzt wurden, da hat man sich unseres Wissens in Direktorenkreisen nicht weiter erregt. Was von rechtlicher Seite sonst hierzu zu bemerken ist, das haben den Direktoren ja unsere Gerichte gesagt. Zur wirtschaftlichen Seite hat sich die Lehrerschaft schon oft geäußert und immer betont, sie wünsche, daß Schädigungen ausgeschlossen bleiben. Wollen die Direktoren vor Eintritt der Dienstuntauglichkeit oder des entsprechenden Alters in den Ruhestand gehen, so mögen sie das mit sich abmachen, die Oeffentlichkeit und die Lehrerschaft kann es nicht weiter kümmern. Solange sie aber versuchen, das schwer errungene System der Selbstverwaltung der Schule zu durchbrechen, solange muß die Lehrerschaft im Interesse der Ausgestaltung und Entwicklung der Volksschule ihnen entgegentreten."

Vorschläge für den Mittagstisch.

1. Pfingstfeiertag.

Spargelsuppe; Zunge mit Spargelgemüse und Kartoffeln.

2. Pfingstfeiertag.

Einlaufsuppe; Schweinebraten mit Kloß.

Pistyan
Spezifikum für Gicht, Rheuma, Ischias.
D-Waggons, ab 1. Juni Schlafwagen über Prag.
Für reichsdeutsche Gäste bedeutende Valutanachlässe.
Auskunft: Norddeutscher Lloyd, Dresden, Prager Straße 49. Zu Hauskuren ärztlich empfohlen: Pistyaner Schwammwürfel „Pi.-QA".
— Zu haben in allen Apotheken. —

Höhere Staatslehranstalt für Gartenbau in Pillnitz.

Zur beruflichen Ausbildung der Gärtner, zur Anleitung und Weiterbildung der Gartenbautreibenden sowie zur allgemeinen Förderung des Gartenbaues ist eine höhere Staatslehranstalt für Gartenbau mit Laboratorien, Gewächshaus, Versuchs- und Lehrgarten sowie Obst- und Gemüseverwertungsanlage in Pillnitz errichtet worden. Als weiteres Lehrmittel dient der Staatslehranstalt die Versuchs- und Beispielsgärtnerei in Pillnitz. Bei der Lehranstalt werden folgende Lehrgänge eingerichtet: 1. Allgemeiner Lehrgang; 2. Lehrgang für Erwerbsgartenbau; 3. Lehrgang für Gartenkunst alle drei je von der Dauer eines Jahres; 4. Seminarlehrgang und 5. Winterlehrgang je von der Dauer eines halben Jahres und endlich 6. kurzfristige Lehrgänge über Sondergebiete des Gartenbaues. Aufnahme in die Staatslehranstalt finden Männer und Frauen. Voraussetzung für den Besuch des Lehrganges 1 ist Obersekundareife einer neunklassigen höheren Lehranstalt oder eine gleichwertige Ausbildung, für die Lehrgänge 2 und 3 außerdem der vorherige erfolgreiche Besuch des Lehrganges 1; für den Lehrgang 4 die erfolgreiche Ablegung der ersten staatlichen Prüfung (§ 8); für den Lehrgang 5 gute Volksschulbildung; für die Lehrgänge 6 sowie für die Gastteilnehmer eine Allgemeinbildung die genügenden Erfolg von der Teilnahme an den gewählten Unterrichtsfächern verspricht. Abweichungen werden ausnahmsweise zugelassen. Weitere Voraussetzung für den Besuch der Lehrgänge 1 bis 4 ist eine praktische Vorbildung von mindestens vier Jahren, bei Teilnehmern, die das Reifezeugnis einer neunklassigen höheren Lehranstalt haben, eine solche von mindestens drei Jahren, für den Lehrgang 5 eine praktische Vorbildung von mindestens 8½ Jahren, für die Lehrgänge 6 und für die Gastteilnehmer eine praktische Vorbildung, die genügende Gewähr für den erfolgreichen Besuch des Unterrichts bietet.

Die erste staatliche Prüfung wird am Schluß der Lehrgänge 2 oder 3 abgelegt. Sie zerfällt in einen schriftlichen und einen mündlichen Teil und wird durch besondere Prüfungsordnung geregelt. Die bestandene Prüfung berechtigt zu der Bezeichnung „staatlich geprüfter Gartenbautechniker". Die zweite staatliche Prüfung wird frühestens drei Jahre nach der ersten Prüfung von den staatlich geprüften Gartenbautechnikern abgelegt, die mindestens sieben Jahre Praxis nachweisen. Das Bestehen der Prüfung berechtigt zu der Bezeichnung „staatlich diplomierter Gartenbauinspektor".

Besserer Schutz der Reisenden in den Eisenbahnzügen.

Wie der Reichsverkehrsminister dem Verband reisender Kaufleute Deutschlands mitteilt, und zwar auf eine Eingabe, in der ein besserer Schutz der Reisenden in den Eisenbahnzügen gefordert wurde, hat er die Eisenbahn-Generaldirektionen und Eisenbahndirektionen angewiesen, alle Maßnahmen zu treffen, die geeignet erscheinen, dem durchaus berechtigten Anspruch der Reisenden auf Schutz in den Zügen nach Möglichkeit zu entsprechen. Der vom Verband gewünschten Bereitstellung von Freifahrtscheinen für Kriminalbeamte der Polizeiverwaltungen glaubt der Reichsverkehrsminister nicht entsprechen zu können, weil der mit der Einstellung verbundene Zweck mit einer durch die Verhältnisse bedingten unzureichenden Zahl von Schutzbeamten nicht voll erreicht werden würde. Die Verwendung dieser Beamten ist aber, wie der Minister mitteilt, auch nicht erforderlich, weil der Eisenbahnverwaltung aus dem Kreise des eigenen Personals genügend Kräfte für den Sicherheitsdienst in den Eisenbahnzügen zur Verfügung stehen. Außer den mit dem Aufsichts- und Bewachungsdienst der Bahnhöfe und Strecken beauftragten Bediensteten und dem Zugbegleitpersonal werden fortan die zahlreichen, bisher hauptsächlich mit der Bekämpfung der Eisenbahndiebstähle betrauten und im Kriminaldienst seit Jahren bewährten und erfahrenen Beamten ihre Tätigkeit in verschärftem Maße dem Sicherheitsdienst in den Eisenbahnzügen und den Bahnhöfen widmen. Die Bediensteten sind sämtlich mit Polizeigewalt ausgerüstet

Günstige Gelegenheit zum Güterkransport.

Die außerordentlich hohen Anforderungen von Eisenbahnwagen, die über die Friedensanforderungen erheblich hinausgingen, haben es der Eisenbahnverwaltung leider unmöglich gemacht, während des Herbstes und Winters den Verkehr pünktlich zu bedienen. Diese Schwierigkeiten sind zurzeit überwunden. Eine große Anzahl Eisenbahnwagen aller Gattungen ist jetzt unbenutzt, und es ist zu erwarten, daß die günstigen Betriebs- und Wagenverhältnisse während der Sommermonate anhalten werden. Darum richtet die Eisenbahnverwaltung an alle Verkehrtreibende das dringende Ersuchen, die günstige Gelegenheit zum Abtransport von Gütern aller Art nicht ungenutzt verstreichen zu lassen, sondern sie weitestgehend auszunutzen und auch, soweit als irgend möglich, Güter auf Vorrat zu beziehen. Dies gilt insbesondere von Massengütern, wie Kohle, Baumaterialien und Düngemittel aller Art.

Turnen — Sport.

Pferdesport.

Voraussagen für Halle a. S. am 3. Juni.

1. Rennen: Maral, Rosenritter. 2. Rennen: Laubfrosch, Landsmann. 3. Rennen: Hagelschlag, Gero. 4. Rennen: Marschmarsch, Panholder. 5. Rennen: Stella II, Gero. 6. Rennen: Gallipoli III, Major. 7. Rennen: Räuberhauptmann, Anemone.

Rennen in Dresden. Für das Pfingst-Meeting der Dresdner Rennen sind aus Berliner Ställen folgende 19 Pferde bestimmt: Astarte, Auserwählte, Centrifugal, Damenweg, Dioscur, Formosa, Filou, Freibeuter, Goldersatz, Harmodius, Horst, Lady Skip, Lehndorff, Matador, Mißgunst, Reinweiß, Sennerin, Sommerflor, Tigris. Von den am 25. und 27. Mai 1922 hier gelaufenen Pferden sind zur Teilnahme an den Rennen am Pfingstsonntag und Dienstag folgende Pferde am Platze verblieben: Heinrich geb. Rosalinde, Schweizermühle, Ikarus und Fuhrpark.

Radsport.

Sachsens Pfingstsportwoche in Zwickau. Der im Vorjahre von dem B. D. R. und dem S. R. B. gegründete Landesverband Sachsen veranstaltet vom 3. bis 7. Juni in der Schwanenstadt Zwickau sein erstes große Landesverbandsfest als Pfingstsportwoche, und ein überaus reichhaltiges Programm mit besten straßen- und saalsportlichen Wettbewerben bietet Gewähr für einen vollen Erfolg der großangelegten Radsporttage. Den Vorsitz über das Fest hat Herr Oberbürgermeister Holz von Zwickau übernommen, und dem Ehrenausschuß gehört der Kreis- und Amtshauptmann von Zwickau, sowie die Spitzen der Industrie, Kaufmannschaft und Stadt an. Heute, Sonnabend, beginnen von allen Teilen Sachsens aus die Vereinsfernfahrten der sächsischen Radfahrer, denen dann abends 7 Uhr ein Begrüßungskommers im Hotel Deutscher Kaiser gewidmet ist. Der erste Pfingstfeiertag früh ¾4 Uhr bringt den Start der besten sächsischen Amateure um die Meisterschaft von Sachsen in dem alten klassischen Straßenrennen „Rund durch Sachsen" über 300 Kilometer. Ueber 100 der besten Fahrer des B. D. R. und des S. R. B. werden zum ersten Male um den Meistertitel streiten. Dresden stellt 24 Fahrer, darunter Menzel, Langer, Roedekamp, Schmidt, K. Richter, Gulich, Lehmann, Walther, Henne, Röhler; Leipzig hat 24 Fahrer gemeldet und Chemnitz entsendet 22 Fahrer. Auch die übrigen Orte Sachsens haben ihre besten Fahrer gemeldet, so daß der Wettbewerb ein wahres Meisterschaftsrennen ist. Auch die besten deutschen Berufsfahrer, wie Aberger, Gebr. Huschke, Kohl, Koch, Geisdorf, Siewert, Manthey, Schenkel, Düwel usw., insgesamt 40 Fahrer, nehmen an dem Rennen teil und starten früh 4 Uhr. Die Strecke führt von Zwickau über Chemnitz (Durchfahrt 4 Uhr 50 Min.), Freiberg (6,20), Dresden (7,30), Meißen (8,30), Oschatz (9,30), Leipzig (11,00) Altenburg (12,40) wieder nach Zwickau. Am Pfingstmontag beginnen die Vorkonkurrenzen für das am Abend stattfindende Saalsportfest im Lindenhof, bei dem die Meisterschaften von Sachsen im Sechser- und Achter-Kunstreigen und Zweier-Radballspiel ausgetragen werden. Die nächsten zwei Tage sind dann den gemeinsamen Wanderfahrten, teils ins Erzgebirge, teils ins schöne Vogtland, vorbehalten. Tausende von Radfahrern werden an den Festtagen in den gastlichen Mauern von Zwickau weilen.

Bezirk Dresden des Sächsischen Radfahrer-Bundes. Am ersten Pfingstfeiertag findet die Meisterschaft von Sachsen statt. Die Fahrer passieren die Straßen Dresdens in der Zeit von ½7 bis ½9 Uhr. Die Vereine des S. R. B. besetzen die Neustädter Seite mit der Hauptkontrolle Goldnes Lamm. Am zweiten Feiertag findet eine Bezirkswanderfahrt statt. Treffpunkt mittags 1 Uhr Neustädter Ratskeller. Ziel: Langebrück, Augustusbad. — Am 11. Juni kommen anläßlich des Radrennens auf der Reicher Bahn die Meisterschaften des S. R. B. über 1 und 10 Kilometer, sowie Mannschaftsfahren über 5 Kilometer zum Austrag. Am gleichen Tage hält der Radfahrer-Verein Weißig ein Sommerfest mit Korso ab. Abfahrt der Bezirksvereine ½2 Uhr Neustädter Ratskeller. Die Rennfahrer des Bezirks wollen ihre Meldung zum Laube-Preis am 18. Juni und zu den obenerwähnten Bahnmeisterschaften unverzüglich absenden.

Die Deutsche Radfahrer-Union veranstaltet zu Pfingsten eine zweitägige Wanderfahrt nach Oschatz, Leisnig, Döbeln. Treffpunkt: 1. Feiertag früh ½5 Uhr Sachsenplatz.

Kraftfahrsport.

„Wanderer" bei der südwestdeutschen Dauerprüfungsfahrt für Motorwagen. Am 26. und 27. Mai ging die vom Hessischen Automobilklub in Darmstadt und vom Wiesbadener Automobilklub veranstaltete Dauerprüfungsfahrt mit Geschwindigkeitsprüfung und Bergrennen, die an Material wie an Fahrer ganz außerordentliche Anforderungen stellte, von statten. Zu dieser „Ohne-Halt-Fahrt", die über eine 600 Kilometer lange Strecke mit fünf Gebirgszügen führte, waren Wagen fast aller deutschen Marken von Ruf und Bedeutung gemeldet, im ganzen 32. Der Start begann nachts um 1 Uhr in Wiesbaden; ohne Unterbrechung fuhren die Teilnehmer dann 15 Stunden am Steuer. Es war eine Kraftprobe für Wagen und Fahrer im wirklichen Sinne des Wortes, zumal tropische Hitze und Gewittergüsse abwechselnd ein Uebriges taten, die Erfüllung der ohnehin hohen Anforderungen noch zu erschweren. Diejenigen Teilnehmer, welche strafpunktfrei die Fahrt beendeten, hatten dann am anderen Tage die Leistungsfähigkeit ihres Fahrzeuges bei einer Bergprüfung über eine 3000 Meter lange Strecke mit vielen scharfen Kurven nochmals zu erweisen. Alle Bedingungen hat der bekannte Herrenfahrer Heinz Engel, Wiesbaden, mit seinem 5,15-Pferdestärken-„Wanderer" glänzend erfüllt, wofür ihm in der Gesamtbewertung der Klasse für Herrenfahrer mit Privatwagen, in welcher allein 15 Teilnehmer fuhren, der 1. Preis zuerkannt wurde.

Hochschulsportfest Dresden — Freiberg — Tharandt

unter dem Protektorat Sr. Magnificenz des Herrn Professors Dr. Gravelius.

Am 11., 12. und 13. Juli d. J. findet auf dem Sportplatze des Dresdner Sportklubs im Ostragehege, Nähe Marienbrücke, das Hochschulsportfest der Hochschulen Dresden, Freiberg und Tharandt statt. Aus den allgemeinen Bestimmungen ist zu entnehmen, daß teilnahmeberechtigt sind alle Studenten deutscher Staatsangehörigkeit und Studierende deutscher Zunge des Auslandes der Technischen Hochschule, Tierärztlichen Hochschule und der Kunstakademie Dresden, sowie der Bergakademie Freiberg und der Forstakademie Tharandt.

Einer Vorschau der Meisterschaften gleicht das Nationale Werbesportfest

im Ostra-Gehege am

2. Pfingstfeiertag 1922.

Die Nennung hat durch Eintragung in die beim Pförtner Mörytsch (Technische Hochschule, Bismarckplatz) ausliegende Liste unter gleichzeitiger Hinterlegung des Nenngeldes zu erfolgen. Das Nenngeld beträgt: für Einzelkonkurrenzen 5 M., für Mehrkämpfe 10 M., für Mannschaftskämpfe 15 M. Nennungsschluß am 1. Juli, 12 Uhr mittags. Mehrkampfteilnehmern ist die Teilnahme an höchstens nur noch zwei Einzelwettbewerben gestattet. Nachmeldungen werden unter keinen Umständen zugelassen.

Als Preise kommen Plaketten, sowie Ehrenurkunden zur Verteilung. Zwei Ehrenwanderpreise stehen für die 10-mal-100-Meter-Staffel zur Verfügung: a) für Turn- und Sportvereine, b) für Vereine, die nicht aus Prinzip Leibesübungen treiben.

Hochschulmeisterschaften werden ausgetragen im turnerischen Zehnkampf, leichtathletischen Fünfkampf, schwimmerischen Dreikampf.

Ausschreibungen sind kostenlos beim Pförtner der Alten Hochschule, Bismarckplatz, zu entnehmen

Rasensport.

Fußballsport am Sonnabend. Heute, Sonnabend, finden zwei große Spiele statt, und zwar steht im Vordergrunde das Spiel zwischen dem bestbekannten Teplitzer Fußballklub 1903 und dem Sportverein Guts-Muts, das an der Pfotenhauerstraße nachmittags ½7 Uhr stattfindet. Die Teplitzer bringen ihre vollständige Mannschaft nach Dresden. Sie befindet sich zurzeit in bester Form und ihre in letzter Zeit erzielten Ergebnisse, gegen Sparta Prag 1 : 2, Slavia Prag 1 : 3 und 4 : 1, beweisen, daß die Elf über hervorragendes Können verfügt. Guts-Muts, ebenfalls mit verstärkter Elf, hat sich vor eine schwere Aufgabe gestellt, und man ist gespannt, wie sie mit dem ausgezeichneten Gegner fertig wird. — Im Ring-Stadion an der verlängerten Friedensstraße spielt zu gleicher Zeit der Kreismeister Dresdner Fußballring gegen Sportverein Brandenburg zum so und so vielten Male. Beide Mannschaften halten sich wohl die Wage und hat Brandenburg ein Plus gegenüber Ring durch sein besseres Zusammenarbeiten in den einzelnen Reihen. Ring, noch nicht recht in Form, hat seinen Sturm durch Drechsel verstärkt, doch fehlt diesem noch allerhand zu einem Sturmführer.

Um den Dresdner Pokal. — Dresdner Sportbrüder schlagen Sportverein 06 Liga 5 : 0. Eine schwere Niederlage mußte sich 06 am Donnerstag gefallen lassen. Bei 06 vermißte man Max, bei Sportbrüder Thalheim I. Die Sportbrüder legten ein tüchtiges Tempo vor und waren ihrem Gegner glatt überlegen. In der 17. Minute schoß Heinz den ersten Treffer. Dann verließ Thomas das 06er-Tor, da er bei einem Sprunge nach dem Balle zu Falle kam und sich verletzte. In der 20. Minute köpfte Schneider das zweite Tor ein und 8 Minuten später erhöhte Engelmann die Torzahl auf drei. 06 versuchte, sich durchzusetzen, doch scheiterte alles an den Sportbrüder-Verteidigern Loh-Nagel. Sportbrüder drängten weiter und in der 32. Minute schoß Heinz das vierte Tor. Halbzeit 4 : 0. Nach der Pause waren die Sportbrüder weiter überlegen. 30 Minuten nach Halbzeit schoß Winkler nach vorausgegangener schöner Kombination das fünfte Tor. 06 versuchte mit aller Macht, das Ehrentor zu erringen, was ihnen aber nicht gelang, und mit 5 : 0 geschlagen mußten die Tolkewitzer den Platz verlassen. Das Spiel war sehr scharf.

Verschiedenes.

Das Werbesportfest des Dresdner Sportklubs, das am Pfingstmontag, wie schon mehrfach berichtet, gegen 350 beste deutsche Sportsleute im Sportpark Ostragehege versammeln wird, muß infolge dieser starken Beteiligung bereits früh um 8 Uhr beginnen. Vormittags werden die Jugendwettkämpfe und Ausscheidungskämpfe der Erwachsenen ausgetragen, die beide von den zahlreichen guten Kräften äußerst hartnäckig durchgeführt werden dürften, denn welcher der namhaften Leichtathleten möchte nicht fliegen, zumindest im Entscheidungskampfe vertreten sein?! Für diese können aber nur die Ersten der Ausscheidungskämpfe in Frage kommen. 10 30 Uhr werden die leichtathletischen Wettkämpfe unterbrochen durch ein Stockballspiel Kreismeister Union Chemnitz gegen Dresdner Sportklub. In der Pause werden die Ausscheidungskämpfe für die Damen-, Herren- und Jugendstaffelläufe vorgenommen. Nachmittags Punkt 2 Uhr werden die Hauptwettkämpfe beginnen mit einem Schaustillaufen sämtlicher rund 300 Teilnehmer und Wettkämpferinnen das einen prächtigen Anblick gewähren wird. Daran schließen sich die Entscheidungskämpfe, die einen ganz hervorragenden Sport versprechen, insbesondere das 100-Meter- und 1500-Meter-Laufen, das Kugelstoßen, die fünf Staffelläufe und vor allem das 10-Kilometer-Paarlaufen. 4,30 Uhr folgt das Fußballspiel des Veranstalters gegen den altberühmten Karlsruher Fußballverein. Zum Schluß wird die Preisverteilung vor der Tribüne abgehalten. Am nächsten Tage wird der D. S. K. seine Gäste mit einem Sonderdampfer in die Sächsische Schweiz führen. Sportkameraden hiesiger Vereine, die sich zu beteiligen wünschen, können sich noch anschließen und erhalten Auskunft in der Geschäftsstelle Sportpark Ostragehege (Fernruf 14270).

Tennis.

In dem großen Tennis-Turnier des Akademischen Sportvereins Dresden, das seit langen Jahren zu den beliebtesten Städtewettspielen Deutschlands gehört, haben auch dieses Jahr namhafte Spieler ihr Erscheinen in Aussicht gestellt, wie z. B. Herr und Frau Rohe, Rostock, Herr und Frau Uhl, Berlin, Herr und Frau Klatte, Bremen. Rohe spielte hier zuletzt 1914. Auch Curt Bergmann und Frau Hagelin, Dresden, werden sicher an dem Turnier teilnehmen. Es stehen also bereits jetzt ebenso erstklassige Spiele zu erwarten, wie im letzten Jahre.

Quellenfinder

Richard Kleinau, Cöthen in Anhalt, Oberbohringenieur und gerichtlich anerkannter Wasserbaufachmann, sucht mittels

:: Metallwünschelrute ::

unterirdische Quellenläufe, Heil- u. Gebrauchswasser, Erdöl, Kohlensäure sowie Mineralien auf. Bis dato 1400 Untersuchungen im In- und Ausland ausgeführt.

Beste behördliche und private Referenzen.

Reaktionäre Narren

sagt die Unabhängige Volkszeitung, loben sich im

Dresdner Bürger-Vorwärts

aus. Man überzeuge sich. Die Pfingstnummer ist von Sonnabend nachmittag 4 Uhr ab im Straßenhandel erhältlich. Sie bringt unter anderen äußerst interessanten Berichten über Stadt- und Landpolitik neue Feststellungen über

die feindlichen Flieger und die sächsische Regierung.

Ca. 20000 kg werksneues Stabeisen

(Rund-, Flach- und Bierkanteisen) mittlerer Dimensionen in Unterlängen von 1—3 Mtr., pro kg ℳ 13,50 ab unserem Lager Dresden-N. zu verkaufen. Offerten erbeten unter J. 330 an Ala-Haasenstein & Vogler, Dresden

Für Pfingsten!

Die Feuchte.

Grobartiger Scherzartikel von drolliger Wirkung.

Spielwarenhaus Zeumer, Schloßstraße 22.

Kirschenverpachtung

Die gutanstehende Kirschennutzung der Gemeinde Georgewitz soll Dienstag, d. 6. Juni, von 10 Uhr an in der Spalteholzschen Restauration meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Der Gemeinderat.

Gute preiswerte

Weine

und Obstweine

Schaumweine, Liköre, Weinbrände, Rum

H. E. Philipp, Dresden

An der Kreuzkirche 2. Gegründet 1858.

Protos-Lastwagen,

Original 1½—2 to, fahrfertig, mit neuer Vollgummibereifung, bill. zu verkaufen. Bitter Hch. Gellertstraße 9/11.

Das Erzgebirge
Ratgeber für Wanderer und Sommerfrische

Annaberg. Museum. Tel. 74 und 85. Inh.: W. Ulbrich. Haus I. Rang. Hotel, Restaurant und Café. Tägl.: erstkl. Künstlerkonzert.

Annaberg „Bellevue" (Schöne Aussicht). Größter Konzert- und Ballsaal der weiteren Umgebung. Tel. 1119. Emil Neubert.

Annaberg „Hotel Goldne Sonne" Tel. 531. Gut bürg. Haus. Vereinsz. Th. Bach.

Annaberg Schützenhaus Kleiner und großer Saal. Drei Asphaltkegelbahnen. Teleph. 781. Th. Soltau.

Annaberg. Café Zentral Billardsaal. Tel. 180. Neu! Café am Platze. Karl Schubert.

Annaberg Kondit. u. Café Weber. Tel. 858. ff. Konditorw. Bes. Hugo Weber.

Annaberg, Annenhof, Nähe Stadttheater. Tel. 851. Sehenswerte Tropfsteingrotten. P. Hager, Traiteur.

Annaberg „Einsiedler-Bräustübl" Treffpunkt aller Sportler. Inh. Benno Meyer.

Annaberg Meisterhaus Posamentier-Innungshaus. Altbek. Einkehrlok. Tel. 812. Curt Roch.

Annaberg Rest. Bergami, Bier- und Speisehaus.

Annaberg Gasthof zur Linde, ev. Stadt. Gute Uebernacht. — Fleischerei. — Vereinsz.

Annaberg. Frohnauer Hammerschänke Alt. Hammerwerk, erb. 1436 — Historisch — Sehenswert.

Antonsthal Sommerfr. Waldschlößchen, anerk. mitten im Hochwld. Aug. Möckel.

Aue Hotel Blauer Engel. Tel. 24. Altrenomm. Reise- u. Tour.-Hot. Zentralheizung. Autogarage. Bäder. W. Borst.

Aue. Schützenhaus. Herrliche Fernsicht. Halbe Bergeshöhe a. Stadtpark. Saal. Staubfreier Garten. Tel. 442.

Aue. Hotel Stadtpark. Altrenommiert. Gute Betten. Saal. Tel. 283.

Aue. Wirtshaus Alt-Aue. Origin. u. sehenswert. Vornehm. Bierlok. Br. Mittagstisch. Fernspr. 305. Albert Liebsch.

Aue. Restaurant Bechergut. ½ Stunde vom Bahnhof Aue. Schönster Ausflugsort. Gr. Konzertgarten. Herrl. Fernsicht.

Aue Junghanns Weinstuben Carolastraße 4. Tel. 791.

Auerhammer Gasthof. Letzte Einkehr b. Flößgrab.-Partien. Saal — Garten — Fleischerei.

Auersberg Unterkunftshaus 1020 m Höhenlage. Oeffentl. Fernsprechstelle. 37 Betten. Zentralheizung — Wasserleitung. Elektr. Licht. Glückauf! Bergwirt: Max Teller.

Augustusburg, Lehngericht! Saal. Garten. Tel. 11. Eig. Fleischerei. Max Harzer.

Augustusburg Gastwirtschaft im Schloß Tel. 53. Führungen. Reiseandenken. Ballsaal.

Augustusburg. Ratskeller. E. Matthes. Vereinszimmer. Kegelbahn. Tel. 101.

Augustusburg. Villenkolonie Pension Friedrich, direkt im Walde gelegen. — Eigene Konditorei, Restaurant, Kaffee. — Fernsprecher 46.

Bad Einsiedel i. Erzgeb. Mineralbad mitten im Walde. Bahn: Sonda u. Neuhausen. Telephon: Seiffen Nr. 34. Max Heimann.

Bärenstein, Sächsisches Haus. Tel. 4. 2 Säle. Bez. Chemnitz. Weindiele. Bes. Paul Schreiber.

Bärenstein, Unterkunftshaus auf Friedrich-Aug.-Turm. Bez. Chemnitz. 898 m Seehöhe. Bergwirt Friedr. Pöhler.

Bärenstein, Zum Hindenburg. Besitzer: Felix Stoll. Bez. Chemnitz. Eig. Fleischerei. Gute Uebernacht. Tel. 24.

Boden b. Wolkenstein. Schramms Gasth. a. Bhf. Uebernachtung. Bel. Sommerfrische. Frieda Siegel.

Breitenbrunn Römers Gasthof. Telephon Nr. 30. Saal. Vereinszimmer. Eig. Fleischerei.

Breitenbrunn Gasthof zum grünen Baum. Saal. Gesellschaftszimm. Eig. Fleischer.

Breitenhof, Gasthof u. Sommerfrische. Direkt am Walde, 2 Min. v. Bhf. Eig. Fleischerei. Preisw. Fremdenz. m. Pension. Tel. Breitenbrunn 41. Emil Küttner.

Breithaus bei Lauter, Mitten i. Hochwald. Bel. Sommerfrische. Garten. Max Lauckner.

Brünlos Gasth. Waldschlößchen. Bel. Ausflugsort u. Sommerr. a. Geierwald. Saal. M. Bonitz.

Buchholz „Bahnhofswirtschaft" Gute Bewirt. Hugo Gruner.

Buchholz Felsenkeller Bärensteiner Otto Riedel. Vereinszimm. Tägl. Heimatmusik.

Buchholz Felsenschlößchen, dir. an Wald u. Bhf. Tel. 622.

Buchholz „Forsthaus", beliebte Sommerfr. Tel. 582. Ausflugsort mitten i. Walde. 3 Min. v. Bahnh. Rich. Naumann.

Buchholz, Waldschlößchen, Tel. 67. Gr. Gart., Rest. — Tanzdiele.

Buchholz, Wettiner Hof. Gute Fremdenzimmer.

Burgstädtel, Gasthof. Schön. Ausflugsort zw. Zwönitz und Elterlein.

Cranzahl, Bahnhotel. Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche.

Cranzahl, — Gasthaus am Habichtsberg. — Uebernachtung • Gesellschaftssaal.

Cunersdorf b. Annaberg. Gasthof Morgensonne. Tel. 778. Bel. Ausflugsort. Uebernachtung.

Dittersbach, Gasthof, 10 Min. v. Bahnh. Dittersbach-Geyer. Großer Ballsaal. Vereinszimmer. G. Ferdinand.

Dorfchemnitz b. Zwönitz, Gasthof Fremdenz. Ballsaal. Gutbürgerl. Haus. Bes. Max Bauer.

Dorfchemnitz bei Zwönitz Sommerfrische **Schmiedgen.**

Ehrenfriedersdorf, Hotel Schubert. Tel. 25. Autogarage.

Eibenstock, Bielhaus Vorzüglich eingericht. Fernruf 32. Carl Kupier.

Eibenstock, Café Carola Tel. 345. Eig. Konditor. ff. Liköre und Weine.

Eibenstock, Café Zeun am ob. Bahnhof. Tel. 217. Vorzügl. Gebäck.

Eibenstock, Deutsches Haus Theater u. Ballsaal. Franz Reiter.

Eibenstock, Feldschlößchen Tel. 179. Gr. Ballsaal. Ver. u. Schul. b. empf.

Eibenstock, Gasthaus Brauerei Gute Uebern. Tel. 80.

Elterlein, Hotel Sonne. Größtes Vergnüg.-Etablissement. Vereinsz. R. Baumann.

Elterlein, Jllerts Restaurant. Tel. 40. Guter Mittagstisch. Eig. Fleischerei.

Erlabrunn Sporthotel Teumerhaus Neueröffnung August 1922. Letzte Bahnstation vor Johanngeorgenstadt. 21 moderne Fremdenzimmer mit elektr. Heizung. Sommerfrische mitten im Hochwald. 650 m Höhenlage. Telephon Johanngeorgenstadt 23. Gustav Anton.

Filzteich b. Schneebg.-Neustädtel. Sommerfrische **Waldschlößchen.** Gesellschaftssaal. 22 ha gr. Wasserfläche. Badegelegenheit.

Frohnau, Gasthof 10 Min. v. Bhf. Annaberg. Gr. u. kl. Saal. Garten.

Fürstenbrunn, Köhlerhaus b. Schwarzenberg. Bek. durch d. sächs. Prinzenraub.

Gablenz b. Stollberg. Tel. 437. Bes. O. Haase **Waldschänke** Saal. Wintergart., Kegelb. Eig. Landwirtsch. Gute Uebern.

Geyer Hotel Ratskeller. Modern. Haus. Tel. 49. Gartenterrasse. Saal. Kegelbahn. Eigne Konditorei. Zentralheiz. Auto-Garagen. Ausspann. A. Fellbaum.

Geyer, Bayrischer Hof. Tel. 144. Herm. Riedel. Neu! Haus am Platze. Saal. Vereinszim., gr. Ausspann.

Geyer, Gasthaus Anker. Tel. 12. Ferd. Einenkel. Gute Betten. Ausspannung. Autogarage.

Geyer, Café Central. Eig. Konditorei. Tel. 134. Bestgepfl. Biere. P. Seidel.

Geyer, Café Rost Konditorei, am Altmarkt. Angenehmer Familienverk.

Geyer, Waltershöhe. Beliebter Ausflugsort am Wege Greifensteine-Geyer.

Globenstein. Gasthof Erzgeb. Schweiz. Tel. Breitenbrunn 3. 5 Min. v. Bhf. Vereinsz. Sommerfr. in waldr. Umgeb. Herrl. Ausfl. i. Obererzgeb. W. Albani.

Gottesgab Sporthotel Grünes Haus, künstlerischer Neubau mit allem Komfort. 1050 m Höhe. Tel. 3. Besitzer Georg Lehmann.

Greifensteine bei Ehrenfriedersdorf Unterkunftshaus. Tel. 17.

Griesbach b. Schneeberg „Zur goldnen Höhe". Sch. Saal. Vereinsz., Gart. E. Löffler.

Hartenstein Ratskeller, Standquart. f. Ausfl. Gesellschaftssaal. Max Austel.

Meisterei b. Hartenstein. Tel. 18. Beliebt. Sommerfrische u. Ausflugsort. Rich. Meyer.

Prinzenhöhle b. Hartenstein. Hist. Ort. Oeff. Fernspr. Mitt. in ausgeb. Buchenhochwald. geleg.

Heide b. Grünhain Vodels Rest., in nächst. Nähe der histor. Oswaldkirche u. d. Fürstenbrunn.

Heidelberg, Kurhaus Post Seiffen. Tel. 40. 750 m Höhe. Ganzjährig geöffnet. Fröhlich.

„Hohndorfer Mühle" bei Zschopau. Idyllisch gelegen; im alterzgebirgisch. Stile umgebaut. Fremdenzimmer. Bad. Neue Bewirtung.

Hopfgarten b. Scharfenstein. Gasthof u. Sommerfrische. Saal. Fleischerei. Kurt Eckardt.

Hundshübel, Gasthof z. Linde. Tel. Rothenkirchen 250. Eig. Fleischerei. Gute Küche. Parkettsaal. Vereinszimmer. Bes.: Herm. Koechnitz.

Jägerhaus am Ochsenkopf. 782 m H. Oeff. Fernsprechst. Amt Schwarzenberg. Herrl. Ausflugsort u. beliebte Sommerfrische mitt. im Hochwald. E. Friedrich.

Jöhstadt, Hotel Stadt Prag. Erstes Haus. Telephon 10. Ballsaal. — Gesellschaftszimmer. Paul Bitz.

Jöhstadt, Sächs. Hof, am Bahnhof. Bes. W. Heyn. Gute Uebernacht'g. Vereinszimm., eig. Fleischerei.

Jöhstadt, Stadt Leipzig. Tel. 22. Bes. Herm. Klix. Bürg. Haus. Gute Betten. Frische Milch. Vereinszimm.

Johanngeorgenstadt „Deutsches Haus" Modernstes Haus am Bahnhof. Tel. 23. A. Krautmann.

Johann- georgenstadt Gasth. Wittigsthal, 5 Min. v. Bhf. Gute Uebernacht. Tel. 8. M. verw. Schubert.

Johanngeorgenstadt Bürgerschänke. Tel. 3. Preisw. Uebern. A. Häcker.

Johanngeorgenstadt Kulmbacher Bierstube. Altrenommiert. Einkehrhaus.

Johanngeorgenstadt Weinst. Rheingold, Rest. & Miete. Angenehm. Aufenth.

Johanngeorgenstadt, Truckenbrodt's Sachsenhof, 1. Haus am Platz. Tel. 10.

Kühnheide b. Zwönitz. Gasthof. Tel. 45. Eig. Fleischer. Gute Uebernacht. Saal. M. Reinwardt.

Langenberg bei Raschau. Wolfs Gasthaus. Bel. Sommerfr. Tel. Schwarzenberg 503.

Lengefeld Hotel z. Post. Erstes Haus. Vollständig renoviert. Tel. 26. Alb. Dietze, früh. Küchenchef.

Lengefeld Reichskanzler. Eigene Fleischerei. Vereinszimmer. Garten. F. Reuschel.

Lengefeld Vorwerk Sommerfrische Forsthaus Nähe Talsperre Neunzehnhain. Tel. 122.

Lichtenau bei Rothenkirchen. Tel. 280. Gasthof zur lichten Aue. Saal. Vereinszimmer. Eigene Fleischerei. Emil Herold.

Lichtenau b. Rothenkirchen. Gasth. Geleitshaus. Tel. 277. Saal. Vereinsz. Ed. Süß.

Lößnitz, Hotel Sächsischer Hof Ausspann., Autogarage. Altrenomm. Haus am Markt. Tel. 206. Rich. Bauer.

Marienberg, Hotel Goldnes Kreuz Tel. 101. F. Wünsche. Behagl. einger. Unterkunftsräume. Mäß. Preise. Kegelbahn.

Marienberg, Hotel zu den drei Schwänen. Tel. 2. Bekannt gute Verpflegung. A. verw. Kaiser.

Marienberg Hotel Weißes Roß 1 Min. vom Bahnhof. Tel. 17. M. Schlegel.

Marienberg, Konditorei u. Café Krauß. Telephon 112. Täglich frisch: ff. Gebäck.

Marienberg, Ratskeller, Tel. 110. Joh. Schaefer. Vornehm. Bier- u. Wein-Restaurant.

Marienberg, Bauers Restaurant Vereinszimmer. Gesellschaftssaal. Telephon 62. Wilhelmine Bauer.

Marienberg, Händels Bierstube. Eigene Fleischerei. Tel. 198.

Marienberg, Rest. Zur Villa, Rich. Köhler. Vielbesuchtes Gartenlokal. 2 Min. v. Bahnhof.

Neu-Amerika, bek. Ausflugsort zw. Buchholz u. Schlettau. Ernst Lang.

Neudorf, Restaur. am Bahnhof. Tel. Cranzahl 8. Bürgerlicher Mittagstisch. O. Reßler.

Neuhausen, Erbgericht, Tel. 6. A. Hofmann. Bekanntes Reise- und Touristenhotel.

Neuhausen, Gasthof Deutscher Kaiser. J. Börner. Vereinszimm., Sportpl. bis. Vereine.

Neuhausen, Grünes Gericht, Fernruf 4. Gew. Lippmann.

Neuhausen. Gasthof Frauenbach, 15 Min. v. Bahnhof. Bel. Sommerfrische u. Ausflugsort. Tel. 60.

Neuhausen, Café Winkler, am Bahnhof. ff. Gebäck. Angenehmer Aufenthalt. Gute Biere und Weine.

Neuhausen Restaurant zur Post. Uebernachtung. Heinr. Schäl.

Neunzehnhain Hammermühle Tel.: Lengefeld i. E. 131.

Niederschlema Fremdenhof Zentralhalle, neuzeitl. eingericht. Gr. Saal. Garten. Gern besucht v. Tourist., Verein. usw. Herrl. Ausflüge n. d. Prinzenhöhle u. a. m. Ziv. Preise. Fernruf Schneeberg 245.

Niederschmiedeberg. Prehnitztal. Bahnhof a. Bhf. Uebernachtung. Alfred Uhlig.

Oberpfannenstiel • Wilder Mann Sommerfr. Luftkurort. Eig. Fleischerei. Saal. Gart. Tel. Aue 415. L. Reinhold.

Oberschlema Erzgeb. Hof Erstes Haus. — Zentralheizung. Saal. Garten. Kuchenstube. — Tel. Schneeberg 210. Paul Graf.

Oberschlema Radiumbad Stärkste natürl. Radiumwässer der Welt. Bade-, Trink- und Einatmungskuren.

Oberstützengrün Gasthof am Kuhberg, Touristenheim. Sommerfrische. Eigene Fleischerei. Ballsaal. Tel. 259. Franz Lenk.

Oberstützengrün, Goldn. Löwe Tel. 255. Saal. Vereinszimm.

Oberstützengrün Bretschneiders Restaurant. Bel. Sommerfr. Eig. Fleisch. Tel. 22.

Oberwiesenthal. Sporthotel. Erstes Haus am Platze. 100 Zimmer m. jed. Komf. Tel. 22. Bes.: Bruno Pagel.

Oberwiesenthal. Hotel Karlsbad. Modernes, im vornehmst. Stil gef. Hotel. Jeder Komfort. Tägl. Künstler-Konzerte. Bes.: Kreisels Erben.

Oberwiesenthal Café u. Weinrestaurant Simon Konditorei, Weindiele. Teleph. 27.

Oberwiesenthal — Fremdenhof — **Rotes Vorwerk** Fernruf 21. 1000 m Höhenlage. Bel. Sommerfrische am Fuße d. Fichtelberges. 25 Min. v. Bahnhof Oberwiesenthal.

Oberwiesenthal Neues Haus modernste Einrichtung. Heimatstil. 1100 m Höhe. Tel. 6. Bes. Georg Lehmann.

Oberwiesenthal. Café-Restaurant Friedrich, Annaberger Str. 18/19. Tel. 49. Eig. Konditor. Gute Küche.

Oberwiesenthal Gasth. Bergschlößchen, am Aufstieg z. Fichtelbg. Preisw. Uebern. B. Langer.

Olbernhau

Hotel Gerichtsschänke, Haus I. Ranges. Tel. 53. Zentralheiz. E. Ehlemann.

Hotel Klix, direkt am Bahnhof. Tel. 174. Autohalle, Zentralheiz. W. Spier.

Tivoli. Größtes und schönstes Ballhaus des Erzgebirges. Tel. 119. Paul Wilchke.

Ballhaus Löser. Größter Saal der Umgeg. Uebernacht. Tel. 93.

Dörfelmühle. Bel. Ausflugsort dir. am Hochwald. 10 Min. v. Bhf. Tel. 306. H. Seifert.

Café Richter. Spezialausschank Reichelbräu. Telephon 109.

Konditorei und Café Göhlitzer. Eigene Kühlanlage. Tel. 54.

Bahnhofsrestaurant Grünthal. Tel. 205. A. Arnold Konditorei u. Café. Uebernacht.

Kurhaus Schwefelbad Grünthal Tel. 218. Bes.: Max Gälke.

Pockau-Lengefeld, Hotel Marterbüschel, 5 Minuten vom Bahnhof. Franz Schubert.

Pockau Schröters Restaurant, 5 Min. vom Bahnhof. Gesellschaftszimmer. Kegelbahn.

Pöhlberg bei Annaberg **Unterkunftshaus** mit Aussichtsturm 832 m. Fernspr. 834. 22 Betten. Zentralheizung, elektr. Licht. Sitzplätze für 1200 Personen. Rundsicht über das gesamte Erzgebirge.

Raum bei Hartenstein. Oeffentliche Fernsprechstelle. Gasth. Erholung. Gute Fremdenzimmer.

Raschau Georgenburg. Fremdenhof. Tel. 354. Tanzkabarett, Weindiele. Ausg. n. Fichtelb.

Reitzenhain. Bahnhofswirtschaft. Gute Bewirt. Jos. Glomig.

Reitzenhain Gasthof. Tel. 1. Saal. Touristenverkehr. Vereinszimm. A. Ullmann.

Reitzenhain Neue Welt. Sommerwohnung mitten im Hochwald. Tel. 24.

Rittersgrün Gasth. Gold. Engel, Fleisch. Tel. Breitenbrunn 20, am Wege Tellerhäuser-Fichtelbg.

Rittersgrün, Gasth. Fritzschberg, 800 m. Ruh. Lage a. Walde. Tel. Breitenbrunn 14. C. Zschiegner.

Rittersgrün Turngarten. Vereinszimm., Kegelbahn. Sommerfrischlern u. Tourist. best. empfohl.

Sayda, Goldner Löwe. Fremdenzimm. Tel. 33. Max Neubert.

Satzung, Erbgericht. Gutempfohl. Haus. Bes. Karl Weiße.

Scharfenstein, Hotel u. Kurhaus. Tel. 51 Zschopau. Sommerfrische. Saal. Vereinszimmer. Max Wagner.

Scheibenberg Feldschlößchen. Telephon 68. Bel. Sommerfrische. Milch im Hause. Kurt Arnold.

Scheibenberg, Reichsadler. Tel. 4. Albin Tauchmann, b. Ir. Bergm.

Scheibenberg, Sächs. Hof. Tel. 52. Altren. Haus. Guido Jäger.

Scheibenberg Unterkunftshaus mit Aussichtsturm 806 m. Oeffentl. Fernsprechstelle. Fremdenzimmer. Elektr. Licht. Spielplätze. Herrliche Rundsicht über das gesamte Erzgebirge. Prachtvolle Anlagen.

Schlettau, Hotel Ratskeller. Tel. 320. E. Viertel.

Schmalzgrube, Lorenzmühle. Tel. 5. Amt Jöhstadt. Bel. Sommerfr. Touristenverkehr.

Schneeberg-Neustädtel Hotel Karlsbader Haus. Saal. Eig. Konditor. Erst. Haus. 5 Min. v. Bahnh. T. 230.

Schneeberg-Neust. Köhlerturm Bergwirtschaft. Tel. 213.

Schönheide Hotel Carola Anschließend weitem. Waldungen des Vogtlandes. Von Sommerfrischlern u. Touristen bevorzugt. Ballsaal. Tel. Nr. 72. Paul Rahmig.

Schönheide Hotel Post Tel. 12. Gesellschaftsz., mod. Fremdenz. Zentralheiz. Touristen, Vereinen usw. best. empf. Rich. Müller.

Schönheide Hotel Schwan Tel. Nr. 27. 2 Vereinsz. Gr. Ballsaal. Schöne Fremdenzimmer. Bad. Johannes Liebelt.

Schönheide Gute Quelle. Tel. 21. Eig. Fleisch. Touristenverkehr. Ed. Frieß.

Schönheider-hammer, Carlshof • Touristenh., Ballsaal. Sommerfr. Tel. 7.

Sehma, Erbgericht, vollst. neu vorgericht. Vergnügungs-Lokal. Neue Bewirt. Tel. 803. M. Seifert.

Sehma, Café Döhnel. Eigene Konditorei. ff. Biere u. Weine.

Seiffen, Schneiders Restaurant, altrenommiert. Fremdenzimmer, gute Küche. Teleph. 20.

Sosa, Sommerfr. Höllengrund. Kaffeestation. • Spez.: Deutscher Käse. • Max Bley.

Steinbach Ernsts Gasthof Oeffentliche Fernsprechstelle. b. Johanngeorgenstadt. Saal. Garten. Vereinszimmer.

Steinbach b. Johanngeorgenstadt. Sommerfr. Kirstein. Gute Betten. Vorzügliche Pension.

Steinheidel Gasthof und Sommerfrische. 713 m hoch. Tel. Breitenbrunn 38. Mitten im Hochwald. Schöne Fernsicht. Gute Verpflegung. Ant. Netuschil.

Schwarzenberg Hotel Ratskeller. Tel. 680. Gutbürgerl. Haus. Zentralheiz. Autogar. Saal. Vereinszimmer. Schülerherberge. F. Fischer.

Schwarzenberg Café Barthel. Beliebter Ausflugsort an d. Straße nach d. Jägerhaus. Veranda. Gesellschaftszimmer. Telephon Nr. [illegible]

Tabakstanne Schönster Ausflugsort 20 Min. vom Bahnh. Thalheim.

Tellerhäuser, 921 m. Schneiders Gasthaus, Sommerfrische a. d. Str. Rittersgrün-Fichtelberg.

Unterstützengrün Schmidts Gasth. Tel. 246. Eig. Fleischerei. Gr. Saal. Vereinszimmer. Schattiger Garten. (770 m Höhenlage.)

Waldfrieden Mittelsdorf, T. 261 A. Stollberg. Besitzer: Max Ellenreich. Bel. Sommerfr. dir. am Walde.

Waschleite b. Grünhain, „Gasth. z. Tanne". Gute Uebern. Saal. Sommerfrische.

Warmbad b. Wolkenstein. Heißeste und wärmste Heilquelle Sachsens.

Kurhotel Erste Gaststätte am Platze Telephon 47. Amt Wolkenstein.

Warmbad Sommerfrische Tel. 116. Bruno Uhlig. **Hüttenmühle.**

Warmbad Waldfrieden, P. Wolkenstein. Fernr. 111. Sommerfrische. F. Kranke.

Wiesenbad-Warmbad Sommerfrische. Beliebter Erholungsaufenthalt — Ausflugsort — Station Wiesenbad (Chemnitz-Annaberg) — 445 m ü. M. Kurhotel u. Kurhaus. Fremdenz., Pension, Gartenterrasse, Konzerte. Prima Küche und Keller. — Garage. — Tel. Annaberg 604.

Wildenthal Hotel Drechsler Altrenommiert. Haus. Fernr. Eibenstock 51. Angelegentlich von Prof. Dr. Delitzsch als Sommerfrische empfohlen.

Wildenthal Hotel „Post" Neuzeitliches Haus Tel. Eibenstock 248. Beste Unterkunft f. Sommerfrischl. u. Tourist. E. Gnüchtel.

Wilischtal, Jagdschänke Beliebter Ausflugsort mitten im Hochwald. Gesellschaftszimmer. A. Müller.

Wolfsgrün Sächs. Hof. Tel. Postagentur. Vereinsz., Saal, Gart., gute Uebernacht. P. Goldhan.

Wolkenstein, Hotel Goldne Sonne. Aeltestes Haus. Tel. 6. Bäder im Hause. K. Scheibler.

Wolkenstein, Hotel Ratskeller. Tel. 134. Zentralheiz., Autog., gr. Saal. Vereinszimmer. — Neue Bewirtung. — E. Glumann.

Wolkenstein, Hotel Stadt Dresden. Sch. Saal. 5 Min. v. Bahnhof. Vorz. Fremdenzimmer mit nur sauberen Betten. Max Uhlig.

Wolkenstein Schützenhaus. Saal. Vereinsz. Schö. Garten u. Veranda. Tel. 81.

Wolkenstein, Waldmühle, Haltest. Floßplatz. Tel. 149. Sommerfrische. Max Martin.

Zöblitz, Hotel Ratskeller. Tel. 147. Vereinssaal. Ad. Langer.

Zöblitz, Hotel Weißer Hirsch. Fernspr. 142. Rich. Flemmig.

Zschopau. Hotel Stadt Wien. Zur Einkehr bestens empfohl. Tel. 24. Bes. Paul Lehnert.

Zschopau. Goldner Stern 3 Min. v. Bahnh. Größter Ballsaal am Platze. Jeden Sonntag öffentl. Ball. Treffpunkt aller Fremden. Tel. 150. Paul Börnert.

Zschopau, Meisterhaus. Telephon 290. Aug. Stock. — Schöner Gesellschaftssaal. Gutempfohlene Küche. —

Zschopau, Feldschlößchen Schönst. Ausflugsort der Umgebung. Schatt. Garten u. Park. Jed. Sonnt. Ball. Vorz. Küche. Tel. 237.

Zschopau, Bahnhofswirtschaft. Gute Bewirtung. Hans Fischer.

Zschopau. „Hohndorfer Mühle" siehe unter „H".

Zwönitz, Gasthof zum Roß, Fremdenzimmer. Vereinszimmer. Ausspann., Autogar. Fernspr. 181. Hermann Schmidt.

Zwönitz, Feldschlößchen, am Bahnhof. Tel. 22. Größt. Vergnügungsetabl. Ernst Uhlig.

Zwönitz, Bad Guter Brunnen. Telephon 187. Mineral- und Radiumbad.

Trinkt v. Burgfräulein, Burggeheimnis u. Georgenburger Gold! Schloßkeller Georgenburg Raschau.

FÜR
REISE, SPORT, SOMMERFRISCHE.

ESDERS
DRESDEN
PRAGER STR. WAISENHAUSSTR.

HERREN-JACKETT-ANZÜGE AB 990.–
HERREN-SPORT-ANZÜGE 1500.–
REGEN- UND BOZENER MÄNTEL 1200.–
SCHLÜPFER UND COVERCOATS 1200.–
HERREN-BREECHESHOSEN . . . 450.–
LEICHTE SOMMER-JACKETTS U. JOPPEN 250.–

JÜNGLINGS-JACKETT-ANZÜGE 890.–
JÜNGLINGS-SCHLÜPFER . . . 990.–
NORFOLK-ANZÜGE 590.–
WASCH-ANZÜGE 190.–
WASCH-BLUSEN 49.–
SCHULHOSEN AUS STARKEN RESTERN 65.–
HÜTE - WÄSCHE - RUCKSÄCKE - SPORTSTRÜMPFE

Kirchennachrichten

für den 1. und 2. Pfingstfeiertag 1922 und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

An beiden Feiertagen Kollekte für den Allgemeinen Kirchenfonds.

Texte. 1. Feiert. vorm.: Eph. 2, 19—22. Abends: a) Psalm 51, 12—14; b) Matth. 16, 13—19; c) 1. Kor. 12, 3—7.

Texte. 2. Feiert. vorm.: Eph. 1, 15—19. Abends: a) Hes. 36, 25 und 27; b) Luk. 11, 18—21; c) 2. Tim. 1, 7.

Evang. Hof- und Sophien-K. 1. Feiert. ½10 Pr.: Oberhofpred. Dr. Dibelius. Dan. Am.: Ders. u. Hofpred. Dr. Friedrich. ½12 G.: Pf. Schumann. — 2. Feiert. ½10 Pr. u. Am.: Hofpred. Lic. Dr. Siebel. ½12 G.: Pf. Krömer. — **Kreuz-K.** 1. Feiert. ½9 Am: Pf. Krömer. ½10 Pr. u. Am.: Sup. Dr. Kötzsch. ½12 Kinderg.: Pf. Böhme. 6 G.: Pf. Krömer. — 2. Feiert. ½9 Am.: Pf. Böhme. ½10 G. u. Am.: Pf. Dr. Leonhard. 6 G.: Pf. Böhme. — **Frauen-K.** 1. Feiert. ½10 Pr. u. Am.: Oberkirchenrat Sup. Reimer. ½10 Kinderg., 6 Pr. u. Am.: Pf. Schuknecht. — 2. Feiert. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Richter. 6 G.: Pf. Schuknecht. — Mi. 8 Moritzstraße 4, 3., Bibelst.: Pf. Richter. — **Dreikönigs-K.** 1. Feiert. 8 Am.: Pf. Unger. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Göttiching. ½12 Kinderg.: Pf. Tischer. 6 Pr.: Pf. Unger. — 2. Feiert. 8 Am.: Pf. Dr. Göttiching. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Tischer. 6 Pr.: Pf. Forberger. — **Garnison-K.** 1. Feiert. ½10 G. Div.-Pf. Otto. — 2. Feiert. ½10 G.: Ders. — **Annen-K.** 1. Feiert. 9 Am., ½10 G.: Pf. Roßberg. 11 Kinderg., 6 G.: Pf. Schmiedel. — 2. Feiert. 9 Am., ½10 G.: Pf. Großmann. 6 G.: Pf. Lieschke. — **Matthäus-K.** 1. Feiert. ½9 Am., ½10 Pr., 6 Pr.: Pf. Aler. — 2. Feiert. ½9 Am., ½10 Pr.: Pf. v. Seydlitz-Gerstenberg. 6 Pr.: Pf. Aler. — Sbd., d. 3. Juni, 6 Glockenand.: Pf. v. Seydlitz-Gerstenberg. — **Johannes-K.** 1. Feiert. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Bundesmann. ½12 Kinderg., 6 Pr. u. Am.: Pf. Mensing. — 2. Feiert. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Siegert. 6 Pr. u. Am.: Pf. Walter. — **Südliche Hilfs-K.** 1. Feiert. ½10 Pr.: Pf. Dr. Ludwig. — 2. Feiert. ½10 Pr.: Pf. Kötzsch. — **Martin-Luther-K.** 1. Feiert. 8 im Heidepark d. Ver. Volkswohl Waldg.: Pf. Ahle. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Bickelhaupt. 10 im Heidepark Kinderwaldg., Abt. A u. B: Pf. Troschütz. 6 G.: Pf. Ahle. — 2. Feiert. 8 im Heidepark d. Ver. Volkswohl Waldg., ½10 Pr. u. Am.: Pf. Troschütz. 6 Pr.: Stud. theol. Fröhlich. — Fr. 8 i. Pfarrh. (B. 1) Vorbereit.-Std. f. d. Kinderg.: Pf. Troschütz. — **Pauli-K.** 1. Feiert. 9 G. u. Am.: Pf. Sommer. ½12 Kinderg.: Pf. Klee. 6 Pr.: Pf. Forberger. — 2. Feiert. 9 G. u. Am.: Pf. Klee. 6 Pr.: Pf. Winter — **Petri-K.** 1. Feiert. ½9 Turmblasen. 9 Festg., 11 Kinderfestg.: Pf. Sennewald. — W.-A.: Pf. Doehler. — 2. Feiert. ½9 Kurr.-Singen. 9 Pr. u. Am.: Pf. Doehler. — **Jakobi-K.** 1. Feiert. ½9 Am., ½10 Pr.: Pf. Reißig. ½12 Kinderg.: Pf. Lieschke. 6 Pr.: P. Flügge. — 2. Feiert. ½9 Am., ½10 Pr.: Pf. Lieschke. 6 Pr.: P. Flügge. — **Trinitatis-K.** 1. Feiert. ½9 Am., ½10 Pr.: Pf. D. Blanckmeister. ½12 Kinderfestg., 6 Pr. u. Am.: Pf. Müller. — 2. Feiert. ½9 Am., ½10 Pr.: Pf. Türke. 6 Pr., Am.: Pf. Spranger. — Mi. 10 Am.: Pf. Türke. — **Lukas-K.** 1. Feiert. ½10 Pr. u. Am., ½12 Kinderg.: Pf. Keßler. 6 Pr.: Pf. Seydel. — 2. Feiert. 7 im Schanzenpark (a. d. Reichenbachstraße) Waldg.: Pf. Seydel. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Schulze. 6 Pr.: Pf. Bickelhaupt. — Mi. 8 im Pfarrh. Bespr.: Pf. Seydel. — Do. 8 Orgelvesper. — **Friedens-K.** 1. Feiert. 8 Am.: Pf. Köhler. 9 Pr. u. Am.: Pf. Kretschmar. 11 Kinderg.: Pf. Köhler. 6 Pr.: Pf. Heinemann. — 2. Feiert. 8 Am.: Pf. Köhler. 9 Pr. u. Am.: Pf. Schulze. 6 Pr.: Pf. Böhmer. — **Erlöser-K.** 1. Feiert. ½10 G. u. Am.: Pf. Freiesleben. 6 G.: Ders. — 2. Feiert. 8 Kinderg.: Pf. Freiesleben. ½10 G. u. Am.: Pf. v. Brück. — **Christus-K.** 1. Feiert. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Lic. Dr. Wermuth. — 2. Feiert. ½10 Pr.: Pf. Winter. — Fr. ½7 Vorb. z. Kinderg. — **Markus-K.** 1. Feiert. ½9 Am.: Pf. Magirius. 9 Pr.: P. Naumann. 11 Kinderg.: Pf. Thalwitzer. — 2. Feiert. 9 Pr.: Pf. Thalwitzer. — **Emmaus-K.** 1. Feiert. 9 Pr. u. Am., 11 Kinderg.: Pf. Schreckenbach. — 2. Feiert. 9 Pr.: Pf. Unger. — **Auferstehungs-Kirche.** 1. Feiert. 7 Pfingstmette i. d. kont. And.: Stud. theol. Rüger. ½10 Pr. u. Am., ½12 Kinderg.: Pf. Schnauß. — 2. Feiert. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Reuter. — **Heilands-K.** 1. Feiert. 9 Pr. u. Am.: Pf. Laube. — 2. Feiert. 9 Pr.: Pf. Krödel. — **Andreas-K.** 1. Feiert. ½10 Pr. u. Am., ½12 Kinderg.: Pf. Vorwerk. — 2. Feiert. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Klare. — Mi. 10 Am.: Ders. — **Thomas-K.** 1. Feiert. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Meißner. — 2. Feiert. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Müller. — **Apostel-K.** 1. Feiert. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Fischer. ½12 Kinderg.: Pf. Leonhardt. — 2. Feiert. ½10 Pr. u. Am.: Ders. — **Zions-K.** 1. Feiert. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Droese. — 2. Feiert. ½10 Pr.: Pf. Kirchner. Dan. Am.: Pf. Droese. — **Versöhnungs-K.** 1. Feiert. 7 im Kirchgarten G.: Pf. Behrend. — ½10 G. u. Am.: Pf. Pilz. 6 G. u. Am.: Pf. Behrend. — 2. Feiert. ½10 G. u. Am.: Pf. Krüger. ½12 Kinderg.: Pf. Dr. Martin. — Mi. 10 Am.: Pf. Krüger. — **Hoffnungs-K.** 1. Feiert. 9 G. u. Am.: Pf. Kühne. — 2. Feiert. 9 G. u. Am.: Pf. Böhmer. — **Trachenberge.** 1. Feiert. ½10 Pr. u. Am., ½12 Kinderg.: Pf. Riebel. — 2. Feiert. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Nebentisch. — **Stadtkrankenhaus Friedrichstadt.** 1. Feiert. 10 G.: Pf. Päpold. — 2. Feiert. 10 G.: Pf. Heinemann. — **Stadtkrankenhaus Johannstadt.** 1. Feiert. 10 G. u. Am.: Pf. Büttner. — 2. Feiert. 10 G.: Pf. D. Blanckmeister. — **Diakonissenanstalt.** 1. Feiert. ½10 G.: P. Amelung. — 2. Feiert. ½10 G.: P. D. Molwitz. — **Heilige-Geist-K.** 1. Feiert. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Leuschner. — 2. Feiert. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Wauer. ½12 Kinderg.: Pf. Leuschner. — Mi. 8 im Gem.-Saal Bibelst.: Pf. Wauer. — **Loschwitz.** 1. Feiert. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Schulz. — 2. Feiert. ½10 Pr.: Pf. Bellmann. ½12 Kinderg. — **Weißer Hirsch.** 1. Feiert. ½10 G., ½12 Kinderg.: Pf. Ludwig. — 2. Feiert. ½10 G.: Pf. Potthoff. — **Bühlau.** 1. Feiert. ½9 Am., 9 Pr., ½11 Kinderg.: Pf. Potthoff. — 2. Feiert. 9 Pr.: Pf. Ludwig. — Mi. ½8 im Waldpark Waldgottesd.: Pf. Potthoff. — **Weißig.** 1. Feiert. ½9 B., 9 Pr. u. Am.: Pf. Schmieder. — 2. Feiert. 9 Pr.: Pf. Amelung (Dresden). — Sbd. 2: Pf. Schmieder. — **Hosterwitz-Pillnitz.** 1. Feiert. 9 in Hosterwitz G. u. Am.: Pf. Wauer (Blasewitz). — 2. Feiert. 9 in Pillnitz G.: Pf. Kretschmar. — **Leuben.** 1. Feiert. ½9 Am.: Pf. Reinwarth. 9 Pr.: Pf. Winkler. Schule Tolkewitz. 10 Pr., 11 Kinderg.: Pf. Wend. — 2. Feiert. 9 Pr.: Pf. Reinwarth. Schule Seidnitz. ½10 G.: Pf. Wend. Bezirksanstalt Leuben. 11 G.: Pf. Reinwarth. — **Heidenau (Christus-Gem.).** 1. Feiert. 7 im Sommern Waldg.: Pf. Seyferth. 9 Pr. u. Am.: Ders. — 2. Feiert. 9 Pr. u. Am., 11 Kinderg. f. Ober- u. Unterstufe: Pf. Gerlach. — (Luther-Gem.). 1. Feiert. 9 Pr. u. Am., ½11 Kinderg. — 2. Feiert. 9 Pr. u. Am. — Mi. ½8 im Joh.-Krankenhaus And. — Do. 7 im Pfarrhaus Bibelst. — **Kleinzschachwitz.** 1. Feiert. 9 Pr. u. Am., 11 Kinderg.: Pf. Kühnel. — 2. Feiert. 9 Pr.: Pf. Drechsler. — **Leubnitz-Neuostra.** 1. Feiert. 9 G. u. Am.: Pf. Fischer. — 2. Feiert. 9 G., ½11 Kinderg.: Pf. Schmidt. — **Gittersee.** 1. Feiert. 9 Pr. u. Am.: Pf. Barth. — 2. Feiert. 9 Pr.: Pf. i. R. Donath. — **Bannewitz.** 1. Feiert. 9 in Kleinnaundorf Pr. u. Am.: Pf. Kockel. — 2. Feiert. 9 in Bannewitz Pr. u. Am.: Ders. — **Freital (Christus-K.).** 1. Feiert. ½9 Am., 9 Pr.: Pf. Jäkel. 6 Am.: Pf. Prager. — 2. Feiert. ½9 Am., 9 Pr.: Pf. Prager. — Fr. 8 Bibelst. (Gemeinschaftspflege) im Diakonatsaale. — (Luther-K.). 1. Feiert. 9 Pr.: Pf. Brückner, i. Anschl. Am.: Pf. Eckelmann. 2 Kinderg.: Pf. Brückner. — 2. Feiert. 9 Pr.: Pf. Damme. — Fr. 8 Bibelst. in Birkigt: Ders. — (Emmaus-K.). 1. Feiert. 7 Waldg. am Steiger: Pf. Roßbach. ½9 Am., 9 Pr.: Pf. Schmidt. — 2. Feiert. 9 Pr.: Pf. Roßbach. — **Pesterwitz.** 1. Feiert. 9 Pr., 11 Kinderg.: Pf. Voigt. — Betsaal der Bezirks-Heil- und Pflegeanstalt Saalhausen. ½2 Pr.: Pf. Voigt. — 2. Feiert. 9 Pr.: Pf. Lamm (Gorbitz). — **Gorbitz.** 1. Feiert. 9 G. u. Am., 11 Kinderg.: Pf. Lamm. — 2. Feiert. 9 G. u. Am.: Pf. Voigt (Pesterwitz). — **Briesnitz.** 1 Feiert. 8 Pr., 10 Am., ½11 Kinderg.: Pf. Michel. — 2. Feiert. 9 Pr., 10 Am.: Pf. Fröhlich. — Mi. ½8 Bibelst. in Briesnitz. — **Cossebaude.** 1. Feiert. 9 Pr. u. Am.: Pf. Wendler. — 2. Feiert. 9 Pr., ½11 Kinderg.: Ders. — **Kesselsdorf.** 1. Feiert. 8 B.: Pf. Zacharias. ½9 Festg.: Pf. Heber. 10 Kinderg.: Pf. Zacharias. — 2. Feiert. ½9 Festg.: Pf. Zacharias. — **Klotzsche-Hellerau.** 1. Feiert. 9 Pr., ½11 Kinderg.: in der Alten Kirche Pf. Brehn, in der Neuen Kirche Hilfsg. Polster. — 2. Feiert. 9 Pr. in der Alten Kirche: Hilfsg. Polster. 9 Pr. u. Am. in der Neuen Kirche: Pf. Brehn. — **Lausa.** 1. Feiert. 9 Pr., ½11 Am.: Pf. Fischer. — 2. Feiert. 9 Pr.: Ders. — **Grünberg.** 1. Feiert. ½9 B., 9 Pr. — **Radebeul.** 1. Feiert. ½9 Am.: Pf. Hilliger. 9 Pr.: Pf. Schmidt. — 2. Feiert. 9 Pr., 11 Kinderg.: Pf. Hilliger. — **Landeskirchliche Gemeinschaft,** Rähnitzstr. 7, Gartenh. So. 8 Evangelisation. — Di. 8 Bibelstunde.

Reformierte Kirche. 1. Feiert. ½10 G. u. Am.: Pf. Dr. Kantzsch. — 2. Feiert. ½10 G.: Pf. Freiesleben. — **Evang. Herrnhuter Brüdergemeine,** Ostra-Allee 20. 10. Pr.: P. Wolter.

B. Römisch-katholische Kirche.

Kathol. Hof-K. M. 6, 7, ½8, ½9 Sch. 10, 11 H., Pr. ½7 u. ½11. Abd. 7 And., Pr. u. S. — **Kathol. Garnison-K.** ½10 G.; u. 9 an Beichtgel. — **Kathol. Pfarr-K.,** Dr.-N., Albertplatz. 7 M., 9 Pr. u. H., ½11 M. m. Exh., 6 Segensand. W. fr. 7 M. — **Kath. Kirche Dr.-Friedrichst.** 7 M., ½9 Pr. u. H., 2 And. — **Josephs-K.,** Rehefelder Str. ½7 B., 7 K., 8 M., dan. P. u. K. 10 Asp., Pr. u. H. 6 Pr. u. Sch. — In der W.: M. ½8, Mo. u. Do. ½8 Sch. Di. fr. 6 M. So. ab. 7 B. — **Josephinenstifts-K.,** Gr. Plauensche Str. 16, 8,30 M. o. H., ab. 6 And. m. Pr. o. Christenl. W. M. 7. — **Kathol. Herz-Jesu-K.,** Borsbergstr.-Krenkelstr. M. 6, ½9, ½10 Pr., Asp. u. M., ½12 M. u. Pr., 6 Segensand. — **Marienkapelle,** Wittenberger Str. 88. 9 Pr. u. M.

C. Andere Kirchen und Religionsgemeinden.

Sep. ev.-luth. St.-Trinitatisgem. u. A. K. Kapelle Alaunstr. 41. 1. Feiert. ½9 B., 9 Pr.: P. Hanewinckel. — 2. Feiert. 9 Pr.: Ders. — **Sep. ev.-luth. St.-Paulsgem. u. A. K.,** Rädnitzstr. 7. 1. Feiert. ½9 B.-G., ½9 Festg. u. Am.: P. Stallmann. — 2. Feiertag. ½9 Pr.-G.: Ders. — **Freikirchl. ev.-luth. Bethlehemsgem. u. A. K. zu Dresden-N., Kurfürstenstr.** 14. 1. Feiert. ½10 B., Pr. u. Am.: P. W. Hübener. — 2. Feiert. ½10 Pr.: Ders. — **Evang. Gemeinschaft.** Zions-K., Neue Gasse 8. 1. Feiert. 8 Gebetsvers., 9 Pr., ½11 Kinderg., 5 Pr. Do. 8 Bibel- u. Betst.: P. Bornträger. — Versammlungssaal Löbtauer Str. 43. 11 Kinderg. Mi. ½8 Pr.: Pr. Bornträger. — Versammlungssaal Cotta, Cossebauder Str. 3. 11 Kinderg., 3 Pr.: Pr. Bornträger. — Kirche Katharinenstr. 17. 9 Pr., ½11 Kinderg., 3 Pr. Mi. 8 Bibel- u. Betst.: Pr. Haupt. Versammlungssaal Leisniger Str. 8. 11 Kinderg. — Friedens-K. Bühlau. ½11 Kinderg., 3 Pr. Mi. 8 Bibel- u. Betst.: Pr. Haupt. — **Adventsgemeinde.** Kapelle Bernhardstr. 2. Sonnab. ½10 bis ½12 Gottesd.: Pr. Hanse. Sonnt. ab. 8 Bibelst. Fr. Jugendab. Sonnt. vorm. 10 Uhr Kinderschule. — Reißiger-Str. 25. Wie vorstehend, nur Vortr. Mittw. Ab., statt Sonnt.: Pr. Hambrock. — Poststraße 10. Wie vorstehend: Pr. J. Heinrich. — **Amerikanische Kirche,** Reichsplatz 5. 1. Feiert. 11 Pr.-G., 12 Am.: The Rt. Rev. Bishop Williams, D. D. — **Englische Kirche,** Beustr. 14, Ecke Wiener Str. 1. Feiert. 9 H. C., 11 M. u. S. 12 H. C., ½6 Ev. u. S. Chaplain: The Rev. A. A. Higgins M. A., B. D.

Familiennachrichten

Unerwartet nahm uns Gott meinen lieben, edlen Schwager und meinen innigstgeliebten, herzensguten unvergeßlichen Onkel

Herrn Rentier Max Barteldes.

Auf Wunsch des Heimgegangenen geben wir dies erst nach gestern erfolgter stiller Beerdigung bekannt.

Dresden, den 3. Juni 1922, Niederwaldstraße 31.

In tiefer Trauer
Alma verw. **Barteldes**
Gertrud Barteldes.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige!

Gestern abend verschied nach längerem, schwerem Leiden im 72. Lebensjahre mein innigstgeliebter, herzensguter, treusorgender Gatte, Vater und Schwiegervater, unser lieber Großvater, Bruder und Schwager

Herr Oekonomierat

Hugo Bernhard Schaeffer

Rittergutsbesitzer auf Raußlitz.

Im tiefsten Schmerz
Johanna Schaeffer geb. **Uhlemann,**
Hans Schaeffer,
Marie Schaeffer geb. **Schönherr**
zugleich im Namen der übrigen Angehörigen.

Raußlitz und Jahnishausen, 2. Juni 1922.

Tag der Beisetzung wird noch bekanntgegeben.

Am 1. ds. Mts. verschied nach jahrelangem Leiden kurz vor Vollendung des 72. Lebensjahres mein lieber Gatte, unser stets treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, Herr

Friedrich Gustav Schmidt

priv. Schlossermeister.

In tiefster Trauer
Pauline Schmidt geb. **Böhme**
und Angehörige.

Dresden-N., Malerstraße 8.

Die Einäscherung findet Dienstag den 6. Juni, nachmittags 2 Uhr, im Krematorium Tolkewitz statt.

In meinem tiefen Schmerze ist es mir nur auf diesem Wege möglich, für alle Liebe und Teilnahme, die meinem Kinde und mir in so reichem Maße zu teil wurde, von Herzen zu danken.

Elisabeth Legler
geb. Blohm.

An Christi Himmelfahrtstag ein
gesunder Jung
angekommen. In dankbarer Freude zu Gott zeigen dies hocherfreut an

Alber Uhlemann
und Frau **Suad** geb. **Haggar.**
z. Zt. Ev. Krankenh. Linz a. d. Donau.

Adolf Constantin

Sächsische Familien-Nachrichten.

Geboren: Albert Uhlemann, Dresden, S.; Dr. Fritz Elsner, Freiberg, S. **Vermählt:** Hans Richter m. Charlotte Schönleib, Dresden; Referendar Dr. Rolf Helm m. Marie v. Jahn, Dresden; Dipl.-Ing. Erich Walter m. Trude Berger, Berlin/Dresden; Lehrer Bruno Fischer m. Käthe Schimmrohn, Dresden/Freiberg; Carl Lindner m. Johanna Leschke, Hohndorf, Bez. Chemnitz; Willy Mehnert m. Helen. Bindig, Großweitzschen; Karl Andrae m. Grete Schöne Reichenbach (Bez. Dresden)/Lohmen (Sächs. Schw.).
Gestorben: Anna Keller geb. Mandl; Oberbahnhofsinsp. Gotthold Reichel; Clara Winterstein geb. Geidler; Margarethe Krüger geb. Wolframm; Postschaffner Paul Knauk; Pauline verw. Jahne geb. Dreißig, sämtlich in Dresden; Anna Lauler geb. Bähtig, Dresden/Niedergorbitz; Ida Göhke, Meißen; Alma Kleber geb. Kunze, Kleinschönberg; Otto Bruno Rietschel, Pirna; Anna ww. Mehnert, Goes; Privatus Friedr. Ernst Michael, Eschdorf; Berta Elsbeth Lange, Friedersdorf; Selma Bräuer geb. Birnbaum, Oberdorf.

Eine kleinere, gutanstehende **Kirschennutzung** ist zu verpachten. Besichtigung und Angebote bis 8. Juni. **G. Bormann,** Borlas, Amtsh. Dippoldiswalde.

Der Weg zu uns lohnt!
Entzückt ist jedermann über die herrlichen, zur Schau gestellten
Anzüge!
Massen-Auswahl aparter Neuheiten! Enorm billig.
Sport-Anzüge | Mod. Schlüpfer | Gummi-Mäntel | Bozner Mäntel | Mod. Hosen | Eleg. Westen | Knaben-Anzüge | Wasch-Anzüge
Breeches Manchester- und Stoffhosen
Moderne **Stroh-Hüte** staunend billig!
Das bekannte Kaufhaus
Glocke
25 Annenstr. 25 Annenkirche

Verlobungsanzeigen für die Pfingstnummer werden bis Sonnabend vorm. 10 Uhr angenommen.
Verlag der Dresdner Nachrichten.

Lokomotivführer sucht weit. Frl., nicht üb. 20 J., mit etwas Verm., zw. **Heirat** kennen zu lern. Off. u. **L. 4841** Exp. d. Bl.

H.-Covercoat-Paletot, ganz auf Seide, für große Figur, preiswert abzug. Seelmann, Reisewitzer Str. 20, pt.

Stellenmarkt

Für ein 300 Acker großes Rittergut in der Lausitz wird für 1. Juli ein tüchtiger, zuverlässiger
Beamter,
nicht unter 25 J. alt, gesucht, der zeitweise nach Befinden selbständig disponieren kann. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. unt. A. 3416 an die Exp. d. Bl. erbeten.

102 Schreibmaschinen. Beginn täglich
Rackows
Handelsschule, Altmarkt 15. Ausk. u. Prosp. kostl. Tel. 17137.

Für mein Kolonialwarengeschäft suche ich zum 1. Juli jüngeren, gewandten
Verkäufer.
Rudolf Pötschke, Bautzen.

Zum Antritt 1. 7. 22 gesucht ein verheirateter, erfahrener
Oberschweizer
zu einem Viehbestand von ca. 60 Stück. Bewerber, die Wert auf Dauerstell. legen u. im Besitze langjähr. Zeugn. sind, wollen sich melden bei **Rittergutsverwaltung Neustruppen,** Bahnstat. Ober-Vogelgesang.

Für unsere demnächst zu eröffnende Niederlassung in **Dresden** suchen wir zum baldmöglichsten Antritt einen **tüchtigen**
Devisenhändler,
ferner im Bankfach gut durchgebildete
Beamte
für Korrespondenz, Buchhaltung und Schalterverkehr. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an das Sekretariat unserer Bank erbeten.
Tschechoslowakischer Bankverein A.-G., Berlin W. 9.

Generalvertreter
mit vorhandener Organisation anderer Gesellschaften wird von
groß. Pferde- u. Viehversicherungs-Aktien-Gesellschaft
für größeren Bezirk **gesucht.** Werbekräfte werden auf Kosten der Gesellschaft angestellt. Großzügige Geschäftsbehandlung zugesagt. Gefl. Off. unt. **P. U. 1087** an **„Invalidendank", Berlin W. 8,** erbeten.

Gelbgießer,
vollkommen selbständig im Formen, Gießen, Drehen u. in Reparaturarbeiten, in dauernde Stellung gesucht. **Alfred Thomas,** Kupfer- u. Metallwarenfabr., **Pirna.**

Angeh. Verwalter od. j. Wirtschaftsgeh.
bei Tariflohn und Familienanschluß gesucht.
Kroeber, Ritterg. **Roda,** Post Weißig b. Großenhain.

Für mein 200-Acker-Gut suche für sofort einen
Scholar.
Angebote unter A. J. postlagernd Hainichen i. Sa.

Suche sofort oder 15. Juni jüngeren
Wirtschafts-Gehilfen,
der die ersten Pferde übernimmt, bei Familienanschluß. **O. Pietzsch,** Lampersdorf, Post Wilsdr.

Ein lediger
Schirrmeister
für sofort auf 100 Acker gr. Gut gesucht.
Müller, Gutsbesitzer, **Ober-Garsebach** 3 b. Meiß.

Junger Mann in Landwirtschaft in Nähe Meißens b. Fam.-Anschl. ges. **Jesseritz Nr. 1** b. Meißen.

Für mein 130 Acker groß. Landgut suche für 1. Juli 1922 einen
Wirtschafts-Gehilfen,
nicht unter 20 Jahren, zu meiner Unterstützung. Fam.-Anschluß wird gewährt.
Gut Windorf b. Zehren.

Suche sofort oder 15. 6.
1 Wirtschaftsgehilfen
nicht unter 18 Jahren, der die 1. Pferde übernimmt, und
1 Wirtschaftsmädchen
bei Familienanschl. auf mittl. Landgut. **Franz Lischke,** Gaschütz b Schrebitz-Mügeln (Bez. Leipzig).

Suche für bald gewissenh., umsichtigen
Rechnungsführer u. Hofverwalter,
der mit Buchführungs-, Rechnungs- u. Steuerwesen gut vertraut ist u. mehrjähr. Praxis hat. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. kurz. Lebenslauf erbittet **Rittergutspächter G. Lorenz,** Rittergut Naundorf b. Oschatz.

Jüngere zuverlässige Dame, **gewandte Stenotypistin,** repräsentable Erscheinung, wird als
Privatsekretärin
zu baldmöglichstem Antritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsanspruch, möglichst mit Bild, unt. D. C. 1410 an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Verkäuferin,
a. g. Fam., 18–20 J., per 15. Juni gesucht. Branchekenntn. n. Bed. **Konditorei M. Hämisch,** Freiberger Platz 14/16.

Wegen Verheiratung der jetzigen suche zum 1. Juli
tüchtige Wirtschafterin,
welche schon in groß. Haushalt tätig war. Gute Kochkenntnisse und Liebe zur Geflügelzucht Bedingung. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erb. an
Frau **Luise Roßberg,** Gut Trebanitz, Post Zschaitz bei Döbeln.

Mädchen,
das bereits gedient hat und möglichst über etwas Kochkenntnisse verfügt, für Villenhaushalt in schön gelegenem Orte im Muldental v. alleinstehendem älteren Ehepaare zum 1. Juli gesucht. Scheuerfrau wird gehalten. Dampfheizung im Hause. Anfangsgehalt für Monat 500 Mark steuerfrei. Angebote unter K. 3432 Exp. d. Bl. erb.

Köchin
für großen Haushalt und
Küchenmädchen
für sofort sucht **Gräfin Hoyos, Medewitz,** Sachsen.

Suche zum 1. Juli 1922 für größ. Landgut (130 Ack.) eine
Wirtschafterin
die in allen Fächern des Haushal es erfahren und zuverlässig sein muß, bei Fam.-Anschluß.
Gut Windorf b. Zehren.

Tücht. Mädchen
(auch Ostermädchen) für sofort zur Hilfe im Haushalt bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht.
Dampfmolkerei und Gasthof Struppen b. Pirna.

Anständ., ehrl., nicht zu jg.
Mädchen
für Geschäfts-Haush. b. gut. Kost, Behandl. u. gut. Lohn nach Königsbrück gesucht. Näh. zu erfragen bei Frau **Winkler,** Radebeul, Bahnhofstraße 2.

Saubere zuverlässige **Aufwartung** für vormittags sofort gesucht. **Dinger,** Georgplatz 3, 1. r.

Suche, m. Verwalter, 20 J. alt, welchen ich bestens empf. kann u. sich verändern will, anderweitig passende
Verwalterstelle
unter Chef. **Rittergutsverwaltung Pannewitz.** Post Uhyst i. S.

Gebild., junge Dame,
firm in Stenographie und Schreibmaschine, m. englisch. u. französischen Sprachkenntnissen **sucht Stellung als Privatsekretärin** oder auch als **Stenotypistin.** Gefl. Zuschr. unt. **J. 3420** an die Exped. d. Bl. erb.

Landwirtstochter
Ende 30, sucht Stellung als **Wirtschafterin** in mittl. oder kl. frauenlos. Gut. Off. unt. **A. M. 100** an Ann.-Exp. Fr. Elsmann, Meißen, erb.

Wohnungen

Kammermusiker f. **möbl. Wohn- und Schlafzimmer,** mögl. m. Pension. Preisang. erb. **Kahn,** Tittmannstr. 42 I.

Sommerfrische.
Ehepaar mit 3 Kindern sucht Sommerfrische mit viel Wald, 2 schön. Zimmern u. Mädchenkammer vom 15.—31. Juli od. v. 1.—15. Aug. Angebote u. **G. W. M. 130** in die Fil.-Exp. Blasewitz, Tolkewitzer Str. 2.

Grundstücke

Suche als Selbstkäufer
Landgut ev. Pacht
bei hoher Anzahlung. Off. u. „Landwirt" postl. **Wurzen.**

Kapitalisten.
Gelegenheit zu guter Verzinsung u. Gewinnanteil wird v. einem erstklass. Automobilunternehmen geboten. Horcher u. Vermittler verbeten. Off. unt. **L. R. 501** Exped. d. Bl.

20–30000 Mk. sucht Landwirt gegen mehrfache Sicherheit sofort auf kürzere Zeit zu leihen. Off. unter **L. T. 503** Exp. d. Bl.

Hotel-Verpachtung.
Das in der ganzen Oberlausitz altbekannte **Hotel „Zum weißen Engel"** in **Zittau,** am Markt, welches im Vorjahr von der unterzeichneten Genossenschaft käuflich erworben wurde und zurzeit einer gründlichen Renovation unterzogen wird, soll möglichst zum 1. Oktober 1922 anderweitig verpachtet werden. Die Verpachtung kann entweder mit dem gesamten Inventar oder nur mit einem Teil des Inventars erfolgen. Nähere Auskunft über die Verpachtung erteilt Herr Gutsbesitzer Curt Zimmermann in Eckartsberg bei Zittau. Gefällige ausführliche Angebote und Referenzen, sowie der Nachweis der Vermögenslage sind an die Herren Rechtsanwälte Bachhaus und Dr. Becher in Zittau, Markt 4, einzureichen. Interessenten sind an ihr Angebot 3 Wochen lang, vom Tage des Eingangs an, gebunden. Angebote, die innerhalb 3 Wochen nicht beantwortet werden, haben keine Berücksichtigung finden können.
Landhof Zittau E. G. m. b. H.,
R. Rebnisch, Gutsbesitzer, **C. Zimmermann,** Gutsbesitzer.

SLUB Wir führen Wissen.

Rennen zu Dresden

Pfingst-Sonntag, 4. Juni
nachmittags 2 Uhr
Dienstag, 6. Juni
nachmittags 3 Uhr
An jedem Tag 7 Rennen, insgesamt
572000 Mk. Preise.
Sonderzüge z. Rennplatz ab Hauptbahnhof: 12,45, 1,26, 1,36.
Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Renngläser Optiker Gebrüder 23 Prager Str. 23 **Roettig**
Reinigen u. Justieren von Ferngläsern in eigenen Werkstätten.

Haupt-Restaurant
Rennbahn Seidnitz
Sonntag, 4. u. Dienstag 6. Juni (1. u. 3. Pfingstfeiertag)
Lokalitäten ab 7 Uhr früh geöffnet.
Warme Speisen ab 9 Uhr früh.
Reichhaltiges großes Konditorei-Büfett,
Weine erster Häuser (Mampes Likör-Kiosk).
Pächter: **Richard Richter.**
Stadt-Geschäft: Kaiser-Café
(gegenüber dem Hauptbahnhof).

Zoologischer Garten.
Kinderstube bei Bär, Löwe, Lama, Ren, Zwergschaf, Breitschwanzschaf, Schwan, Brautente usw.
Täglich vormittags und nachmittags Vorführung des Elefanten **Paul.** Reiten und Fahren für Kinder.
Sonnabend, Sonntag und Montag
von 5 Uhr ab
Großes Fest-Konzert
ausgeführt vom **Kaufmann-Orchester.**

Kaffee Held
15 Wilsdruffer Straße 15.
Ab 5 Uhr **Künstler-Konzert**
Hausmarke mit St. 36,00 M. (Marke Kaiserstühle).
Pilsner und Münchner Hofbräu.
Div. Eisgetränke.

Tel. 14 80 | Anr. | 8
Tymians Thalia-Theater Dresdens Deutsches Theater
Für alle Kreise! Die neuen Hauptschlager
Witwenball — und das genügt! Lenz und Liebe.
Stimmung in der Bar u. a. m.
Vorverk. tgl. 1. T. -T. 11—2 u. 6 Uhr. Vorzugskart. gültig.

Sarrasani
Täglich 7,30 Uhr,
Sonntag und Montag auch 3 Uhr:
Die wunderbare Revue der Rätsel
und außerdem **12** artistische Sehenswürdigkeiten höchster Klasse, die für Dresden vollkommen neu sind.
Vorverkauf: Tageskasse u. Residenz-Kaufhaus

Jahresschau Deutscher Arbeit.
Tanzpalast
„Libelle"
Täglich Große Ballschau
Ball-Orchester unter der Leitung:
Alfred Graichen
Otto Fredersdorf
Richard Gläser.
Fernsprecher Nr. 32131 und 35831.
Direktor **F. Miller.**

Suche allen **Granatschmuck,** Silber-, Gold- u. Platin-Gegenstände, alle Porzellane usw.
Getreu, Am See 39. Telephon Nr. 11462.

Limbäcker
Altbekanntes Weinlokal
Johann-Georgen-Allee 8 Ecke Carusstr. Tel. 13777

Zur gef. Kenntnisnahme
Meine Weinstuben sind während der Sommermonate Mai Juni Juli August an Sonn- u. Festtagen erst von nachmittags
6 Uhr an geöffnet!!
Gute preiswerte Weine und Küche

Hauptbahnhofswirtschaft Dresden
Speisesaal Pirna
heute eröffnet
Eine vornehme neuzeitliche Gaststätte
Zugang vom Wartesaal I. Klasse, linke Treppe
oder vom Bahnsteig 3, Treppe B II
Beyer & Bergmann

Restaurant Königs-Diele
An beiden Pfingst-Feiertagen
Mittags-Gedecke und Tafel-Musik
ab 12 Uhr.

Jahresschau Deutscher Arbeit
Ausstellungs-Park, Lennéstraße
SAVOY
Das große Juni-Programm
unter Leitung des Herrn Bernhard Springer.
JAZZ-BAND
Kapellmeister Erwin Hentschel mit 4 Künstlern
Beginn 8 Uhr
Täglich 5-Uhr-Tee mit Tanzdarbietungen
Tischbestellungen erbeten.
Fernsprecher Nr. 32131 u. 35831. Dir. **F. Miller.**

91. Zuchtvieh-Versteigerung
des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen
Donnerstag den **8. Juni 1922** 11 Uhr vorm. in **Stendal** - Viehhalle, am Ostbahnhof,
ca. 90 Bullen (12—21 Monate alt)
und eine Auswahl **tragende Färsen u. Kühe.**
Kataloge kostenlos durch die Geschäftsstelle Halle a. S., Reilstraße 78, Fernruf 4526.
Es werden nur von Bankanstalten bestätigte Schecks in Zahlung genommen.

Wegen Nachzucht verkaufe einen 6jährigen braunen
Ardenner Wallach.
Sicherer fester Zieher u. vollkommen gesund.
Erblehngut **Mochau** b. Döbeln. Tel. 701.

Fuchsfohlen,
1 Jahr, sehr schön, **zu verkaufen Heerstraße 3.**

7jähr. Fuchsstute
zu verkaufen. Flotter Gänger, fester Zieher. Nur in Privat. **C. Jorich,** Dresden-A. 27, Altplauen 4, 2.

1 Möbelwagen,
4 Mtr., Patentachse, weil überzählig, sof. preiswert zu verk. Möbelfabrik **Jentsch,** Bautzner Str. 31, 2. Hof. Zu besicht. wochentägl. v. 8—4 Uhr

Schäferhund m. Stammb., Ceres v. Marienartusring, sowie 1 Arbeitsgsch. u. Parkw. für kleines Pferd zu verk. Hechtstraße 11, im Hof.

1 Herdbuch-Bulle,
10 Mon. alt, weg. Nachzucht zu verk. **Arthur Liebscher,** Gutsbesitzer, **Radeburg,** Großenhainer Platz 10.

Pferd,
Rappwallach, 5J., langschw., 1,72, fehlerfrei, unter jeder Garantie preisw. zu verk. **Klotzsche,** Quer-Allee 50. Telephon 29.

Belgischer
Rotschimmel,
Wallach, 6 Jahre alt, steht weg. Nachzucht zum Verkauf **Rittergut Großporitsch** bei Zittau.

Zu verkaufen:
1 Oldenb. Rapp-Stute,
7jähr., 170 cm,
1 ung. Apfelschimmel-Wallach,
12jähr., 170 cm.
Kanzleilehngut Hals bei Halsbrücke.
Fernsprecher: Freiberg 908.

Schwere Rotschimmel-Stute
mit leichter Lähme, ca. 9jähr., 175 hoch, weil überz., zu verk.
A. Dankelmann G. m. b. H. Niedersedlitz.

Starkes Arbeitspferd,
unter ½ die Wahl, verkauft Speditionsgeschäft Wittenberger Straße 28.

Dunkelbrauner starker
Wallach,
gesund u. fehlerfrei, 6 J. alt, fester Zieher, sofort zu verkaufen. **F. Schmidt & Co., Rabenau i. Sa.**

Kurhaus Rochwitz
(Inh. Gust. Hanicke)
1. Pfingstfeiertag Frühkonzert.

Friedrich-August-Bad
KLOTZSCHE • KÖNIGSWALD
Familien-Sommer-Luft- und Schwimm-Bad in der Dresdner Heide.

Brückenau-Stadt
„Hotel Bayrischer Hof" (Post)
Höhenluftkurort, radiumhaltige Quellen und Bäder. Anerkannte vorzügl. Verpflegung mit Zimmer von 95 M. an. Eigene Landwirtschaft. Jagd und Fischerei. Auskunft durch den Besitzer **Mathias Vatti.**

Bärenfels bei Kipsdorf.
Das in wundervoller Höhenlage gelegene
Hotel Kaiserhof
in dessen Umgebung der Frühling frisches Waldgrün geschaffen, in dem **Wohnen und Verpflegung erstklassig,** 20 Min. zur Bahnstation, ist besonders auch für Herrschaften empfohlen, die **Automobilfahrten** bevorzugen. Auf gut gepflegten Straßen fahren die Kraftwagen bequem durch das Tal zur Höhe.

Preiswertes Angebot.
Pa. Bayr. Leberwurst	1/1-Pfd.-Dose	17,50 M
" "	4/1 " "	52,— M
" Blutwurst	1/1 " "	13,50 M
" Corned Beef	1/2 "	8,50 M
Auslandszucker		19,50 M
Zitronensaft	1/1 Ltr.-Flasche	18,— M
Himbeersaft, ausgewogen	Pfd.	25,— M
Patikorn-Tafelreis		11,— M
Kokos-Kaffeesahne von Dr. A. Schröder, 10—12% Fettgehalt	Dose	18,50 M

Unsere
Margarine-Spezialmarken
Sachsenstolz, Pfirsich, Muldenstern, Muldencrem
sind ein vollwertiger Ersatz für Tafelbutter.
Krügers Butterhaus, G. m. b. H.
Webergasse 18. Telephon 21912.

1 Haas-Brutapparat, tadellos erhalten, sofort preiswert zu verkaufen. **Lange,** Zöllnerstraße 15.

Woll- und Seiden-Jacken
kauft man am vorteilhaftesten bei
H. Kupfermann,
Frauenstraße 2a, Herzfeldhausladen.

Nur aus Privat!
Meißner Porzellan
Figuren, Tassen, auch ganze Service (auch v. auswärts) gegen gute Bezahlg. gesucht. Angeb. unter O. L. 1894 an Rudolf Mosse, Dresden.

Geldschrank zu kaufen gesucht
Annenstr. 44, 2. **Leutritz.**

Korb-Möbel

Eigene Werkstätten-Arbeit
A. Hertzschuch Nachf.,
Am See 42.

Kalk, Mörtel, Sand, Zement
preiswert zu verk. Dr.-Fr., Tatter Straße 10.

Elektr. Motor,
½ PS., 115 - 120 Volt, 50 Period., gebr., sof. ges. Angeb. unt. **P. 714** Sächs. Annonc.-Exped. Pirna.

Speisekartoffeln
à Ztr. M 190,—, 10 Pfd. 21,—
Fritz Rockstroh, Terrassenufer 19.

Leere Säcke
zu verk. Anzusehen Sonnabend zwisch. 7 u. 8 U. vorm. Blasewitz, Emser-Allee 40, 2.

Jagdwagen
und ein Paar **Geschirre** verkauft **R. Weiße,** Dresden, Leipziger Straße 173.

Opernhaus.
½8 Das Rheingold. Vorabend der Trilogie: Der Ring d. Nibelungen. Von Richard Wagner. Musikleiter: **A. Kuhlschbach.**

Wotan	Plaschke
Donner	Schmalnauer
Froh	Zobiel
Loge	Taucher
Alberich	Ermold
Mime	Rüdiger
Fasolt	Laffermann a. G.
Fricka	Tervani
Freia	Sillinger

Ende nach ½10 Uhr.
Spielplan: Sig. Aida, Mo.: Mignon, Di.: Die Walküre, Mi.: Sizilianische Bauernehre, Der Bajazzo, Do.: Siegfried, Fr.: Zar u. Zimmermann, Sbd.: Götterdämmerung, Sta.: Die verkaufte Braut, Mo.: Die Entführung aus dem Serail.

Schauspielhaus.
7 Vasantasena. Schauspiel. Bearbeitet von Lion Feuchtwanger.

Tscharudatta	Lindner
Maitreja	Wierth
Prinz Samsthanaka	Meyer
Erlaka	Kleinoschegg
Sarwilaka	Dirmoser
Ein Bader	Ponto
Vasantasena	Verden
Ihre Mutter	Bardou-Müller
Madanika	Hocher
Mahanika	Schaffer

Ende nach ½10 Uhr.
Spielplan: Sig.: Vasantasena, Mo.: Faust I, Di.: Wilhelm Tell, Mi.: Struensee, Do.: Vasantasena, Fr.: Der natürliche Vater, Sbd.: Kollege Crampton, Sig. vorm.: Am Teetisch (Vorstell. für die Volksbühne), abends Vasantasena, Mo.: Räuber.

Neustädter Schauspielhaus.
½8 Weh' dem, der lügt. Lustspiel v. Grillparzer.

Gregor	H. Willi
Atalus	Rau
Leon	Rafael
Kattwald	Hagen
Edrita	Wagener
Galomir	Zeiß

Ende ½11 Uhr.
Bühnenvolksbd.: 3001 — 4500.
Sig.: Die spanische Fliege.

Residenz-Theater.
½8 Eine Nacht im Paradies. Operette v. W. Bromme

Carolani	Langer
Kaleska	Kaffner
Maja	Percival
Baron Vicki	Müller-Marlen
Tomaselli	Guthfill
Graf Andrea	Janda
Julietta	v. Ferenczy
Fräulein Farelli	Gmelin

Ende gegen 10 Uhr.
Sig. nachm.: Alt-Heidelberg, abds.: Eine Nacht i. Paradies

Central-Theater.
½8 Baronchen. Operette von L. Aicher.

v. Gerhausen	Aigner
Christof	Brake
Rupprecht	Hardt
Valeska	Friedrich
Malwine	Buch-Kolmar
Sarah	Finkler

Ende gegen 11 Uhr.
Sig.: Baronchen.

Generalvertretung: **Paul Marschka,** Dresden-A., Bergstraße 5. Fernruf: 42927.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. A. Zwintscher, Dresden; für die Anzeigen: Wilh. Keimbürger, Dresden. Das heutige Blatt enthält 14 Seiten einschl. der in Dresden abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Börsen- und Handelsteil.

Deutschlands Außenhandel.

Steigende Passivität der Handelsbilanz im April.

Nach den vorläufigen Feststellungen des Statistischen Reichsamtes hatte der deutsche Außenhandel im April dieses Jahres folgende Ergebnisse: Einfuhr 28,0 Millionen Doppelzentner im Werte von 28,3 Milliarden Papiermark, Ausfuhr 21,8 Millionen Doppelzentner im Werte von 22,99 Milliarden Papiermark. Gegenüber dem März beträgt die Zunahme bei der Einfuhr 2,5 Millionen Doppelzentner und 5,4 Milliarden Papiermark, bei der Ausfuhr 0,3 Million Doppelzentner und 1,7 Milliarde Papiermark. Da die Einfuhr sowohl der Menge als insbesondere dem Werte nach weit stärker gewachsen ist als die Ausfuhr, hat sich der Einfuhrwertüberschuß im April stark vergrößert. Es ergibt sich somit für den April ein Einfuhrüberschuß von 5,3 Milliarden Papiermark gegen nur 1,6 Milliarde Papiermark im März. Die Zunahme der Einfuhr beruht insbesondere darauf, daß im April die Weizeneinfuhr wiederum stark einsetzte (1,3 gegen nur 0,1 Million Doppelzentner im März). Ferner weisen Kohlen, Eisen- und Manganerze, Roheisen und Eisenhalbzeug, sowie Thomasmehl erheblich größere Einfuhrmengen als im Vormonat auf. Mengenmäßig stark ins Gewicht fallende Rückgänge sind bei Mais, Reis, Oelfrüchten und Oelsaaten, Bau- und Nutzholz, sowie Schwefelkies zu verzeichnen. Die Entwertung der Mark kommt nun auch in den Einfuhrwerten immer stärker zum Ausdruck, so daß sich vielfach auch dort starke Marksteigerungen zeigen, wo die Einfuhrmenge zurückgegangen ist. Die Ausfuhr zeigt mengenmäßig namentlich bei den Fertigfabrikaten im allgemeinen eine Abnahme; wenn gleichwohl die Ausfuhrmenge im ganzen gegenüber dem Vormonat eine weitere Steigerung aufweist, so ist dies darauf zurückzuführen, daß die Mehrausfuhr von einzelnen Massenartikeln, wie Steinsalz, Kalisalzen, schwefelsaurem Kali, Chlorkalium, Oelkuchen und Zement andere Rückgänge ausgeglichen hat. In den 12 Monaten Mai 1921 bis April 1922 hat betragen die Einfuhr 267,2 Millionen Doppelzentner im Werte von 154,9 Milliarden Papiermark, die Ausfuhr 218,3 Millionen Doppelzentner im Werte von 140,1 Milliarden Papiermark, so daß sich für diese Zeit ein Einfuhrüberschuß von 14,8 Milliarden Papiermark ergibt.

Entscheidung des Reichsfinanzhofes.

Die Kapitalertragssteuerpflicht der Kontokorrentzinsen. Bezüglich der Kapitalertragssteuerpflicht beim Kontokorrentverhältnis hatten Finanz- und Landesfinanzamt die Ansicht vertreten, daß nicht nur der Ueberschuß der Habenüber die Sollzinsen, sondern die vollen Habenzinsen ohne Abzug der dem Teilnehmer am Kontokorrent belasteten Sollzinsen steuerpflichtig seien. Der mit der Rechtsbeschwerde angerufene Reichsfinanzhof entschied aber im Urteil vom 11. April 1922 I A 175/21, daß nur der Abrechnungssaldo als steuerpflichtige Kapitalanlage gelte. Zur Rechtfertigung dieser Ansicht führte er aus, daß man, um zu einer erträglichen Gestaltung des Kontokorrentverkehrs zu kommen, von einer rein wirtschaftlichen Betrachtungsweise ausgehen müsse. Man werde davon auszugehen haben, daß das Kapitalertragssteuergesetz sich auf den Standpunkt des Reichsgerichts in Band 41 S. 383 gestellt habe, wonach die einzelnen in das Kontokorrent aufgenommenen Leistungen keine Forderungen begründen, sondern nur Rechnungsposten, und daß sich erst bei der Saldoziehung ergebe, ob und für wen der beiden Beteiligten eine Forderung bestehe; die einzelnen in das Kontokorrent aufgenommenen Zinsposten stellten sich dann nicht als steuerpflichtige Zinsen dar, die Steuerpflicht komme erst für den Saldo, mit dem zuerst eine Zinsforderung begründet und alsbald fällig wird, zur Entstehung. Nur der Saldo sei wirtschaftlich der wirkliche Ertrag der im Kontokorrentverkehr verzinslich laufenden Forderungen und Gegenforderungen in ihrer Gesamtheit. Die rein rechnungsmäßigen bei der Saldierung durch Aufrechnung getilgten Zinsen mit der Kapitalertragssteuer zu belasten, wäre eine für den Geschäftsverkehr unerträgliche Härte, die nicht als Absicht des Gesetzgebers unterstellt werden könne. Ferner erkannte der Reichsfinanzhof an, daß es rechtlich zwar möglich sei, daß dieselben Parteien mehrere Kontokorrentkonten miteinander führten. Hierfür sei aber nicht schon die Tatsache der Führung mehrerer Konten entscheidend, es komme vielmehr auf den Inhalt des einzelnen Kontokorrentvertrages an. Enthalte dieser, wie es im Verkehr der Banken mit ihren Kunden üblich sei, die Bestimmung, daß die verschiedenen Konten als Teile eines Gesamtkontokorrents anzusehen sind, so sei diese Bestimmung für die gesamte rechtliche Behandlung des Verhältnisses und so auch für die Kapitalertragssteuer maßgebend.

Dresdner Produktenbörse vom 2. Juni. Amtliche Notierungen. Weizen 715—725, flau. Roggen 550—580, still. Sommergerste, sächsische 640—660, ruhig. Hafer 635—675, ruhig. Raps, trocken geschäftslos. Mais, mixed 510—520, ruhig. Wicken 750—800, ruhig. Lupinen, blaue 520—550, ruhig. Peluschken 700—740, ruhig. Kleine gelbe Erbsen 650—690, ruhig. Rotklee, alter und neuer geschäftslos. Trockenschnitzel 400—410, ruhig. Zuckerschnitzel, vollwertig 540—600, ruhig. Weizen- und Roggenstroh 165—175, ruhig. Haferstroh 180—190, ruhig. Wiesenheu, lose 300—320, ruhig. Weizenkleie 350—390, ruhig. Roggenkleie 320—400, ruhig. Weizenmehl 995—1055, ruhig. Roggenmehl 710—750, ruhig. Feinste Ware über Notiz. — Nächster Börsentag: Freitag, den 9. Juni.

* **Neue Handelsgebräuche der Berliner Produktenbörse.** Bekanntlich wurden bisher Futtermittel, mit Ausnahme von Futtergetreide, nur dann an der Berliner Produktenbörse berücksichtigt, wenn spezielle Bestimmungen für Kleie festgelegt waren. Angesichts der gegen früher erheblich wichtigeren Stellung, die der Berliner Futtermittelmarkt heutzutage einnimmt, sind nach langwierigen Beratungen vom Verein Berliner Getreide- und Produktenhändler mit Wirkung ab 1. Juni folgende für die Kreise der Schiedsgerichte verbindliche Neuerungen für Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Malz, Mehl, Futtermittel und landwirtschaftliche Sämereien beschlossen worden. In Zukunft werden Oelkuchen, Oelkuchenmehl, Reisfuttermehl, Rückstände der Zuckerfabrikation, Schnitzel jeder Art, Melassefutter, Kleie, Mischfutter und sonstige Futtermittel in den neuen Ortsgebräuchen gleichfalls berücksichtigt werden, während für Braugerste und Hülsenfrüchte die gleichen Vorschriften wie für Roggen, Weizen, Hafer und Gerste, sowie Mais angewandt werden sollen.

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Berlin-Hamburg. Das Institut veröffentlicht im Anzeigenteile seinen 52. Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1921.

* **Landwirtschaftliche Zentral-Darlehenskasse für Deutschland, Berlin.** Die Organisation, die bekanntlich an der Spitze der Raiffeisenkassen steht, verzeichnet für 1921 einen Reingewinn von 8,25 (i. V. 2,07) Millionen Mark, aus dem wieder 5 % Dividende auf das zweimal, zuerst um 20 auf 40 und sodann auf 100 Millionen Mark, erhöhte Aktienkapital ausgeschüttet, 1,65 (0,41) Million Mark der Reserve überwiesen und 1,00 (0,65) Million Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Der Gesamtumsatz erfuhr eine Steigerung von 22,7 auf 32,8 Milliarden Mark, die Bilanzsumme von 1653 auf 2369 Millionen Mark. Die Guthaben der Vereine erhöhten sich um 0,36 auf 1,83 Milliarden Mark, die Darlehensforderungen an Vereine um 0,13 auf 0,47 Milliarde Mark. Die Zahl der eigenen Filialen und Geschäftsstellen beträgt zurzeit 68, die der Raiffeisenvereine 757 gegen 380 im Vorjahre.

Kuhnert-Turbo-Werke A.-G. in Meißen. Die außerordentliche Hauptversammlung, in der 4 Aktionäre 2485 Stimmen vertraten, genehmigte einstimmig die Erhöhung des Grundkapitals von 3,5 Millionen Mark auf höchstens 6 Millionen Mark durch Ausgabe von 2000 Stück neuen Stammaktien und 500 neuen Vorzugsaktien. Sämtliche neuen Aktien sollen auf den Inhaber und über je 1000 M. Nennwert lauten und vom 1. Oktober 1921 ab an der Dividende teilnehmen. Die neuen Vorzugsaktien haben vor den übrigen Aktien ein Vorrecht auf einen Gewinnanteil von 7 % und sind für gewisse Fälle mit sechsfachem Stimmrecht ausgestattet. Von den neuen Stammaktien sollen unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre zunächst 1500 Stück an das Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden zum Kurse von 132 % begeben werden, mit der Maßgabe, den alten Aktionären dergestalt ein Bezugsrecht einzuräumen, daß auf je fünf alte Aktien zwei neue (Stamm-)Aktien zum Kurse von 140 % entfallen. Von den den Aktionären hierbei nicht anzubietenden 100 Stammaktien sind 50 Stück zum gleichen Kurse von 140 % den Vorstandsmitgliedern und Beamten der Gesellschaft gegen Uebernahme einer Sperrverpflichtung anzubieten. Die neuen Vorzugsaktien sollen an die Allgemeine Treuhand-A.-G. in Dresden zum Kurse von 100 % begeben werden. Auf Anfrage teilte die Verwaltung mit, daß noch auf längere Zeit genügend Aufträge vorliegen und daß sich die Umsätze wesentlich höher stellen als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Baumwollweberei Mittweida. Die zum 28. Juni einberufene Hauptversammlung soll auch über die Erhöhung des Aktienkapitals um 1,25 auf 3,65 Millionen Mark Beschluß fassen. Es sollen 1,25 Million Mark neue Stammaktien und 400 000 M. mehrstimmige Vorzugsaktien zur Ausgabe gelangen. Die letzte Kapitalerhöhung fand am 30. November 1920, und zwar um 1 Million Mark statt, wobei die Aktien zu 115 % den alten Aktionären angeboten wurden. Der Dividendenvorschlag für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr beträgt bekanntlich 25 % und 200 M. Bonus. Die Aktien notieren an der Leipziger Börse vom 2. Juni 1300.

Oelwerke J. Lublinski & Co., A.-G., Hamburg. Die bisherige offene Handelsgesellschaft J. Lublinski & Co. ist in eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 8 Millionen Mark umgewandelt worden. Die bisherigen Inhaber, die Herren Jos. Lublinski und Otto Stolp, sind zu Vorstandsmitgliedern bestellt worden. Das Geschäft wird in unveränderter Weise fortgeführt. Generalvertreter für Sachsen: Reinhardt Flach, Dresden-A., Sachsen-Allee 8.

* **Lübeck-Büchener Eisenbahngesellschaft.** Das Unternehmen, das für 1921 eine Dividende von 8 % (0) in Vorschlag bringt, erzielte nach Deckung des vorjährigen Betriebsverlustes von 3,34 Millionen Mark einen Ueberschuß von 13,80 Millionen Mark. Wie die Verwaltung im Geschäftsbericht mitteilt, zeigt der Personenverkehr eine Steigerung der Einnahmen um 32,4 % gegen das Vorjahr, trotzdem die Zahl der beförderten Personen um 2 % zurückgegangen ist. Im Güterverkehr wurden 6 % weniger als im Vorjahre befördert, die Frachteinnahmen haben sich jedoch infolge der Tariferhöhungen nahezu verdoppelt. Die gesamten Betriebseinnahmen beliefen sich auf 110 652 196 M. gegen 67 248 654 M. im Jahre 1920. Sie sind mithin um 64,54 % gestiegen. Die Betriebsausgaben haben mit 101 752 700 M. gegen 69 577 422 M. im Vorjahre eine Steigerung von 44,81 % erfahren.

Daimler Motoren-Gesellschaft in Stuttgart-Untertürkheim. Bei einem auf 200 Millionen Mark verdoppelten Aktienkapital wurde ein Reingewinn von 22 570 810 M. erzielt, der nach drei Verlustjahren erstmals wieder die Verteilung einer Dividende aus dem Jahresgewinn ermöglicht. Es sollen, wie im Vorjahre, 4 % Dividende auf die Vorzugsaktien und 10 % (5 %) Dividende auf die Stammaktien ausgeschüttet werden. Für Reserven werden 1 128 541 M. (282 008 M.), für Vortrag auf neue Rechnung 682 270 M. (304 010 M.) verwandt. Weiter werden 1 Million Mark dem Wohlfahrtsfonds überwiesen. Das abgelaufene Geschäftsjahr hat, nach dem Bericht, nicht mehr in dem gleichen Maße wie die beiden Vorjahre unter den Nachwehen der Kriegszeit und den Lasten der Umstellung gelitten. Die durch Schließung des Werkes Untertürkheim im August 1920 erfolgte Einschränkung des Betriebes hatte Grundlagen geschaffen, die eine gesündere Entwicklung gestatteten. Die belassenden alten Aufträge sind erledigt. Wie vor dem Kriege, hat sich die Gesellschaft wieder bei internationalen Konkurrenzen erfolgreich beteiligt. Nach einigen wichtigen Auslandsstaaten ist infolge der hohen Kosten ein Export nicht mehr möglich; das deutsche Einfuhrverbot für ausländische Automobile hat das Ausland teilweise zu Prohibitivzöllen und Einfuhrverboten mitveranlaßt.

* **Die Handelskammer zu Düsseldorf** hat im Einvernehmen mit dem Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen von Rheinland und Westfalen und anderen wirtschaftlichen Verbänden den Reichsverband der Deutschen Industrie eingeladen, die nächstjährige Hauptversammlung in Düsseldorf abzuhalten. Die Einladung ist bereits grundsätzlich angenommen worden, so daß voraussichtlich der große Industrietag, der vor einigen Tagen in Hamburg stattgefunden hat, im nächsten Jahre in Düsseldorf sein wird.

* **Beförderung als Drucksache.** Die Dresdner Handelskammer ersuchte die Handelskammer Chemnitz, von Vororts wegen auf die Erweiterung der Bestimmungen über die Versendungen von Typenflachdruck-Schriftstücken als Drucksache hinzuwirken. Das Zugeständnis der Post, daß die durch Typenflachdruck hergestellten Drucksachen künftig nicht mehr von den Unterwegs- und Bestimmungs-Postanstalten beanstandet werden dürfen, wenn sie mit dem Stempel einer Barfreimachungsmaschine versehen sind, genüge nicht, da es selbst in Großstädten nur bei wenigen Postämtern solche Maschinen gebe. Es müsse vielmehr durch Aenderung des § 8 der Postordnung ein Weg gefunden werden, daß derartige Schriftstücke allgemein als Drucksache befördert werden können. Weiter wurde eine Aenderung des § 7 X Ziffer 8 der Postordnung dahin befürwortet, daß nicht nur in Empfangsbestätigungen über Wertsendungen oder Geldbeträge der Betrag, Tag und Nummer der Rechnung, Zahl und Gattung der Gegenstände, auf die sich die Zahlung bezieht, handschriftlich oder mechanisch angegeben werden dürfen, sondern auch in Empfangsbestätigungen über die Rückkunft leerer Verpackungen, Kisten usw. der Betrag, womit sie dem Absender gutgeschrieben werden.

* **Konkurse im Mai 1922.** Die Anzahl der Konkurseröffnungen bewegt sich andauernd in sinkender Richtung. Es wurden nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank" im Mai 91 Konkurse eröffnet, gegen 108 im April und 132 im März dieses Jahres. Im Mai 1921 betrug die Zahl 281.

* **Hamburger Hafenbauten.** Die nach den Kriegsjahren bisher fast völlig lahmgelegte Bautätigkeit im Hamburger Hafen beginnt sich neuerdings wieder stark zu regen. Nicht nur staatliche Bauten sind in Angriff genommen, sondern es wird, wie wir erfahren, sich jetzt die erste Privatfirma nach dem Kriege mit einem größeren Bauwerk am Hafen niederlassen. Die Cohrs & Ammé Aktiengesellschaft, internationale Transporte, Befrachtung, Lagerung, Versicherung, ein alteingesessenes Hamburger Unternehmen, die u. a. auch in Dresden, Schössergasse 2, unter gleicher Firma eine Zweigniederlassung unterhält, hat auf einem etwa 50 000 Quadratmeter großem Platze, am sogenannten alten Petroleumhafen, eine großzügig angelegte Kai-, Umschlags-, Lager- und Speicheranlage projektiert, die nach neuesten Erfahrungen erbaut und mit den neuzeitlichsten Transporteinrichtungen ausgerüstet werden soll.

* **Schiffsnachrichten.** (Mitgeteilt von der General-Agentur des Norddeutschen Lloyd, Dresden-A., Prager Straße 49.) Bremen—Neuyork: Dampfer America, bestimmt nach Bremerhaven, am 30. Mai 2 Uhr 35 Min. nachmittags in Bremerhaven angekommen. Dampfer President Arthur, bestimmt nach Bremerhaven, am 27. Mai 11 Uhr vormittags in Neuyork abgegangen. Dampfer President Fillmore, bestimmt nach Neuyork, am 30. Mai 12 Uhr 40 Min. mittags in Bremerhaven abgegangen. Dampfer Peninsular State, bestimmt nach Bremerhaven, am 27. Mai 5 Uhr nachmittags in Neuyork abgegangen. Bremen—Brasilien: Dampfer Porta, bestimmt nach Pernambuco, Rio, Santos, am 28. Mai mittags in Pernambuco angekommen. Bremen—La Plata: Dampfer Göttingen, bestimmt nach Hamburg, Bremen, am 28. Mai 9½ Uhr vormittags in Hamburg angekommen.

Wechselkurse im Freiverkehr am 2. Juni bis abends 6 Uhr.

(Mitgeteilt von Gebr. Arnhold in Dresden.)

Holland (100 Gulden) 10 700. **Dänemark** (100 Kronen) 5850. **England** (1 Pfund Sterling) 1225. **Amerika** (1 Dollar) 275. **Schweiz** (100 Franken) 5250. **Frankreich** (100 Franken) 2520. **Italien** (100 Lire) 1455. **Deutschösterreich** (100 Kronen) 2,55. **Tschecho-Slowakei** (100 Kronen) 530. **Ungarn** (100 Kronen) 33,00. **Südslawien** (100 Kronen) 97,00.

Leipziger Kurse vom 2. Juni.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 247,50. Leipziger Hypotheken-Bank 145. Sächsische Bank 225. Bank für Grundbesitz 179. Mansfelder Kuxe 18 000. Oelsnitzer Kuxe 2000. Maschinenfabrik Germania 580. Werkzeug Pittler 875. Peniger Maschinenfabrik 325. Wotanwerke 910. Kühnmannwerke 565. Falkensteiner Gardinen 1850. Leipziger Baumwollspinnerei 805. Leipziger Kammgarnspinnerei 850. Leipziger Spitzen 1000. Stöhr & Co. 1520. Thüringer Wollgarn 1000. Tittel & Krüger 1100. Tränkner & Würker 700. Zittauer Mechanische Weberei 810. Brauerei Riebeck 475. Glauziger Zuckerfabrik 1250. Hallesche Zuckerfabrik 925. Kaiorf 790. Färberei Glauchau 858. Ludwig Hupfeld 570. Karl Kästner 670. Eybold & Kießling 1350. Kunstanstalt Groß 390. Buchbinderei Fritzsche 430. Leipziger Gummi 467. Pianos Zimmermann 710. Preidler 305. Reinstrom & Pilz 1000. Rigner & Co. 1230. Sächsische Bronze Wurzen 650. Hugo Schneider 1000. Fritz Schulz 1565. Zwickau-Oberhohndorf 8000. Tendenz: Fest.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Außersächsische: Kaufmann Karl Wollsdorf jr., Altheide (Glatz). † Kaufmann Paul Pick, Gleiwitz. Genossenschaft der Elektriker, eingetr. Genossenschaft m. b. H., Halle a. S. Kaufmann Fritz Araus, Karlsruhe. Firma Chemische Fabrik Grumatt, Gesellschaft m. b. H., Köln-Sulz (Köln). Frau Aenne Zhampa, Inhaberin der Firma Franz Zhamba, Gehlsdorf (Rostock). A. W. Müller, Caub a. Rh. (St. Goarshausen).

Berliner Kurse

vom 2. Juni 1922.

(Ohne Gewähr.)

Deutsche Staats- u. Stadtanl.

	heute	letzt.
5% Kriegs-Anl.	77.50	77.50
4% Reichs-Anl.	120.—	118.—
3½% do.	91.—	90.—
3% do.	155.—	151.50
4% Schutzgeb.-A.	127.—	127.—
dt. Spar-Pr.-Anl.	85.30	85.10
4% preuß. Kons.	86.50	87.50
3½% do.	74.50	76.75
3% do.	85.50	88.—
4% Baden 01	88.—	87.50
4% do. 19	80.25	71.—
3½% do. 07	72.50	70.—
4% Bayern	67.50	85.50
3½% do.	74.50	72.—
4½% Brem. 19	99.—	93.—
4% do. 08-11	100.—	100.—
3½% Hb. St.-R.	80.—	79.—
4½% do. St.R. 13	95.—	99.—
4% do. 07-09	96.50	95.—
4% Sächs. St.-A.	88.50	88.10
3% Sächs. St.-R.	70.—	67.—
4% Berl. Std. 12	85.—	85.25
3½% do. 1893	92.—	92.—
4% Dresd. 06-08	109.—	101.50
3½% do. 05	—.—	98.—
4% Frkf. 06-11	104.—	103.50
3½% do. 99-03	86.—	86.60
4% Münch. 08-14	97.—	95.75
3½% do. 86-94	—.—	79.75
4% Nürnb. 99-14	—.—	88.—
3½% do. 91-05	—.—	82.25

Ausländische Anleihen.

	heute	letzt.
5% Mex. Anl. 99	4160	4180
4% Oest. Gold-R.	—.—	79.—
4% Oest. Kr.-R.	185.—	190.—
5% Rumän. 03	159.—	156.—
4% do. 89	119.—	120.—
4% do. 90	140.—	135.—
5% do. 98	160.—	160.—
5% Türk. Anl. 05	291.—	300.—
4% do. 08	282.—	290.—
4% Türk. Obl. 11	272.40	274.—
Türk. 400 Frcs.	205.—	2250
4½% Ung. Gold.	413.—	413.—
4% Ung. Kr.-R.	156.—	157.—
4½% Bh. St. 80	—.—	96.50
4% W. Inv.-Anl.	—.—	29.—
4% M.St.-Anl. 91	33.—	31.25

Transportwerte.

	heute	letzt.
Schantung	140.—	120.—
Allg. D. Kleinb. 02	185.—	160.—
do. Lok. u. Strb.	299.—	299.—
Hamb. Hochbahn	144.—	135.—
Hannov. Strb.	375.—	367.—
Magdeb. Strb.	—.—	139.—
Baltimore-Ohio	810.—	860.—
Argo Dampfschiff	1440	1440
Dt.-Austr. Dpfsch.	455.—	451.—
Hamb. Am. Paketf.	394.75	380.—
Hb.-Südam. Dpfsch.	710.—	701.—
Hansa Dampfsch.	335.—	326.—
Nordd. Lloyd	312.—	296.—
Schl. Dampfer-Co.	—.—	290.—
Ver. Elbeschiff.	660.—	525.—

Kolonialwerte.

	heute	letzt.
Kamer. Eb.-G.-A.	262.—	158.—
Neu-Guinea	430.—	430.—
Otavi-Min. u. Eb.	801.—	805.—
do. Genußsch.	—.—	1610
Südw.-Afr.	259.—	251.—

Bank-Aktien.

	heute	letzt.
Badische Bank	—.—	—.—
Bank f. Brau-In.	950.—	235.—
Bank f. Thüring.	371.50	268.25
Bayer. Hyp.-Bk.	—.—	241.—
Berl. Handels-G.	595.—	425.—
Berl. Hyp.-B. A. u. B.	144.—	113.—
Braunschw.-Hann.	—.—	190.—
Chemn. Bankver.	250.—	285.—
Comm.- u. Priv.-B.	299.—	290.—
Danzig. Priv.-B.	262.—	262.—
Darmst. Bank	291.—	291.—
Dtsch.-Asiat. Bk.	561.—	560.—
Deutsche Bank	550.—	555.—
Dt. Hyp.-Bk. Berl.	133.—	137.—
Diskonto-Ges.	418.—	418.—
Dresdner Bank	314.50	313.—
Hamb. Hyp.-Bk.	195.—	195.—
Leipzig. Cr.-Anst.	244.—	246.—
Meckl.-Strel. Hyp.	—.—	299.—
Meining. Hyp.-B.	—.—	145.50
Mitteld. Bd.-C.-A.	110.—	106.—
Mitteld. Creditb.	250.—	251.—
Nationalb. f. D.	295.—	295.—
Niederlaus. Bank	—.—	190.—
Oest. Creditanst.	79.25	79.—
Pfälzische Bank	50.—	50.—
Plauener Bank	212.50	208.—
Pr. Bodencred.-B.	142.—	138.—
Preuß. Hyp.-Bk.	133.25	130.25
Reichsbank	229.—	228.—
Rhein. Hyp.-Bk.	—.—	132.—
Sächsische Bank	224.—	216.—
Sächs. Bodencred.	—.—	131.—
Schles. Bod.-C.-B.	—.—	128.—
Schwarzb. Hp.-B.	—.—	126.—
Westd. Bod.-Cred.	132.—	130.—
Wiener Bankver.	62.—	59.75
Wien. Unionbank	57.—	53.—

Brauerei-Aktien.

	heute	letzt.
Berl. Kindl-Br.	875.—	875.—
Böhm. Brauhaus	950.—	950.—
Deutsche Bierbr.	396.—	385.—
Engelhardt	540.—	521.—
Schulth. Patzenh.	580.—	580.—
Brauh. Nürnberg	—.—	665.—
Dortm. Akt.-Br.	700.—	710.—
Henning. Reiter	320.—	310.—
Kieler Schloßbr.	445.—	420.—
Leipz. Br. Riebeck	—.—	472.—
Reichelbräu	520.—	510.—
Schöfferhof	380.—	365.—
Schwabenbräu	—.—	760.—
v. Tucher'sche	730.—	760.—

Industrie-Aktien.

	heute	letzt.
Aachener Leder	830.—	810.—
Aachener Spinn.	730.—	700.—
Akkumul.-Fabr.	880.—	865.—
Adler Port.-C.	525.—	495.—
Adl. u. Opp. Leder	1330	1300
Adlerhütten Glas	725.—	725.—
Adlerwerke	480.—	480.—
AG. für Anilinf.	623.—	610.50
do. f. Bürst.-Ind.	610.—	564.—
do. f. Pappenfbr.	580.—	566.—
Alexanderwerk	440.—	419.—
Allg. Elektr.-Ges.	652.—	638.—
Ammon. Giesecke	1180	1149
Anglo-Ct.-Guano	1650	1638
Anhalt. Kohlenw.	1195	1170
Ankerwerke AG.	2050	1850
Archimedes	2100	2060
Aschaff. Papierf.	730.—	711.—
Augsb.-Nürnb. M.	1050	975.—
Bachm. & Ladew.	690.—	685.—
Bad. Anil. u. Soda	763.—	761.—
Baer u. Stein Met.	2200	2100
Balcke Maschinen	1000	900
Baroper Walzwerk	950.—	920.—
Bayr. Celluloid	1575	1550
Bayr. Spieg. u. Sp.	1180	1199
Bazar-Gesellsch.	850.—	850.—
Bedb. Woll-Ind.	1400	1410
Carl Berg AG.	825.—	860.—
Berger Tiefbau	860.—	825.—
Bergm. Elektr.	585.—	569.—
Berl.-Anh. Ma.-F.	640.—	620.—
Berl. Elektr.-W.	483.—	465.—
Berl.-Gub. Hutfb.	1460	1450
Berl. Holzkompt.	1002	974.—
Berl. Hotel-Ges.	1270	1225
Berl. Jute-Sp. V.-A.	440.—	675.—
Berl. Maschinenb.	995.—	925.—
Berl.-Neur. KD-A.	520.—	530.—
Berthold Messing	740.—	740.—
Beton- u. Monier	550.—	560.—
Bing-Werke	530.—	510.—
Blumenfeld, V. C.	480.—	475.—
Bochumer Gußst.	945.—	935.—
Böhler & Co., AG.	—.—	2475
Boran Braunk.	—.—	—.—
Bösperde Walzw.	909.—	860.—
Braunschw. J.-Sp.	1175	1025
Braunschw. Ma.	2485	1659
Bremer Linoleum	1205	1220
Bremer Wollkäm.	1620	1603
Bresl. Oelwerke	650.—	630.—
Buderus Eisenw.	865.—	800.—
Busch, Opt. Ind.	760.—	725.—
F. Busch Lüdensch.	1080	975.—
Busch Wagg. V.-A.	1225	1210
Byk-Guldenw.	490.—	445.—
Calmon Asbest	450.—	595.—
Cartonnag. Ind.	760.—	735.—
Chem. Fb. Buckau	1750	1700
Chem. Fb. Grünau	590.—	560.—
Che. F. v. Heyden	865.—	768.—
Che. Fb. Milch & Co.	675.—	617.—
Chem. Fb. Weiler	900.—	580.—
Che. Ind. Gelsenk.	2325	2150
Che. Werke Albert	1555	1510
Concordia che. Fb.	1600	1450
Concordia Spinn.	750.—	725.—
Corona Fahrrad	630.—	640.—
Crößwitz Papier	—.—	849.—
Daiml. Motor.	425.—	414.—
Delmenh. Lin. (A)	1115	1140
Dtsch.-Atl. Tel.	650.—	630.—
Dtsch. Asphalt-G.	960.—	895.—
D. Eisenb.-Sign.	686.—	695.—
Dtsch. Erdöl-AG.	1700	1700
D. Gußstahlkugel	650.—	525.—
D. Jute-Spinnerei	1700	1700
Dtsch. Kaliwerke	2070	1850
Dtsch. Kunstleder	475.—	450.—
D. Maschinenfab.	725.—	675.—
Dtsch. Schachtbau	2050	1941
Dtsch. Spiegelglas	665.—	660.50
Dtsch. Steinzeug	575.—	600.—
D. Ton- u. St.-W.	560.—	540.—
D. Waff. u. Mun.	1280	1250
D. Wollw.-Manuf.	740.—	720.—
Dinnendahl	645.—	580.—
Dommitzsch Thon	—.—	3125
Donnersm.-H. bv.	1850	1775
Dresdn. Gas-Gm.	281.—	250.—
Dresdn. Gardinen	810.—	742.—
Dtsch. Schnellpr.	620.—	550.—
Dürener Metallw.	1900	1515
Dürkopp. AG.	620.—	580.—
Düsseld. E.-R.-W.	630.—	510.—
Dtsch. Masch.-B.	720.—	690.—
Dynamit A. Nobel	610.—	587.—
Eckert, Masch.-F.	—.—	2425
Eintracht, Bgwk.	1360	1350
Eisenerz AG.	—.—	395.—
Elbing, Vollert	1600	1610
Eisenwerk Kraft	860.—	840.—
E.-W. Meyer jr. & Co.	659.—	635.—
Elberf. Farb.-F.	660.—	625.—
Elektra	240.—	225.—
Elsbach & Co.	—.—	1800
Erdmsdf. Spinn.	1700	1680
Erl. Baumw.-Sp.	1220	1190
[illegible]	671.—	635.—
Eschweiler Bgwk.	815.—	840.—
Excelsior Fahrr.-W.	665.—	610.—
Faber, Bleist.-F.	925.—	925.—
Fafnirwerke	550.—	560.—
Fahlberg, List & Co.	560.—	525.—
Falkenst. Gard.	1815	1800
Feldmühle Pap.-F.	700.—	680.—
Felten & Guilleau.	740.—	730.—
Flensbg. Schiffb.	770.—	790.—
Flöther Masch.	740.—	730.—
Fraust. Zuckerf.	975.—	975.—
Freund M. bau.	910.—	916.—
Friedrichsh. Kali	1275	1190
R. Frister AG.	495.—	465.—
H. Fuchs Waggfbr.	600.—	575.—
Gasmotor. Deutz	630.—	620.—
Gebhard & Co. Wk.	640.—	610.—
Gebh. & Koenig	1160	1100
Gelsenkirch. Bgw.	911.—	910.—
Gustav Genschow	546.—	545.—
Gerb. u. F. Renner	—.—	1000
Germ. Port.-Cem.	735.—	710.—
Gerresh. Glash.	2000	1948
Gildemeister & Co.	1540	1500
Girmes	810.—	751.—
Gladb. Textil-Wk.	925.—	905.—
Glauzig. Zuckerf.	1310	1275
Glockenstahlwk.	650.—	650.—
Gbr. Goedhart AG.	1780	1715
Görl. Waggonfbr.	645.—	641.—
C. P. Goerz	1125	1011
Goth. Wagg. V.-A.	874.—	835.—
Gritzner Masch.	1425	1425
Grün & Bilfinger AG.	465.—	472.—
Gutmann, Masch.	1670	1650
Haberm. & Guck.	560.—	540.—
Hackethal Draht	680.—	585.—
Hagelberg AG.	635.—	461.—
Hallesche Masch.	2720	2750
Hannov. Masch.	2395	2400
Hann. Waggonfb.	525.—	590.—
Harb.-W. Gummi	1415	1380
Harb. Eisenw.	5310	4960
Hark. Bgw. St.-Pr.	1010	956.—
Harpener	1820	1763
Hartm. Masch.-F.	725.—	724.—
Heckmann AG.	2650	2445
Hedwigshütte	620.—	580.—
Hellmann Imm.	790.—	800.—
Hein, Lehm. abg.	725.—	698.—
Heine & Co.	590.—	640.—
Held & Francke	409.—	485.—
Hildebr., Mühlen	720.—	723.—
Hille-Werk	544.—	504.—
Hindr.-Auffm.	600.—	551.—
Hirsch, Kupf.-W.	620.—	605.—
Höchster Farbw.	625.—	618.—
Hösch, Eis. u. Stahl	1149	1100
Hoffm., Stärkef.	1248	1170
Hohenlohew.	685.—	665.—
Phil. Holzmann	565.—	469.—
Horchwerke	465.—	420.—
Howaldtswerke	665.—	615.—
Hubertus Brkt.	690.—	710.—
Humboldt Masch.	529.—	530.—
Humboldtmühle	—.—	1185
L. Hupfeld AG.	684.—	585.—
C. M. Hutschr., Fb.	1330	1200
Hüttenw. Niederschw.	530.—	485.—
Ilse, Bergbau	1201	1190
John, AG.	515.—	490.—
Kahla, Porzellf.	1430	1400
Kahlbaum	619.—	611.—
Kaliw. Aschersl.	974.—	950.—
Kammerichwk.	1065	1085
Kapler Masch.	825.—	795.—
Kasseler Federst.	1820	1861
Kattow. Bergbau	1390	1291
[illegible]	499.—	440.—
Keyling & Thomas	3760	3700
Kirchner & Co.	1110	1165
Koch. Adlersähm.	1095	1075
Kollmar & Jourd.	950.—	905.—
Köln-Rottweil	738.—	670.—
Köln. Walzgieß.	1685	1683
Königsb. Wlzmhl.	840.—	795.—
Königszelt, Porz.	1400	1370
Körting, Gebr.	535.—	509.—
Körting Elektrw.	1000	954.—
Krauß & Co. Loko.	624.—	600.—
Kronpr. Milfied.	1345	1294
Kunz, Treibrm.	750.—	775.—
Küppersbusch	1340	1340
Kyffhäuserh.	399.—	389.—
Lahmeyer & Co.	388.—	371.—
Landhm. kan.	750.—	700.—
Laurahütte	1825	1825
Leipzg. Gummiw.	—.—	540.—
Lpz. Pianof. Zim.	740.—	700.—
Lpz. Werkzgm.	830.—	900.—
Leopold Grube	622.—	586.—
Lindes Eismasch.	1030	1010
C. Lindström AG.	700.—	670.—
Lingel Schuhfab.	684.—	647.—
Lingner-Werke	1350	1335
Linke-Hofm.-W.	748.—	725.—
L. Loewe & Co.	970.—	950.—
C. Lorenz AG.	755.—	730.—
Lucken & Steffen	392.—	360.—
Luther Maschin.	1000	925.—
Magdeb. Bergw.	1540	1250
Magdeb. Mühlen	760.—	736.—
Mannesmann-R.	1260	1145
Marienh. b. Kotz.	550.50	550.50
Masch.-F. Buckau	—.—	3710
Masch.-F. Kappel	1150	1051
Mech. Web. Lind.	950.—	890.—
Mech. Web. Sorau	1560	1490
Mech. Web. Zittau	830.—	820.—
Meguin & Co. AG.	585.—	590.—
[illegible]	590.—	575.—
Meinecke AG.	680.—	675.—
Mercur Wollwar.	1250	1350
Dr. Paul Meyer	360.—	354.—
Mimosa AG.	1010	995.—
Mix & Genest	580.—	530.—
Niedrl. Kohl.-W.	1385	1280
Nordd. Lederpapp.	—.—	560.—
Nordd. Steingut	1570	1490
Nordd. Wollkämm.	1245	1210
Nürnb. Herk.-W.	775.—	750.—
Obschl. Eisb.-B.	789.—	725.—
Ob. Eis.-I.-Caro-H.	571.—	548.—
Oberschl. Kokw.	1360	1270
Oeking Stahlwerk	1000	1020
[illegible]	520.—	540.—
Orenstein & Kopp.	934.—	925.—
Osnabrück. Kupf.	910.—	880.—
Ottensener Eisenw.	610.—	646.—
Panzer	950.—	870.—
Phönix Bergw.-A.	1049	1104
Pintsch AG.	1390	1310
Plauener Gardin.	1255	1200
Plauen. Spitzenf.	865.—	820.—
Pl. Tüll- u. G.-W.	600.—	575.—
Pöge Elektrizität	365.—	355.—
Polyphonwerke	670.—	660.—
Pongs Spinnerei	825.—	810.—
Poppe & Wirth	1020	1020
Prestowerke	537.—	537.—
Rathg. Waggonf.	745.—	725.—
Rauchw. Walter	1450	1370
Ravensbg. Spinn.	4400	3959
Reichelt Metall.	1510	1510
Reinecker AG.	598.—	580.—
Reisholz Papierf.	551.—	590.—
[illegible]	825.—	825.—
Rhein. Braunk.	1380	1410
do. Möbelst.-Wk.	859.—	850.—
Rhein.-Nassau	1850	1700
do. Spiegelglas	3425	3310
do. Stahlwerke	998.—	915.—
Rh. Westf. Kalk.	—.—	1620
David Richter AG.	—.—	872.—
Riebeck Montan.	1600	1595
Riedel AG.	780.—	790.—
Riehm Söhne	790.—	710.—
Rockstroh-Werke	1430	1490
Rodergrube	1040	1020
Rombacher Hütt.	535.—	510.—
Rosenth. Porz.	1770	1725
Rositzer Braunk.	830.—	785.—
do. Zuckerfab.	800.—	787.—
Ferd. Rückforth	575.—	545.—
Ruschewerk	440.—	390.—
Rütgerswerke AG.	751.—	728.—
Sachsenwerk	510.—	500.—
Sächs. B. Portl.-C.	—.—	—.—
Sächs. Carton.-M.	608.—	575.—
Sächs. Gußst. Döhl.	980.—	925.—
Sächs. Kammg.	2475	2450
Sächs. Wag. Werd.	1290	1360
Sächs. Webstuhlf.	925.—	870.—
Sangerhäuser M.	1040	1010
Sarotti, Chocol.	1060	995.—
Sauerbrey Masch.	850.—	760.—
Saxonia, Cement	610.—	620.—
[illegible]	635.—	665.—
Schering Chem. F.	880.—	881.—
Ernst Schieß M.-F.	—.—	—.—
Schles. Bergb. u. Z.	1100	1050
Schles. Cellulose	689.—	680.—
Schl. Lein. Kramst.	905.—	898.—
Schles. Mühlenw.	700.—	610.—
Schles. Portl.-Ce.	900.—	750.—
Schles. Textilw.	690.—	660.—
Schneider, Hugo	656.—	641.—
Schömberg & Söh.	1695	1675
Gebr. Schöndorff	401.—	405.—
Schönebck. Metall	1300	1325
Schönwald Porz.	965.—	920.—
Schott Akt.-Ges.	1050	1002
Schriftgieß.	631.—	626.—
Schub. & Salz. M.	1170	1110
Schuckert Elektr.	580.—	575.—
Schulz jun., Fritz	1010	962.—
Schwelm. Eisenw.	2575	2675
[illegible]	930.—	870.—
Seebeck Schiffsw.	1385	1300
Segall Strumpfw.	840.—	760.—
Fr. Seiffert & Co.	2175	2225
Sieg.-Soling. Guß	400.—	394.—
Siemens Glasind.	1490	1450
Siemens & Halske	856.—	845.—
Sinner A.-G.	609.—	597.—
[illegible]	440.—	405.—
Spinn & Sohn	469.—	450.—
Stahl & Nölke Zb.	1610	1610
Staßf. Chem. Fabr.	1740	1705
Steingutf. Colditz	1420	1500
Stettiner Vulcan	1295	1262
Stock & Co. Spiralb.	395.—	390.—
Stöhr Kammgarn	1526	1520
Stoewer Nähm.	1225	1250
Stralsund. Spielk.	3000	3000
Teckleng. Schiff	690.—	687.—
Teleph. F. J. Berl.	492.—	485.—
Thale Eisenh. St.-Pr.	4490	4450
Thörls Ver. Oelf.	1925	1899
Tittel & Krüger	1090	1100
Triptis A.-G.	905.—	885.—
Tuchfabr. Aachen	1422	1390
Tüllfabrik Flöha	725.—	700.—
Unionwerke Ma.	515.—	501.—
Varzin. Papierfb.	700.—	695.—
V. chem. Wk. Char.	1140	1040
Ver. Dt. Nickel-W.	1200	1030
V. Dt. Petr. abg.	400.—	380.—
Ver. Flanschenfb.	1390	1375
Ver. Glanzst. Elb.	2300	2099
Ver. Gothania-W.	670.—	660.—
Ver. Bautz. Tuch.	895.—	850.—
Ver. Märk. Tuchf.	705.—	700.—
Ver. Metall. Hall.	1090	990.—
Ver. Pinselfabrik	830.—	810.—
V. Schubl. Bernst.	449.—	448.—
Ver. Smyrna-Tep.	548.—	510.—
Ver. Thür. Metall	1500	1390
Victoria-Werke	675.—	605.—
Vogel, Telegr.-D.	760.—	730.—
Vogtländ. Masch.	507.—	515.—
Vogtländ. Tüllfb.	790.—	790.—
Volkst. Porzellan	840.—	805.—
Wander.-Werk.	1400	1350
Warstein. Gruben	1050	975.—
Wegel. & Hübn. M.	625.—	600.—
Wersch. Kammg.	1035	1015
Wersch.-Weiß. Br.	—.—	2075
Wass. Porz. u. St.	950.—	800.—
Westdeut. Jutesp.	720.—	701.—
Westereg. Alkali	1424	1375
Westf. Dr.-Hamm	520.—	515.—
Westf. Eisen u. Dr.	458.—	450.—
[illegible]	788.—	800.—
[illegible]	550.—	550.—
Wilhelmsh. Kolon.	565.—	535.—
[illegible] Metall	1465	1430
Wunderlich & Co.	700.—	690.—
Zeitz, Maschin.	1690	1550
Zellstoff Ver. abg.	625.—	590.—
Zellstoff Waldhof	795.—	764.—
Zimmerm. Werke	443.—	430.—
Zwickauer Masch.	—.—	750.—

SLUB
Wir führen Wissen.

Vermischtes.

** **Leipzig–Halle elektrisch.** Am 1. Juni ging vom Leipziger Hauptbahnhofe auf der Eisenbahnstrecke Leipzig–Halle der erste elektrisch betriebene Zug ab. Zurzeit sind etwa 25 elektrische Maschinen im Betriebe, die in der Hauptsache dem Güterverkehr dienen. Die Bauart der Güterzuglokomotiven weicht von derjenigen für Personenzüge insofern ab, als diese äußerlich die Form eines Tanks haben.

* **Schwedische Offiziere für deutsche Kameraden.** Im Sommer 1920 wurden die schwedischen Offiziere in der Presse öffentlich aufgefordert, ihren notleidenden deutschen Kameraden und deren Familien helfend beizuspringen. Die damals eingeleitete Sammlung, die jetzt abgeschlossen ist, hat ein sehr günstiges Ergebnis gehabt. Es sind 36 282 Kr. zusammengebracht worden, davon durch das Landheer 28 781 und durch die Flotte 7498 Kr. Außerdem sind Gaben in Naturalien im Gesamtwerte von 32 728 Kr. nach Deutschland geschickt worden. Auch hat eine größere Anzahl deutscher Kinder in schwedischen Offiziers- und Unteroffiziers-Familien Aufnahme gefunden.

** **Eisenbahnunglück in Thüringen.** Am Donnerstag nachmittag ereignete sich auf der Strecke Zella–Suhl ein Eisenbahnunglück. Ein von Suhl kommender, mit Militär besetzter Güterzug riß während der Fahrt. Auf die zurückbleibenden Wagen fuhr eine Lokomotive auf, wobei acht Soldaten zum Teil schwer verletzt wurden.

** **Das Grubenunglück in Essen.** Von der Zeche „Amalie" in Essen wird gemeldet, daß die Bergungsarbeiten gut vorwärtsschreiten. Doch konnten die fünf vermißten Bergleute noch nicht geborgen werden. Bei den 29 Verletzten sind die Verletzungen sämtlich leichter Art. Es besteht bei keinem Lebensgefahr.

** **368 000 tschechische Kronen geraubt.** Geldschrankknacker statteten in der Nacht zum Mittwoch der Posthauptkasse in Marienbad einen Besuch ab und beraubten sie um 368 000 tschechische Kronen. Der geraubte Betrag besteht aus einer Fünftausendkronennote, 130 Tausendkronennoten, 800 Hundertkronennoten, 160 Fünfzigkronennoten und 500 Zwanzigkronennoten. Wie vermutet wird, stammt der Täter aus Norddeutschland.

** **Falschmünzer.** Kürzlich wurde in Reval eine Geldfälscherbande von acht Personen, die falsches estnisches Geld hergestellt hatten, verhaftet. Sämtliche Falschmünzer wurden mit mehreren Jahren Zuchthaus bestraft. Da eine zweite Spur nach Leipzig führte, trafen vor zwei Tagen der Chef der Revaler Kriminalpolizei und der Vizechef der Revaler Polizei in Leipzig ein. Gemeinsam mit der Leipziger Kriminalpolizei gelang es ihnen nun, in kürzester Frist die Werkstatt des falschen Geldes in der Glockenstraße zu entdecken. Verhaftet wurden der Druckereibesitzer Viktor Teipert und sein Sohn, die das Geld hergestellt hatten und der Kaufmann Hoff, der es nach Estland transportiert hatte. Die Hersteller des falschen Geldes haben zugegeben, Scheine in einer Gesamtsumme von 1 000 000 Mk. fabriziert zu haben.

** **Im Streit erschossen.** Im Alten Lager bei Jüterbog gerieten zwei Reichswehrsoldaten mit dem 25jährigen Arbeiter Borchard aus Treuenbrietzen in einen Streit, in dessen Verlaufe der Soldat Dranske aus Werther Borchard durch einen Revolverschuß tötete.

** **Der Wettkonzern Malepartus vor Gericht.** In der Reihe der bereits abgeurteilten und noch abzuurteilenden Wettkonzerne hatte sich jetzt die Strafkammer des Berliner Landgerichts in dreitägiger Verhandlung mit dem Wettkonzern Malepartus zu beschäftigen. Die Anklage gegen seinen Inhaber, den Kellner Kaspar Schwarz, lautet auf Betrug, Konkursvergehen und gewerbsmäßiges Glücksspiel. Schwarz, der als Kellner tätig war und dann ein Wettgeschäft erwarb, meldete im September 1920 sein Geschäft unter der Firma Malepartus Berlin als Wäscherei und Plätterei, Sportverlag und Fouragegeschäft an. Er ließ diese Firma handelsgerichtlich eintragen. Als er mit ihr kein Glück hatte, eröffnete er nach Klanteschem Muster einen Wettkonzern und versprach seinen Kunden durch Prospekte Dividenden von 150 Prozent. Daraufhin meldeten sich so viele wettlustige Einzahler, daß sich bis zum September 1921, wo das Konkursverfahren eröffnet wurde, die Einzahlungen auf über 14 Millionen beliefen. Als der Zusammenbruch erfolgte, war eine Unterbilanz von über 8 Millionen vorhanden. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Betrugs, Glücksspiels und Konkursvergehens zu insgesamt 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe.

** **Gemeingefährliche Schwindler.** In Berlin haben zwei Gauner, die gewerbsmäßig Kassenboten und Angestellte von Geschäftshäusern um hohe Summen betrügen, am Donnerstag einer Kontoristin 100 000 Mk. abgenommen. Nach der Beschreibung, die über die beiden gegeben wurde, erkannte die Kriminalpolizei in den Betrügern diejenigen wieder, die mit dem gleichen Trick vor einigen Tagen in Leipzig einer Kontoristin 75 000 Mk. abgeschwindelt haben.

** **Sepp Oerters Professor „heilt" Lahme und Kranke in Holland.** Ein eigener Drahtbericht meldet uns aus Amsterdam: Seit mehreren Wochen reist der durch die braunschweigische Skandalaffäre bekannt gewordene Schriftsteller Otto alias Schlesinger, der noch immer von dem ihm von dem damaligen Ministerpräsidenten Sepp Oerter verliehenen Professortitel Gebrauch macht, in Holland umher und tritt als Kurpfuscher auf. In öffentlichen Versammlungen probiert er mit Suggestion und Hypnose, Lahme zu heilen, sowie rheumatische und nervöse Leiden zu beheben. Der Zulauf der Landbewohner ist sehr stark, obwohl die Aerzte in den Zeitungen gegen den Unfug warnen. Professor Otto-Otto, wie er sich hier nennt, verspricht den Kranken und Unheilbaren, daß er in Deutschland ein großes Sanatorium bauen werde, um allen Kranken der Welt zu helfen. Auf die Proteste der Aerzte ist jetzt die Polizei eingeschritten und hat ein Strafverfahren gegen Schlesinger eingeleitet, um ihn nach Deutschland abschieben zu können.

* **Eine Lawinenkatastrophe in den Alpen.** Die Schneeschmelze in dem Col de Frejus an der französisch-italienischen Grenze zwischen Modane und Lantaret hat eine furchtbare Katastrophe ans Licht gebracht, die bereits im letzten Winter passiert ist und der 23 Menschen zum Opfer fielen. Die Verunglückten, 21 italienische Arbeiter, eine italienische Arbeiterin und ein Bauer, der ihnen als Führer diente, wurden unter einer Reihe von Lawinen begraben, als sie, um der Paßkontrolle zu entgehen, auf einem einsamen Bergpfad über die Alpen nach Frankreich zu gelangen suchten. Die ersten Nachrichten von diesem Unglück, das in der Geschichte der Alpen einzigartig ist, kamen vor kurzem von der französischen Festung Briançon, als Beamte der Grenzgendarmerie bei einer Patrouille unter einem Abhang gerade an der Chaussee zehn tote Körper entdeckten. Weitere Nachforschungen führten dann zur Auffindung von noch weiteren 13 Leichen. Sie waren in einem Winkel des Felsens, 100 Meter weiter, eng zusammengedrängt. Es scheint, daß dieser Trupp italienischer Arbeiter unter der Führung eines der vielen Grenzbauern, die als Schmuggler alle Schleichpfade kennen, sich im November vergangenen Jahres aufmachte, um den Col de Frejus zu überqueren. Sie hatten die Grenze bereits überschritten und befanden sich auf dem Wege nach dem nächsten französischen Dorf, als ein Sturm einsetzte und sie zwang, vor dem Unwetter Unterschlupf zu suchen. Die Italiener wurden aufgefunden, wie sie an der geschütztesten Stelle, die es in der Gegend gab, eng zusammengedrängt waren, ihre Mäntel über die Köpfe gezogen. Sie hatten augenscheinlich gehofft, auf diese Weise das Aufhören des Sturmes abwarten zu können, aber sie hatten nicht mit den Lawinen gerechnet, die 20 Fuß Schnee über ihnen auftürmten und sie tief unter dieser weißen Last begruben.

* **Ein Weltkongreß der Pfadfinder.** Der für den Mai geplant gewesene Kongreß, an dem sich die Leiter aller nordischen Pfadfindergruppen beteiligen sollten, ist nach Paris verlegt worden, wo er gleichzeitig mit dem großen internationalen Scout-Kongreß vom 22. bis 30. Juli tagen soll. Da die Nordländer zur Teilnahme an dem Pariser Kongreß aufgefordert worden waren, hat man aus Sparsamkeitsrücksichten die beiden Kongresse zusammengelegt.

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft

Hamburg-Berlin.

Zweiundfünfzigster Jahresbericht
für das Geschäftsjahr 1921.

Der Verlauf der deutschen Wirtschaft hat im Berichtsjahre weitere Fortschritte gemacht. Hierüber kann auch das Bild reger gewerblicher Tätigkeit nicht hinwegtäuschen, denn diese entstammt nicht gesunden ökonomischen Grundlagen, sie ist vielmehr die Folge unseres Teuerungsverhältnisses aus dem Versailler Vertrag. Der hoffnungslose Versuch, den uns auferlegten Lasten gerecht zu werden, zwingt die deutsche Wirtschaft ihre Erzeugnisse unter den Weltmarktpreisen zu veräußern, und der hohe Beschäftigungsgrad, den die deutsche Industrie hierdurch erzielt, reicht nicht aus, um der fortschreitenden wirtschaftlichen Zerrüttung ein Ziel zu setzen, die in dem immer schnelleren Zerfall der Staatsfinanzen und der zunehmenden Entwertung der deutschen Währung ihren Ausdruck findet. Die Reparations- und Ausgleichsverpflichtungen, sowie die Besatzungskosten im heutigen Umfange werden niemals ein tragfähiges Budget ermöglichen. Ohne ein solches erscheint aber jeder Versuch aussichtslos, die Noten-Inflation aufzuhalten und den Geldwert zu stabilisieren, dessen Schwankungen für den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt des Reiches eine täglich erneute Gefahr bedeuten.

Die unaufhaltsame Verschlechterung unserer Wirtschaft zeigt sich in der Gegenüberstellung der nachfolgenden Ziffern:

	Ende 1920:	Ende 1921:
Schwebende Schuld des Reiches	ℳ 152 727 180 000,—	ℳ 249 921 350 000,—
Notenumlauf der Reichsbank	„ 68 8[illegible] 000,—	„ 113 639 151 000,—

Die Entwertung der Reichsmark im Auslande wird durch die nachstehenden Kurse gekennzeichnet:

Es notierten			Ende 1920	Ende 1921
Kabel New-York	für 1	Dollar . . .	ℳ 73,—	ℳ 184,—
Zahlung London	„ 1	Pfd. Sterl. . .	„ 258,—	„ 771,—
Zahlung Amsterdam	„ 100	Gulden . . .	„ 2240,—	„ 6750,—

Das bedeutet einen Goldwert der Reichsmark Ende 1920 von 7,2 Pf., Ende 1921 von 2,41 Pf.

Der Gewaltakt des Londoner Ultimatums war die wesentliche Veranlassung zu dem furchtbaren Zusammenbruch des deutschen Geldwertes, der aus diesen Ziffern spricht. Die Umwälzung aller Zahlenbegriffe, die er mit sich brachte, mußte in jedem Ueberhang die Preise sämtlicher Rohstoffe, Fabrikate und vor allem das Entgelt für die Arbeitskraft in erschreckender Weise steigern; fortlaufend wurden seitens der Arbeitnehmerschaft Forderungen auf Lohnerhöhungen gestellt, denen auch Folge gegeben werden mußte, um ihr eine Existenzmöglichkeit zu bieten. Das Reich, die Länder und die Gemeinden folgten gezwungenermaßen für ihre Beamten dem Beispiel der Privatwirtschaft und haben jeden Versuch der Aufstellung eines sich ausgleichenden Etats, mit Rücksicht auf die sich stets mehrenden Lasten trotz Anspannung jeder Steuermöglichkeiten, verfehlt. Demgemäß blieben auch die Bemühungen fruchtlos, die Fehlbeträge im Haushalte der großen Betriebsunternehmungen, wie Post und Eisenbahn, zu beseitigen.

Handel und Industrie waren nach und nach nicht mehr in der Lage, aus dem Verkauf ihrer Waren und trotz scheinbar hoher Gewinne das genügende Betriebskapital zur Beschaffung der gleichen Menge neuer Waren wieder bereit zu stellen, da der Mehraufwand für Rohstoffe und Arbeit die erzielten Erträgnisse aus den vorangegangenen Umsätzen erheblich überstieg.

Gegen Ende des dritten Quartals machten sich erstmalig Anzeichen geltend, daß die dem Geldmarkt seit Jahren eigentümliche Flüssigkeit im Schwinden begriffen war. Es wurde offenbar, daß das Tempo der staatlichen Geldfabrikation mit dem mächtig anschwellenden Bedarf an Betriebsmitteln für Industrie und Handel nicht mehr Schritt hielt; die Beschleunigung der Steuererhebung trug weiter zur Schwächung der Betriebskapitalien bei. Das Geldbedürfnis wuchs und seine Befriedigung erfolgte, soweit Betriebe in Aktienform in Betracht kamen, vornehmlich durch Kapitalerhöhungen, sonst aber in stark zunehmendem Umfange durch Inanspruchnahme von Bankkrediten.

Um die Leistungsfähigkeit unserer Kundschaft aufrecht zu erhalten, haben wir es für unsere Aufgabe erachtet, den für solche Zwecke an uns herantretenden Kreditbedarf zu befriedigen. Die uns zugeflossenen fremden Gelder sind daher im späteren Verlauf des Jahres in geringerem Umfange als bisher in Schatzanweisungen und leicht greifbaren Mitteln angelegt worden.

Scharf ausgeprägt findet sich die geschilderte Entwicklung des Wirtschaftslebens in der Kurve unserer Debitoren und Kreditoren und in unseren sonstigen wichtigen Bilanzziffern. Die Steigerung der Kreditoren, die mit ℳ 9 255 000 000,— ausgewiesen werden gegen ℳ 5 037 000 000 Ende 1920, hat sich gleichmäßig entwickelt, dagegen fällt die Steigerung der Debitoren von ℳ 1 081 000 000 auf ℳ 4 [illegible] hauptsächlich in das letzte Vierteljahr. Die „Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere" betragen ℳ 1 [illegible] gegen ℳ 347 000 000,— im Vorjahre. Dieses Konto enthält sehr erhebliche Vorschüsse gegen Devisen, welche wir im Auftrage unserer Kundschaft für deren Rohstoffbezüge bereit zu halten hatten.

Behufs Anpassung an den erheblich gesteigerten Umfang unseres Geschäfts hat die auf den 29. November 1921 einberufene außerordentliche Generalversammlung die Erhöhung unseres Aktienkapitals um 150 Millionen auf 350 Millionen Mark beschlossen; die neuen Aktien nehmen an dem Erträgnis pro 1921 in voller Höhe teil.

Der Gewinn aus dieser Kapitalserhöhung ist dem Reservefonds mit ℳ 250 739 [illegible] zugeflossen, wodurch einschließlich der bisherigen dem Reservefonds II zugeführten Talonsteuerrückstellung von ℳ 740 000,— und der aus dem Reingewinn abzuzweigenden Zuwendung von ℳ 3 [illegible] die gesamten Rücklagen mehr als 100 % des nunmehrigen Aktienkapitals von ℳ 350 000 000,— betragen werden.

Nach der bedeutungsvollen Erweiterung unseres Instituts im vorangegangenen Jahre haben wir auch 1921 uns den Ausbau unseres Filialnetzes angelegen sein lassen und in verschiedenen Teilen Deutschlands weitere wertvolle Stützpunkte gewonnen. Wir eröffneten neue Filialen und Zweigstellen in Augsburg, Barmen, Braunschweig, Cuxhaven, Düsseldorf, Elmshorn, Hagen, Königsberg i. Pr., Lüneburg, Mainz, Nordenham, Peine, Remscheid und Swinemünde. In verschiedenen Städten übernahmen wir gleichzeitig ältere dort bestehende Firmen: in Mainz die Bankfirma Simon & Co., in Augsburg den Landwirtschaftlichen Kreditverein e. G. m. b. H. und das Bankgeschäft Gebr. Gutmann, in Nordenham die Bank für Butjadingen, in Remscheid die Bank für Handel und Gewerbe e. G. m. b. H., in Peine das Bankhaus H. Sonnenberg, in Oldenburg das Hofbankhaus C. und G. Ballin und in Hamburg die St. Pauli Credit-Bank.

Aus organisatorischen Gründen haben wir eine Anzahl kleinerer mitteldeutscher Zweigstellen an die uns eng verbundenen Institute, die Thüringische Landesbank und den Hessischen Bankverein, übertragen.

Die Beziehungen zu den uns nahestehenden Banken haben sich weiter in durchaus befriedigender Weise entwickelt: Der Chemnitzer Bank-Verein, der Freiberger Bankverein, der Hessische Bankverein, die Löbauer Bank und die Thüringische Landesbank haben ihr Aktienkapital erhöht; durch den Bezug der auf uns entfallenden jungen Aktien hat unser Konto „Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen" einen entsprechenden Zuwachs erfahren.

Die uns befreundeten Banken haben folgende Dividenden verteilt:

Bankverein Göttingen	Dividende	1920/21	8 %
Chemnitzer Bank-Verein . . .	„	1921	15 %
Freiberger Bankverein . . .	„	1921	12 %
Hessischer Bankverein . . .	„	1920/21	10 %
Löbauer Bank	„	1921	15 %
Thüringische Landesbank . . .	„	1921	12 %
Vereinsbank zu Colditz . . .	„	1921	15 %
Vogtländische Credit-Anstalt . .	„	1921	15 %

Die Dividenden für 1921 aus unseren Beteiligungen an diesen Banken sind in unserem diesjährigen Erträgnis nicht enthalten.

Zu den Ziffern des Gewinn- und Verlustkontos ist zu bemerken, daß unser Bruttogewinn von ℳ 211 000 000,— in 1920 auf ℳ 45[illegible] 000,— im Berichtsjahre gestiegen ist; aber auch die Unkosten, in denen dieses Mal die Gewinnanteile und Gratifikationen für Vorstand und Beamte enthalten sind, haben eine ganz außerordentliche Erhöhung erfahren. In Anpassung an die Geldentwertung haben wir die Bezüge unserer Beamtenschaft mehrmals erhöht, außerdem hat auch die starke Preissteigerung aller Materialien sowie die Verteuerung sämtlicher Betriebseinrichtungen dazu beigetragen, die U[nkosten] erheblich anwachsen zu lassen.

Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches beträgt ℳ 736 7[illegible] 2 193 291,12.

Der Abschluß gestattet, daß auch die Ausschüttung an unsere Aktionäre eine Erhöhung erfährt, wenn auch die jetzige Dividende an ihrer Kaufkraft gemessen, nur einen bescheidenen Bruchteil früherer Auszahlungen darstellt.

Auf unser Aktienkapital von ℳ 350 000 000,— beantragen wir 16 % Dividende zu verteilen und dementsprechend den einschließlich des Vortrages von ℳ 336 562,— mit ℳ 98 707 742,15 ausgewiesenen Reingewinn wie folgt zu verwenden:

4 % auf das Aktienkapital von ℳ 350 000 000,— . . .	ℳ 14 000 000,—
in den Reservefonds II	„ 30 000 000,—
in den Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds .	„ 2 500 000,—
Gewinnanteil an den Aufsichtsrat	„ 5 832 042,15
12 % weitere Dividende	„ 42 000 000,—
Vortrag	„ 4 3[illegible] 700,—
	ℳ 98 70[illegible] 742,15

Krankenfahrst., Invalidenräder, Ruhest., Krücken, verstellbare Rückenlehnen, Bett-Oefeltische, Nachtstühle empfiehlt Fahrstuhlfabrik von

Knoke & Dreßler,
Dresden-A.,
König Joh.-Str., Ecke Pirn. Pl.

Rhabarber

unreif als Kompott gekocht, verbraucht viel Zucker. Dieser ist knapp und teuer. **Süßstoff** erfüllt denselben Zweck. Er ist gut im Geschmack, bequem zu verwenden, billig und bekömmlich.

Erhältlich in Kolonialwaren-, Drogenhandlungen und Apotheken.

Oeffentliche Aufforderung
zur Abgabe einer Gewerbesteuererklärung für das Rechnungsjahr 1922.

Auf Grund dieser öffentlichen Aufforderung sind zur Abgabe einer Gewerbesteuererklärung verpflichtet:

alle Unternehmer, die, **ohne daß** der Betrieb des Gewerbes (Hauptgeschäfte, sächsischen Hauptbetriebsstätte oder Betriebsstätte mit den meisten gewerblichen Hilfspersonen) in einer sächsischen **Stadt**, einer sächsischen **Landgemeinde mit mehr als 5000 Einwohnern** oder einer anderen als Veranlagungsbehörde zugelassenen sächsischen Landgemeinde stattfindet und **ohne daß** sie in einer der **bezeichneten** Gemeinden wohnen,

1. in den Finanzamtsbezirken Dresden-Altstadt-West, Dresden-Altstadt-Ost oder Dresden-Neustadt wohnen oder die Geschäftsleitung unterhalten,
2. außerhalb Sachsens wohnen und in einem der vorbezeichneten Finanzamtsbezirke das Hauptgeschäft unterhalten,
3. in einem der vorbezeichneten Finanzamtsbezirke die sächsische Hauptbetriebsstätte oder in Ermangelung einer solchen die sächsische Betriebsstätte mit den meisten gewerblichen Hilfspersonen unterhalten,

soweit im Kalenderjahre 1921 oder im letzten Geschäfts-(Wirtschafts-)Jahre ein abgabepflichtiger **Ertrag von mehr als 24 000 Mark** erzielt worden ist **oder** das abgabepflichtige gewerbliche **Anlage- und Betriebskapital** am Schlusse des obenbezeichneten Kalender- oder Geschäfts-(Wirtschafts-)Jahres **mehr als 25 000 Mark** betragen hat.

Die hiernach zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung **unter Benutzung des vorgeschriebenen Vordruckes** bis 15. Juni 1922 bei dem zuständigen **Finanzamt** einzureichen. Die Einreichung der ausgefüllten Steuererklärungen kann auch bei der zuständigen Gemeindebehörde erfolgen. Vordrucke für die Steuererklärung können von dem Finanzamte bezogen werden. Die Verpflichtung zur Abgabe einer Steuererklärung besteht auch dann, wenn ein Vordruck nicht zugesandt worden ist. Sind mehrere Unternehmer an demselben Gewerbe beteiligt, so genügt es, wenn **einer** die Gewerbesteuererklärung abgibt. Für mehrere selbständige Gewerbe desselben Unternehmers sind **getrennte** Steuererklärungen abzugeben.

Für Personen, die unter **Pflegschaft** oder **Vormundschaft** oder **elterlicher Gewalt** stehen, sind die Gewerbesteuererklärungen von dem Pfleger, Vormund oder Träger der elterlichen Gewalt, für **juristische Personen** und **selbständig steuerpflichtige Personenvereinigungen** oder **Vermögensmassen** von deren gesetzlichen Vertretern, Vorständen oder Geschäftsführern abzugeben.

Wer durch **Abwesenheit** oder **sonst verhindert** ist, die Gewerbesteuererklärung abzugeben, kann die Erklärung durch Bevollmächtigte abgeben lassen. Die schriftliche Vollmacht ist der Steuererklärung beizufügen, sofern sie nicht bereits zu den Akten des Finanzamts gegeben ist.

Die Einsendung der Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs.

Wer die **Frist** zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung **versäumt**, kann durch **Geldstrafen** bis 500 Mark zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein **Zuschlag** bis zu **10 v. H.** der endgültig festgesetzten Steuer auferlegt werden.

Wer zum eigenen Vorteil oder zum Vorteil eines anderen **vorsätzlich** bewirkt, daß die nach dem Gewerbesteuergesetze zu entrichtende Gewerbesteuer verkürzt wird, wird wegen **Steuerhinterziehung** mit einer Geldstrafe im fünf- bis zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Steuer bestraft. Neben der Geldstrafe kann auf Gefängnis erkannt werden (§ 38 des Gewerbesteuergesetzes). Wer **fahrlässig** als Steuerpflichtiger oder als Vertreter oder bei Wahrnehmung der Angelegenheiten eines Steuerpflichtigen bewirkt, daß die Gewerbesteuer verkürzt wird, wird wegen **Steuergefährdung** mit einer Geldstrafe bestraft, die im Höchstbetrage halb so hoch ist, wie die für die Steuerhinterziehung angedrohte Geldstrafe (§ 37 Abs. 1 des Gewerbesteuergesetzes in Verbindung mit § 367 der Reichsabgabenordnung).

Dresden, am 31. Mai 1922.

Die Finanzämter Dresden-A.-West, Dresden-A.-Ost und Dresden-Neustadt.

Sächsische Bank zu Dresden
in Dresden.

Wir übernehmen bei unserer Hauptstelle in Dresden, Schloßstraße 7, Erdgeschoß,

Wertpapiere in sichere Verwahrung und vollständige Verwaltung.

Unsere Filialen in **Annaberg i. E., Chemnitz, Leipzig, Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V., Zittau** und **Zwickau i. S.** sind zur kostenfreien Vermittlung bereit. Die Benutzung unserer

Stahlkammern

in Dresden, Chemnitz, Leipzig, Plauen i. V. u. Zittau empfehlen wir zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Urkunden, Schmuckgegenständ. usw. Wir vermitt. den

An- und Verkauf von Wertpapieren,

gewähren Darlehen auf solche nach den Bestimmungen des Bankgesetzes u. sind vom Sächsischen Ministerium der Justiz z. **Annahme von Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des Bürgerl. Gesetzbuches ermächtigt.

Sächsische Bank zu Dresden.

Kunst-Auktion
zu Köln 12.–14. Juni 1922

Europäische und ostasiatische Kleinkunst und Möbel.

Japanische Farbenholzschnitte
aus rheinischem Privatbesitz

Japanische Elfenbeinskulpturen u. Netsuke. — Indische Silberarbeiten. — Bronzen, Cloisonné. — Japanische Graphik. — Europäische Porzellane und Fayencen. — Arbeiten in Zinn, Kupfer, Messing. — Steinzeug und Ton. — Arbeiten in Gold und Silber. — Möbel.

Katalog mit 8 Lichtdrucktafeln 20 Mk.

Kunstauktionshaus Math. Lempertz
Inh.: P. Hanstein & Söhne — gegr. 1845
Fernruf A 1940 — Köln a. Rh. — Neumarkt 3.

Wollen Sie Kohlen und Verdruß im Hause sparen

dann senden Sie Ihre Wäsche von 15 kg an bei mir waschen und nach Gewicht wie folgt berechnen:

Naßwäsche gewaschen und entwässert . . . Kilogr. **8,—**

Trockenwäsche gewaschen und getr. Kilogr. **10,—**

Größte Schonung! Lieferzeit 3–4 Tage. Blendend weiß! Meine Wagen holen und bringen die Wäsche. Sie können auf diese Weise Ihre Wäsche ohne fremde Hilfe selbst herrichten und ersparen die so teuren Handarbeitslöhne. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Philipp Stolle, Dresden-N. 23 **Dampfwäscherei Edelweiß**
— Fernsprecher 23687. —

Perlen, Juwelen, Brillanten, Gold- u. Silbersachen kauft

E. Waibel
Juwelier u. Goldschmiedemstr.
Johann-Georgen-Allee 7
Fernspr. 11862 — Fachm. Beratung. Diskr. Behandl. Luxussteuerfrei.

„Keine Sommersprossen mehr."

Auf wie einfache Art dieselben verschwinden, teilt Leidensgefährten unentgeltlich mit

Frau Christine Weisflog,
Mülheim-Ruhr-Speldorf 133, Postfach.

Pianino suche sofort. Preis erb. **Scheumann**, Zöllnerstraße 38, Tel. 12898.

Brillanten, Gold und Silbersachen kau[ft] C. Juske, Pillnitzer Str. 13, Eckhaus Postkartenzentrale

Gebr. Möbel kauft **Rogalski**, Uhlandstraße 39, I. Tel. 40611

Tausche phot. Apparat, 6×9, m. Zubehör (Ernemann), f. Film u. Platten, gegen ein **Doppelfernrohr**, Zeiß oder Goerz. **G. L.**, Döbelner Straße 128, II. rechts.